

Sabbatschulstunde

SCHRITTE ZU CHRISTUS

Vierter Engelsdienst
Letzte Warnung

Afrikanische Union

Produktion: Ministry Sabbath School Department

Vierter Engel – Letzte Warnung

Lektion 1 – Gottes Liebe zum Menschen.....	2
Lektion 2 – Das Bedürfnis des Sünders nach Christus.	
9 Lektion 3 – Buße.....	
16 Lektion 4 – Beichte.....	28
Lektion 5 - Weihe ...	33 Lektion
6 – Glaube und Akzeptanz	39 Lektion
7 – Die Prüfung der Jüngerschaft.....	45
Lektion 8 – Wachstum in Christus.....	52
Lektion 9 – Arbeit und Leben	59
Lektion 10 – Ein Wissen über Gott	65
Lektion 11 – Das Privileg des Gebets.....	
71 Lektion 12 – Was zu tun ist Machen Sie mit Fragen.....	
79 Lektion 13 – Freude im Herrn.....	85

Lektion 1 – Gottes Liebe zum Menschen

Basistext: „Steps to Christ Book“, Kapitel 1 – Ellen G. White.

Goldener Vers: „Wer nicht liebt, kennt Gott nicht, denn Gott ist Liebe“ 1. Johannes 4:8

Sonntag

1) Wie offenbart uns Gott sich selbst und seinen Charakter? Rom. 1:19, 20

Antwort: „Was man über Gott wissen kann, offenbart sich in ihnen, weil Gott es ihnen offenbart hat.“
Denn seine unsichtbaren Dinge seit der Erschaffung der Welt, sowohl seine ewige Macht als auch seine Göttlichkeit, werden von den geschaffenen Dingen verstanden und klar gesehen.“

Sowohl die Natur als auch die Offenbarung zeugen von der Liebe Gottes. Unser Vater im Himmel ist die Quelle des Lebens, der Weisheit und der Freude. Schauen Sie sich die schönen und wundervollen Dinge in der Natur an. Denken Sie an seine wunderbare Anpassung an die Bedürfnisse und das Glück nicht nur des Menschen, sondern aller Lebewesen. Der Glanz der Sonne und des Regens, die die Erde, die Berge, Meere und Ebenen erfreuen und erfrischen, erzählen uns alle von der Liebe des Schöpfers. Es ist Gott, der die täglichen Bedürfnisse aller seiner Geschöpfe erfüllt. Im schöne Worte des Psalmisten:

„Die Augen aller warten auf dich, und zu gegebener Zeit gibst du ihnen Nahrung. Du öffnest deine Hand und befriedigst jedes Lebewesen mit Wohlwollen.“ (Ps. 145:15, 16).

Gott hat den Menschen vollkommen heilig und glücklich gemacht; und die vielfarbige Erde, wie sie aus den Händen des Schöpfers kam, hatte keine Spur von Verfall oder Schatten eines Fluches. Es war die Übertretung des Gesetzes Gottes – des Gesetzes der Liebe –, die Fluch und Tod mit sich brachte.

2) Warum ließ Gott nach der Sünde Dornen und Disteln auf der Erde wachsen? Gen. 3:17.

A.: „Um euretwillen wird der Erdboden verflucht sein“ Gen. 3:17 Spanische Übersetzung Reina Valera, 1859.

Aber selbst inmitten des Leidens, das aus der Sünde resultiert, wird Gottes Liebe offenbart. Es steht geschrieben, dass Gott die Erde wegen des Menschen verfluchte (Gen 3,17). Ö

Der Dorn und die Distel – die Nöte und Leiden, die Ihr Leben zu einem Leben voller Mühe und Fürsorge machen – wurden zu Ihrem Besten entworfen, als Teil der Disziplin, die im Plan Gottes für Ihre Wiederherstellung aus dem Ruin und der Erniedrigung, die die Sünde mit sich gebracht hat, notwendig ist. Obwohl die Welt gefallen ist, besteht sie nicht nur aus Kummer und Elend. In der Natur gibt es Botschaften der Hoffnung und des Trostes. Auf den Disteln wachsen Blumen, und die Dornen sind mit Rosen bedeckt.

Montag

1) Was ist Gott? 1. Johannes 4:8.

A.: „Wer nicht liebt, kennt Gott nicht, denn Gott ist Liebe“ (Überarbeitete und aktualisierte Übersetzung von Almeida).

„Gott ist Liebe“ steht auf jeder Knospe, die sich öffnet, auf jedem Pflanzenstamm, der wächst. Die lieblichen Vögel, die die Luft mit ihren freudigen Liedern erfüllen, die zart gefärbten Blumen, die die Luft in ihrer Vollkommenheit duften, die hoch aufragenden Waldbäume mit ihrem üppigen, leuchtend grünen Laub – sie alle zeugen von der zärtlichen, väterlichen Fürsorge unseres Gottes und seinem Wunsch, um Ihre Kinder glücklich zu machen.

2) Durch welche anderen Mittel können wir außer der Natur Gott kennen lernen? Prov. 2:1, 5.

A.: „Mein Sohn, wenn du meine Worte akzeptierst und meine Gebote bei dir versteckst... dann... wirst du die Erkenntnis Gottes finden.“

Gottes Wort offenbart seinen Charakter. Er selbst erklärte seine unendliche Liebe und Mitgefühl. Als Mose betete: „Zeige mir deine Herrlichkeit“, antwortete der Herr: „Ich werde alle meine Güte an dir vorübergehen lassen“ (2. Mose 33:18, 19). Das ist seine Herrlichkeit. Der Herr ging an Mose vorbei und verkündete: „Herr, Herr, Gott, barmherzig, gnädig und langmütig und reich an Barmherzigkeit und Treue; der die Barmherzigkeit bewahrt für tausend Generationen, der Missetat, Übertretung und Sünde vergibt.“ (2. Mose 34:6, 7). Er ist „langsam zum Zorn und reich an Güte“ (Jon. 4:2), „weil er Freude daran hat Barmherzigkeit.“ (Michael 7:18).

3) Warum erkennen die Menschen nicht, dass Gott Liebe ist, voller Güte? Warum können sie nicht sehen, dass Er ihre Fehler vergibt? 2 Kor. 4:4.

Antwort: „Der Gott dieses Zeitalters hat den Geist der Ungläubigen verblendet, sodass ihnen das Licht des Evangeliums von der Herrlichkeit Christi, das die Herrlichkeit Gottes ist, nicht scheint.“

Gott hat unsere Herzen durch unzählige Zeichen im Himmel und auf der Erde zu sich gezogen. Durch die Dinge der Natur und durch die tiefsten und zärtlichsten irdischen Bindungen, die das menschliche Herz begreifen kann, hat er versucht, sich uns zu offenbaren.

Aber all diese Dinge repräsentieren Seine Liebe nur unvollkommen. Obwohl alle diese Beweise vorgelegt wurden, hat der Feind des Guten den Geist der Menschen verblendet, so dass sie voller Angst auf Gott blicken; Sie beurteilen ihn als streng und unversöhnlich. Satan verleitete die Menschen zu einer Vorstellung von Gott als einem Wesen, dessen Haupteigenschaft strenge Gerechtigkeit ist – der ein extremer Richter, ein strenger und anspruchsvoller Sammler ist. Er stellte den Schöpfer als ein Wesen dar, das mit misstrauischem Blick versucht, die Irrtümer und Fehler der Menschen zu erkennen, damit Er sie mit Urteilen heimsuchen kann.

Dienstag

1) Was war die größte Offenbarung, die Gott über sich selbst gab? Hebr. 1:1, 3.

A.: „Gott ... hat in diesen letzten Tagen zu uns gesprochen durch den Sohn ... der der Glanz seiner Herrlichkeit und das Ausdrucksbild seiner Person ist.“

Der Sohn Gottes kam vom Himmel, um den Vater zu offenbaren. „Niemand hat Gott jemals gesehen; Der einziggezeugte Sohn, der im Schoß des Vaters ist, ist derjenige, der es offenbart hat.“ (Johannes 1:18). „Niemand kennt den Sohn außer dem Vater; und niemand kennt den Vater außer dem Sohn und jedem, dem der Sohn ihn offenbaren möchte.“ (Matthäus 11:27). Als einer der Jünger fragte: „Zeige uns den Vater“, antwortete Jesus: „Philippus, bin ich schon so lange bei dir und hast du mich nicht gekannt? Wer mich sieht, sieht den Vater; Wie sagst du: Zeige uns den Vater?“ (Johannes 14:8, 9).

Jesus beschrieb seine Mission auf Erden wie folgt: „Der Herr „salbte mich, den Armen das Evangelium zu predigen; Er hat mich gesandt, um die Freilassung der Gefangenen und die Wiederherstellung des Augenlichts für die Blinden zu verkünden, um die Unterdrückten freizulassen.“ (Lukas 4:18). Das war sein Werk. Er kam, um Gutes zu tun und alle zu heilen, die von Satan unterdrückt wurden. Es gab ganze Dörfer, in denen in keinem Haus ein Anzeichen von Krankheit zu hören war; denn er war an ihnen vorbeigegangen und hatte alle ihre Kranken geheilt. Seine Arbeit war ein Beweis seiner göttlichen Salbung. Liebe, Barmherzigkeit und Mitgefühl zeigten sich in jedem Akt seines Lebens; Sein Herz war von zärtlicher Anteilnahme gegenüber den Menschenkindern erfüllt. Er nahm die Natur des Menschen an, um den Bedürfnissen der Menschheit gerecht zu werden. Die Ärmsten und Demütigsten hatten keine Angst, sich Ihm zu nähern.

Sogar kleine Kinder wurden zu ihm gebracht. Sie liebten es, auf seinen Knien zu sitzen und sein nachdenkliches, freundliches und liebevolles Gesicht zu betrachten.

Jesus unterdrückte kein einziges Wort der Wahrheit, sondern sprach es immer in Liebe aus.

Im Umgang mit Menschen übte er größten Takt und umsichtige, sorgfältige Aufmerksamkeit aus. Er war nie unhöflich, sagte nie ein unnötig hartes Wort, bereitete einer sensiblen Seele nie unnötigen Kummer. Er gab der menschlichen Schwäche nicht die Schuld. Er sprach die Wahrheit, aber immer in Liebe. Er prangerte Heuchelei, Unglauben und Ungerechtigkeit an; aber als er seine feierlichen Zurechtweisungen aussprach, waren Tränen in seiner Stimme. Er weinte über Jerusalem, die Stadt, die er liebte, die sich weigerte, ihn, den Weg, die Wahrheit und das Leben aufzunehmen. Sie hatten Ihn, den Erlöser, abgelehnt, aber Er blickte sie mit mitfühlender Zärtlichkeit an. Sein Leben war geprägt von Selbstverleugnung und aufmerksamer Fürsorge für andere. Jede Seele war in seinen Augen kostbar. Er verhielt sich immer mit göttlicher Würde und kümmerte sich liebevoll um jedes Mitglied der Familie Gottes. Er sah in allen Menschen gefallene Seelen, deren Rettung seine Aufgabe war.

Dies war der Charakter Christi, wie er sich in seinem Leben offenbarte. Das ist der Charakter Gottes. Ö

Das Herz des Vaters war die Quelle des göttlichen Mitgefühls, das sich in Christus manifestierte und sich den Menschenkindern ergoss. Jesus, der zärtliche, mitfühlende Erlöser, war „Gott, der sich im Fleisch offenbarte“. (1. Tim. 3:16).

Mittwoch

1) Zu welchem Zweck hat Gott seinen Sohn in die Welt gesandt? Johannes 3:17.

A.: „Weil Gott seinen Sohn in die Welt gesandt hat, nicht um die Welt zu verurteilen, sondern damit die Welt durch ihn gerettet werde.“

Um uns zu erlösen, lebte, litt und starb Jesus. Er wurde ein „Mensch der Schmerzen“, damit wir an der ewigen Herrlichkeit teilhaben könnten. Gott erlaubte seinem geliebten Sohn, voller Gnade und Wahrheit, aus einer Welt unbeschreiblicher Herrlichkeit in eine Welt zu gehen, die von Sünde verunstaltet und krank und vom Schatten des Todes und Fluchs verdunkelt war. Es ermöglichte ihm, den Schoß seiner Liebe, die Verehrung der Engel, zu verlassen und Scham, Beleidigung, Demütigung, Hass und Tod zu erleiden. „Die Strafe, die uns Frieden bringt, lag auf ihm; und durch seine Wunden werden wir geheilt.“ (Jes. 53:5).

Betrachten Sie ihn in der Wüste, in Gethsemane, am Kreuz! Der unbefleckte Sohn Gottes nahm die Last der Sünde auf sich. Er, der eins mit Gott gewesen war, spürte in seiner Seele die schreckliche Trennung, die die Sünde zwischen Gott und den Menschen verursacht. Dieser hat ihm etwas weggenommen

Lippen den schmerzerfüllten Schrei: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ (Matt. 27:46). Es war die Last der Sünde, das Gefühl ihrer schrecklichen Ungeheuerlichkeit, der Trennung, die sie zwischen der Seele und Gott schafft, die das Herz des Sohnes Gottes brach.

2) Liebt Gott Sünder? Eph. 2:4, 5; Johannes 16:26, 27.

Antwort: „Aber Gott, der reich an Barmherzigkeit ist, hat uns durch seine große Liebe, mit der er uns liebte, lebendig gemacht, auch als wir in unseren Sünden tot waren.“ „An jenem Tag werdet ihr in meinem Namen bitten, und ich sage euch nicht, dass ich den Vater für euch bitten werde, denn der Vater selbst liebt euch.“

Aber dieses große Opfer wurde nicht gebracht, um im Herzen des Vaters Liebe für den Menschen zu erwecken oder ihn zur Rettung bereit zu machen. Nein nein! „Gott liebte die Welt so sehr, dass er seinen eingeborenen Sohn gab.“ (Johannes 3:16). Der Vater liebt uns, nicht wegen der großen Versöhnung, sondern er sorgte für die Versöhnung, weil er uns liebt. Christus war das Mittel, durch das er seine unendliche Liebe auf eine gefallene Welt ausgießen konnte. „Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selbst.“ (2. Korinther 5:19). Gott litt mit seinem Sohn.

In der Qual von Gethsemane, im Tod von Golgatha zahlte das Herz der Unendlichen Liebe den Preis unserer Erlösung.

Jesus sagte: „Deshalb liebt mich der Vater, weil ich mein Leben niedergebe, um es wieder aufzunehmen.“ (Johannes 10:17). Das heißt: „Mein Vater hat dich so sehr geliebt, dass er mich noch mehr liebt, weil ich mein Leben gegeben habe, um dich zu erlösen.“ Ich werde euer Stellvertreter und Bürge für die Hingabe meines Lebens, für die Übernahme eurer Grenzen und eurer Übertretungen. Ich bin meinem Vater am liebsten; denn durch Mein Opfer kann Gott gerecht sein und auch der Rechtfertiger derer, die an Jesus glauben.“

Donnerstag

1) Welche Tat Gottes zeigt seine Liebe uns gegenüber am besten? Johannes 3:16

Antwort: „So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.“

Niemand außer dem Sohn Gottes könnte unsere Erlösung bewirken; denn nur der, der im Schoß des Vaters war, konnte ihn offenbaren. Nur wer die Höhe und Tiefe der Liebe Gottes kannte, konnte sie offenbaren. Nichts weniger als Unendlichkeit

Das Opfer, das Christus zugunsten des gefallenen Menschen brachte, könnte die Liebe des Vaters für die verlorene Menschheit zum Ausdruck bringen.

„Gott liebte die Welt so sehr, dass er seinen eingeborenen Sohn gab.“ Er gab ihn nicht nur dazu, unter den Menschen zu leben, ihre Sünden zu tragen und als ihr Opfer zu sterben, er gab ihn der gefallenen Rasse. Christus sollte sich mit den Interessen und Bedürfnissen der Menschheit identifizieren. Er, der eins mit Gott war, war mit den Menschenkindern durch Bande verbunden, die niemals brechen werden. Jesus „schämt sich nicht, sie Brüder zu nennen“ (Hebr 2,11). Er ist unser Opfer, unser Fürsprecher, unser Bruder, der unsere menschliche Gestalt vor dem Thron des Vaters annimmt und durch die ewigen Zeitalter eins mit der Rasse ist, die er erlöst hat – der Menschensohn. Und das alles, damit der Mensch aus dem Ruin und der Erniedrigung der Sünde emporgehoben werden kann, damit er die Liebe Gottes widerspiegeln und an der Freude der Heiligkeit teilhaben kann.

Freitag

1) Welches Privileg gewährt uns Gott in seiner Liebe? 1. Johannes 3:1

A.: „Sehen Sie, welche große Liebe der Vater uns geschenkt hat, bis zu dem Punkt, dass wir Kinder Gottes genannt werden.“ Überarbeitete und aktualisierte Almeida-Übersetzung.

Der Preis, den wir für unsere Erlösung zahlten, das unendliche Opfer unseres himmlischen Vaters, indem er seinen Sohn hingab, um für uns zu sterben, sollte uns eine erhabene Vorstellung davon geben, was wir durch Christus geworden sind. Als der inspirierte Apostel Johannes die Höhe, die Tiefe und die Breite der Liebe des Vaters für die verlorene Rasse sah, war er von Anbetung und Ehrfurcht erfüllt; und da er nicht in der Lage war, eine angemessene Sprache zu finden, um die Größe und Zärtlichkeit dieser Liebe auszudrücken, lud er die Welt ein, darüber nachzudenken. „Sehen Sie, welche große Liebe der Vater geschenkt hat, dass wir Kinder Gottes genannt werden sollen.“ (1. Johannes 3:1). Welchen Wert legen diese Worte auf den Menschen! Durch Übertretung werden die Menschenkinder zu Untertanen Satans. Durch den Glauben an das Sühnopfer Christi können die Kinder Adams Kinder Gottes werden. Indem er die menschliche Natur annimmt, erhebt Christus die Menschheit. Gefallene Menschen werden dort platziert, wo sie durch die Verbindung mit Christus wirklich würdig werden können, „Söhne Gottes“ genannt zu werden.

Meditieren:

„Aber allen, die ihn [Jesus] aufnahmen, gab er die Macht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glaubten“ Johannes 1:12.

Samstag

Eine solche Liebe ist beispiellos. Kinder des himmlischen Königs! Kostbares Versprechen! Thema für die tiefste Meditation! Gottes beispiellose Liebe für eine Welt, die ihn nicht liebte! Dieser Gedanke hat eine unterwerfende Macht über die Seele und unterwirft den Geist dem Willen Gottes. Je mehr wir den göttlichen Charakter im Lichte des Kreuzes studieren, desto mehr Barmherzigkeit, Zärtlichkeit und Vergebung gepaart mit Gerechtigkeit und Billigkeit werden wir sehen und desto klarer werden wir unzählige Beweise einer grenzenlosen und mitfühlenden Liebe erkennen Zärtlichkeit, die dem ängstlichen Mitgefühl der Mutter für ihre Mutter überlegen ist. rebellisches Kind.

1) Ändert sich Gottes Liebe zu uns, wenn wir Fehler machen? Hängt seine Liebe zu uns davon ab, wie wir uns ihm gegenüber verhalten? Mal. 3:6; Tante. 1:17.

A.: „Weil ich, der HERR, mich nicht ändere.“ „Jede gute Gabe und jede vollkommene Gabe kommt von oben und kommt vom Vater des Lichts herab, bei dem es keine Veränderlichkeit und keinen Schatten der Veränderung gibt.“

„Jede menschliche Bindung kann untergehen,
Ein Freund kann einem Freund untreu sein,
Mütter können aufhören, Zuneigung zu zeigen,
Himmel und Erde können entfernt werden;
Aber keine Veränderung
Du kannst zur Liebe Jehovas gelangen.“

Lektion 2 – Das Bedürfnis des Sünders nach Christus

Basistext: „Steps to Christ Book“, Kapitel 2 – Ellen G. White.

Goldener Vers: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben; wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn ohne mich könnt ihr nichts tun“ Johannes 15:5.

Sonntag

1) Wie war der Mensch, als er erschaffen wurde? Gen. 1:31

A.: „Und Gott sah alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.“

2) Wer hat besonders daran gearbeitet, den Menschen dazu zu bringen, Gott nicht zu gehorchen und in die Schande der Sünde zu fallen? 2 Kor. 11:3; Offb. 12:9.

A.: „Die Schlange hat Eva betrogen“. „Und der große Drache wurde vertrieben, diese alte Schlange, genannt Teufel und Satan.“

Der Mensch war ursprünglich mit edlen Fähigkeiten und einem ausgeglichenen Intellekt ausgestattet. Er war von Natur aus vollkommen und im Einklang mit Gott. Seine Gedanken waren rein, seine Sehnsüchte heilig. Aber durch Ungehorsam wurden ihre Fähigkeiten pervertiert und Selbstsucht trat an die Stelle der Liebe. Seine Natur war durch Übertretungen so geschwächt, dass es ihm unmöglich war, der Macht des Bösen aus eigener Kraft zu widerstehen. Er wurde von Satan gefangen genommen und wäre es für immer geblieben, wenn Gott nicht speziell eingegriffen hätte. Es war die Absicht des Versuchers, den göttlichen Plan bei der Erschaffung des Menschen zu vereiteln und die Erde mit Fluch und Verwüstung zu füllen. Und er würde darauf hinweisen, dass all dieses Böse das Ergebnis von Gottes Werk bei der Erschaffung des Menschen sei.

Montag

1) Wie stellt sich der sündige Mensch in Beziehung zu Gott? Rom. 8:7

Antwort: „Weil die fleischliche Gesinnung Feindschaft gegen Gott ist, denn sie unterliegt nicht dem Gesetz Gottes.“

2) Ist es der sündige Mensch, der sich vor Gott versteckt, oder ist es Gott, der sich vor dem Menschen versteckt?

Gen. 3:9, 10.

A.: „Und Gott der HERR rief Adam und sprach zu ihm: Wo bist du? Und er sprach: Habe das gehört

Deine Stimme ertönte im Garten, und ich fürchtete mich, weil ich nackt war und mich versteckte.

In seinem sündlosen Zustand pflegte der Mensch freudige Gemeinschaft mit Ihm, „in dem alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen sind“ (Kol. 2,3). Doch nach seiner Sünde fand er keine Freude mehr an der Heiligkeit und versuchte, sich vor der Gegenwart Gottes zu verstecken. Dies ist immer noch der Zustand des unbekehrten Herzens. Er ist nicht im Einklang mit Gott und findet keine Freude in der Gemeinschaft mit Ihm. Der Sünder könnte sich in der Gegenwart Gottes nicht glücklich fühlen; er würde die Gesellschaft heiliger Wesen meiden. Wenn ihm der Eintritt in den Himmel gestattet werden könnte, würde ihm das keine Freude bereiten. Der Geist der selbstlosen Liebe, der dort herrscht – jedes Herz entspricht dem Herzen der Unendlichen Liebe – würde in seiner Seele keinen Resonanzton finden. Ihre Gedanken, ihre Interessen, ihre Motive wären von denen entfremdet, die auf ihre sündlosen Bewohner einwirken. Er würde eine unharmonische Note in der Melodie des Himmels sein. Der Himmel wäre für ihn ein Ort der Folter; er würde sich sehr danach sehnen, vor dem verborgen zu bleiben, der sein Licht ist; und der Mittelpunkt deiner Freude. Es ist kein willkürlicher Beschluss Gottes, der Sünder vom Himmel ausschließt: Sie werden durch ihre eigene Untauglichkeit dafür ausgeschlossen. Die Herrlichkeit Gottes wäre für sie ein verzehrendes Feuer. Sie würden gerne die Zerstörung in Kauf nehmen, damit sie vor dem Angesicht dessen verborgen blieben, der starb, um sie zu erlösen.

Dienstag

1) Wer rettet den Menschen von der Sünde? Matthäus 1:21; Apostelgeschichte 4:12.

Antwort: „Und sie wird einen Sohn gebären, und du wirst ihm den Namen JESUS geben, weil er sein Volk von seinen Sünden erlösen wird.“ „Und in niemandem sonst gibt es Erlösung; denn es gibt keinen anderen Namen unter dem Himmel, der den Menschen gegeben ist, durch den wir gerettet werden müssen.“

Aus eigener Kraft ist es für uns unmöglich, dem Abgrund der Sünde zu entkommen, in dem wir versunken sind. Unsere Herzen sind böse und wir können sie nicht ändern. "Wer gibt

Kann Schmutz ein sauberes Ding wegnehmen? Niemand." „Der fleischliche Geist ist in Feindschaft gegen Gott, denn er ist dem Gesetz Gottes nicht unterworfen und kann es auch nicht sein“ (Hiob 14,4; Röm 8,7).

2) Kann ein Sünder ohne die Hilfe Christi Gutes tun? Jer. 13:23.

A.: „Kann der Äthiopier seine Haut ändern oder der Leopard seine Flecken? Dann kannst auch du Gutes tun, wenn dir beigebracht wird, Böses zu tun.“

Bildung, Kultur, Willensausübung, menschliche Anstrengung haben alle ihren eigenen Bereich, aber hier sind sie wirkungslos. Sie können eine Veränderung im äußeren Verhalten hervorrufen, aber sie können das Herz nicht verändern; Sie können die Quellen des Lebens nicht reinigen. Es muss eine Kraft von innen wirken, ein neues Leben von oben, bevor die Menschen von der Sünde zur Heiligkeit verwandelt werden können. Diese Kraft ist Christus. Nur seine Gnade kann die toten Fähigkeiten der Seele wiederbeleben und sie zu Gott und zur Heiligkeit führen. Der Erretter sagte: „Wenn ein Mensch nicht wiedergeboren wird“, solange er kein neues Herz, neue Wünsche, Absichten und Motive erhält, die zu einem neuen Leben führen, „kann er das Reich Gottes nicht sehen.“ (Johannes 3:3). Die Vorstellung, es sei nur notwendig, das Gute zu entwickeln, das von Natur aus im Menschen vorhanden ist, ist ein fataler Fehler. „Der natürliche Mensch nimmt die Dinge des Geistes Gottes nicht an, denn sie sind für ihn eine Torheit; und er kann sie nicht verstehen, weil sie geistlich erkannt werden.“ „Wundere dich nicht, dass ich dir sage: Du musst von neuem geboren werden“ (1. Korinther 2,14; Johannes 3,7). Von Christus steht geschrieben: „Das Leben war in ihm; und das Leben war das Licht der Menschen“, der einzige „Name unter dem Himmel, der den Menschen gegeben wurde, durch den wir gerettet werden“ (Johannes 1:4; Apostelgeschichte 4:12).

Mittwoch

1) Wer ist der Einzige, der uns aus der Sklaverei der Sünde befreien kann? Luc. 4:14, 16-19.

A.: „Jesus kehrte nach Galiläa zurück... Und als er in Nazareth ankam, wo er aufgewachsen war, betrat er an einem Sabbat, seiner Sitte entsprechend, die Synagoge und stand auf, um zu lesen. Und ihm wurde das gegeben Buch des Propheten Jesaja; und als er das Buch öffnete, fand er die Stelle, wo geschrieben stand:

Der Geist des Herrn ruht auf mir, denn er hat mich gesalbt, um die Armen zu evangelisieren, er hat mich gesandt, um die gebrochenen Herzen zu heilen, den Gefangenen die Freiheit zu verkünden, den Blinden das Augenlicht zu geben und die Unterdrückten freizulassen ."

Es reicht nicht aus, die gütige Liebe Gottes, sein Wohlwollen und die väterliche Zärtlichkeit seines Charakters wahrzunehmen. Es reicht nicht aus, die Weisheit und Gerechtigkeit seines Gesetzes zu erkennen und zu erkennen, dass es auf dem ewigen Prinzip der Liebe beruht. Der Apostel Paulus sah das alles, als er ausrief: „Ich stimme dem Gesetz zu, das gut ist.“ „Das Gesetz ist heilig; und das Gebot ist heilig, gerecht und gut.“ Aber er fügte in der Bitterkeit und Verzweiflung seiner gequälten Seele hinzu: „Dennoch bin ich fleischlich und in die Sklaverei der Sünde verkauft“ (Römer 7,16.12.14). Er hoffte auf Reinheit, die Gerechtigkeit, die er selbst nicht erreichen konnte, und schrie: „O elender Mensch, der ich bin! Wer wird mich aus dem Körper dieses Todes erlösen? (Römer 7:24). Das ist der Schrei, der aus belasteten Herzen in allen Ländern und zu allen Zeiten erklang. Für jeden gibt es nur eine Antwort: „Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt trägt!“ (Johannes 1:29).

2) Wer hat uns durch Gott mit Ihm versöhnt? 2 Kor. 5:18.

A.: „Und das alles kommt von Gott, der uns durch Jesus Christus mit sich versöhnt hat.“

Es gibt viele Beispiele, mit denen der Geist Gottes versucht hat, diese Wahrheit zu veranschaulichen und sie den Seelen klar zu machen, die darauf warten, von der Last der Schuld befreit zu werden. Als Jakob nach seiner Sünde, Esau zu betrügen, aus dem Haus seines Vaters floh, wurde er von einem Schuldgefühl niedergeschlagen. Allein und weggeworfen, wie er war, getrennt von allem, was ihm sein Leben lieb gemacht hatte, der Gedanke, der seine Seele mehr als alles andere bedrückte, war die Angst, dass seine Sünde ihn von der Gegenwart Gottes getrennt hatte, dass er verlassen worden war Himmel. Traurig legte er sich auf die nackte Erde, um ihn herum nur einsame Berge und darüber den sternklaren Himmel. Sobald er einschlief, durchbrach ein seltsames Licht seine Sicht; Und dann, ausgehend von der Ebene, auf der er lag, schienen dunkle und weite Stufen hinauf zu den Toren des Himmels zu führen, und auf ihnen gingen Engel Gottes auf und ab; während aus der Herrlichkeit, die von oben kam, die göttliche Stimme in einer Botschaft des Trostes und der Hoffnung zu hören war. Dies wurde Jakob kundgetan, der die Bedürfnisse und Sehnsüchte seiner Seele befriedigte – ein Retter. Mit Freude und Dankbarkeit sah er, wie er, ein Sünder, wieder in die Gemeinschaft mit Gott zurückkehren konnte. Die mystische Leiter in seinem Traum stellte Jesus dar, das einzige Kommunikationsmittel zwischen Gott und den Menschen.

Donnerstag

„Da brach Jakob von Beerscheba auf und ging nach Haran. Und er kam an einen Ort, wo er die Nacht verbrachte, weil die Sonne untergegangen war; und er nahm einen der Steine von diesem Ort, legte ihn an seinen Kopf und legte ihn nieder er selbst an diesem Ort. Und er träumte: Und siehe, eine Leiter war auf der Erde aufgestellt, deren Spitze bis zum Himmel reichte; und siehe, die Engel Gottes stiegen darauf auf und nieder. Gen. 28:10-12.

Dies ist das gleiche Bild, auf das sich Christus in seinem Gespräch mit Nathanael bezog, als er sagte: „Ihr werdet den Himmel geöffnet sehen und die Engel Gottes auf- und niedersteigen über dem Menschensohn“ (Johannes 1,51). Beim Abfall vom Glauben entfremdet sich der Mensch von Gott; Die Erde wurde vom Himmel getrennt. Durch die Kluft zwischen ihnen konnte es keine Gemeinschaft geben. Aber durch Christus ist die Erde wieder mit dem Himmel verbunden. Mit seinen eigenen Verdiensten baute Christus eine Brücke über den Abgrund, den die Sünde geschaffen hatte, und ermöglichte es den dienenden Engeln, die Gemeinschaft mit den Menschen aufrechtzuerhalten. Christus verbindet den gefallen Menschen in seiner Schwäche und Hoffnungslosigkeit mit der Quelle unendlicher Macht.

Aber vergeblich sind die Träume des Menschen vom Fortschritt, vergeblich alle Bemühungen um den Aufstieg der Menschheit, wenn sie die einzige Quelle der Hoffnung und Hilfe für die gefallene Rasse außer Acht lassen. „Jede gute Gabe und jede vollkommene Gabe“ (Jak. 1:17) kommt von Gott. Außer Ihm gibt es keine charakterliche Exzellenz.

1) In welcher Person wird die Macht Gottes zur Überwindung der Sünde ausgeübt? 1 Kor. 1:24.

Antwort: „Denen, die berufen sind, sowohl Juden als auch Griechen, verkünden wir Christus, die Kraft Gottes.“

Und der einzige Weg zu Gott ist Christus. Er sagt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater außer durch mich“ (Johannes 14,6).

Freitag

„Ich habe dich mit ewiger Liebe geliebt; ich habe dich auch mit sanfter Güte angezogen“ Jer. 31:3.

Gottes Herz sehnt sich nach seinen irdischen Kindern mit einer Liebe, die stärker ist als der Tod. Indem er seinen Sohn hingab, schenkte er uns den ganzen Himmel in einer einzigen Gabe. Das Leben, der Tod und die Fürsprache des Erlösers, die Dienste der Engel, die Bitten des Geistes, das Werk des Vaters über alles und durch alles, die unaufhörliche Sorge der himmlischen Wesen – sie alle werden zugunsten der Erlösung des Menschen eingesetzt .

1) Wie werden wir auf die Liebe Gottes reagieren, die wir in Christus gezeigt haben? 2 Kor. 5:14, 15, 17.

A.: „Die Liebe Christi drängt uns und richtet uns so: Wenn einer für alle starb, starben alle. Und er starb für alle, sodass diejenigen, die leben, nicht mehr für sich selbst leben, sondern für den, der für.“ sie starben und standen wieder auf... Wenn also jemand in Christus ist, ist er eine neue Schöpfung: Altes ist vergangen; siehe, alles ist neu geworden.“

Oh, lasst uns über das erstaunliche Opfer nachdenken, das für uns gebracht wurde!

Erlauben wir uns, die Mühe und Energie wertzuschätzen, die der Himmel aufwendet, um die Verlorenen wiederzugewinnen und ihn in das Haus des Vaters zurückzubringen. Stärkere Motive und mächtigere Agenten könnten niemals in die Tat umgesetzt werden; Die hervorragenden Belohnungen für richtiges Handeln, die Freude im Himmel, die Gesellschaft der Engel, die Gemeinschaft und Liebe des Vaters und seines Sohnes, die Erhebung und Erweiterung aller unserer Fähigkeiten im Laufe der ewigen Zeitalter – sind nicht diese mächtigen Anreize und Ermutigungen, sich zu bewegen, uns, unserem Schöpfer und Erlöser aus einem Herzen voller Liebe zu dienen?

Und andererseits werden die Urteile Gottes gegen die Sünde, die unvermeidliche Vergeltung, die Erniedrigung unseres Charakters und die endgültige Zerstörung im Wort Gottes dargelegt, um uns vor dem Dienst Satans zu warnen.

Samstag

„Das Gesetz aber ist gekommen, damit die Übertretung überströmend werde; wo aber die Sünde überströmend werde, da werde auch die Gnade überströmend; damit, gleichwie die Sünde im Tod geherrscht habe, auch die Gnade herrsche durch Gerechtigkeit zum ewigen Leben durch Jesus Christus, unseren Herrn“ Röm. 5:20, 21.

Sollten wir nicht auf die Barmherzigkeit Gottes achten? Was hätte er noch tun können?

Stellen wir uns in die richtige Beziehung zu Ihm, der uns mit erstaunlicher Liebe geliebt hat. Lasst uns selbst die uns zur Verfügung gestellten Mittel nutzen, um uns in sein Ebenbild zu verwandeln und die Gemeinschaft mit den dienenden Engeln, die Harmonie und Gemeinschaft mit dem Vater und dem Sohn wiederherzustellen.

1) Was möchte Gott, dass wir mit den Mitteln, die er für unsere Erlösung bereitgestellt hat, tun?

Offb. 22:17.

A.: „Wer will, kann das Wasser des Lebens umsonst nehmen.“

2) Wie erwartet Gott laut Bibel von uns, dass wir für unsere Erlösung mit ihm zusammenarbeiten?

Fil. 2:12, 13.

Antwort: „Wirke dein Heil mit Furcht und Zittern; denn Gott ist es, der in dir sowohl das Wollen als auch das Tun nach seinem Wohlgefallen bewirkt.“

Lektion 3 – Reue

Basistext: „Steps to Christ Book“, Kapitel 3 – Ellen G. White.

Goldener Vers: „Von da an begann Jesus zu predigen und zu sagen: Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe“ Matthäus 4:17.

Sonntag

Wie kann ein Mensch vor Gott gerecht sein? Wie kann ein Sünder gerecht gemacht werden? Nur durch Christus können wir in Einklang mit Gott und in die Heiligkeit gebracht werden; aber wie sollen wir zu Christus kommen? Viele stellen die gleiche Frage wie die Menschenmenge am Pfingsttag, die, von ihrer Sünde überzeugt, schrie: „Was sollen wir tun?“ Das erste Wort von Petrus' Antwort war: „Tut Buße.“ (Apostelgeschichte 2:38). Ein anderes Mal, kurz darauf, sagte er: „Bereut ... und bekehrt euch, damit eure Sünden getilgt werden.“ (Apostelgeschichte 3:19).

1) Wer wird die Gnade des Herrn erlangen? Prov. 28:13.

Antwort: „Wer seine Übertretungen vertuscht, dem wird es nie gelingen; wer sie aber bekennt und geht, wird nie Erfolg haben.“ wird Barmherzigkeit erlangen.

Zur Reue gehört die Trauer über die Sünde und die Abkehr von ihr. Wir werden der Sünde nicht entsagen, es sei denn, wir erkennen ihre Sündhaftigkeit; Es wird keine wirkliche Veränderung in unserem Leben geben, bis wir uns in unserem Herzen von Ihm abwenden.

Es gibt viele, die die Natur der Reue nicht verstehen. Viele trauern darum, gesündigt zu haben, und führen sogar eine äußere Reform durch, weil sie befürchten, dass ihre bösen Taten ihnen selbst Leid bringen könnten. Aber aus biblischer Sicht ist das keine Reue. Sie trauern eher um Leid als um Sünde. Das war Esaus Kummer, als er sah, dass ihm das Erstgeburtsrecht für immer verloren ging. Bileam, der von dem Engel erschreckt wurde, der ihm mit gezogenem Schwert im Weg stand, erkannte seine Schuld, weil er sein Leben verlieren könnte; aber es gab keine echte Reue über die Sünde, keine Umkehr der Absichten, keine Abscheu vor dem Bösen.

Nachdem Judas Iskariot seinen Herrn verraten hatte, rief er aus: „Ich habe gesündigt, indem ich unschuldiges Blut verraten habe.“ (Matthäus 27:4).

Das Geständnis wurde seiner schuldigen Seele durch ein schreckliches Gefühl der Verurteilung und eine furchtbare Vision des Gerichts entzogen. Die Konsequenzen, die ihm widerfuhren, erfüllten ihn mit Schrecken, aber es gab kein tiefes, herzerreißendes Bedauern, weil er den unbefleckten Sohn Gottes verraten und den einzigen Heiligen Israels verleugnet hatte. Als der Pharao unter den Gerichten Gottes litt, bekannte er seine Sünde, um künftiger Strafe zu entgehen, kehrte jedoch zu seiner Missachtung des Himmels zurück, sobald die Plagen aufhörten. Sie alle beklagten die Folgen der Sünde, waren aber nicht über die Sünde selbst betrübt.

2) Was ist das Werk des Geistes Gottes im Herzen des Menschen? Joe. 16:8.

A.: „Wenn Er kommt, wird Er die Welt von der Sünde überzeugen.“

Aber wenn das Herz dem Einfluss des Geistes Gottes nachgibt, wird das Gewissen erweckt und der Sünder wird etwas von der Tiefe und Heiligkeit des heiligen Gesetzes Gottes erkennen, der Grundlage seiner Regierung im Himmel und auf Erden. Das „Licht, das in die Welt kommt, erleuchtet jeden Menschen“ (Johannes 1,9) erleuchtet die geheimen Kammern der Seele und die verborgenen Dinge der Finsternis werden offenbar. Überzeugung übernimmt Verstand und Herz. Der Sünder hat ein Gefühl für die Gerechtigkeit Jehovas und verspürt den Schrecken, in seiner eigenen Schuld und Unreinheit vor dem Suchenden der Herzen zu erscheinen. Er sieht die Liebe Gottes, die Schönheit der Heiligkeit, die Freude der Reinheit; er hofft, gereinigt zu werden und wieder in Verbindung mit dem Himmel zu kommen.

Montag

1) Was sind die Früchte wahrer Reue? 2 Kor. 7:10, 11.

A.: „Denn göttliche Trauer führt zur Reue, die zur Erlösung führt, die niemand bereut; weltliche Trauer aber führt zum Tod. Denn wie viel Sorge hat dies in euch hervorgerufen, die ihr nach Gottes Willen traurig gemacht wurdet! Was für eine Entschuldigung! , was Empörung, welche Angst, welche Sehnsucht, welcher Eifer, welche Rache! In allem hast du gezeigt, dass du in diesem Geschäft rein bist.“

Davids Gebet nach seinem Fall veranschaulicht die Natur der wahren Trauer über die Sünde.

Seine Reue war aufrichtig und tief. Es gab keine Anstrengungen, seine Schuld zu lindern; Kein Wunsch, der drohenden Strafe zu entkommen, inspirierte sein Gebet. David erkannte das Ausmaß seiner Übertretung; er sah die Verunreinigung seiner Seele; verabscheute dich

Sünde. Er betete nicht nur um Vergebung der Sünden, sondern auch um Reinheit des Herzens.

Er sehnte sich nach der Freude der Heiligkeit, nach der Wiederherstellung der Harmonie und Gemeinschaft mit ihm

Gott. Dies war die Sprache seiner Seele: (Ps. 32:1, 2) – „Gesegnet ist der, dessen Missetat vergeben ist, dessen Sünde zugedeckt ist.“ Gesegnet sei der Mann, dem der HERR keine Ungerechtigkeit zuschreibt und in dessen Geist kein Betrug ist.“

„Erbarme dich meiner, o Gott, gemäß deiner Güte; und gemäß der Menge deiner Barmherzigkeit tilge meine Übertretungen ...

Denn ich kenne meine Übertretungen, und meine Sünde liegt immer vor mir ...

Reinige mich mit Ysop, und ich werde rein sein; Wasche mich, und ich werde weißer als Schnee sein ...

Erschaffe in mir, o Gott, ein reines Herz und erneuere einen unerschütterlichen Geist in mir.

Vertreibe mich nicht von Deiner Gegenwart und nimm Deinen Heiligen Geist nicht von mir.

Gib mir die Freude Deiner Erlösung zurück und unterstütze mich mit einem willigen Geist ...

Befreie mich von Blutverbrechen, o Gott, Gott meines Heils, und meine Zunge wird deine Gerechtigkeit preisen.“ (Ps. 51:1-14).

Eine solche Reue übersteigt unsere eigene Kraft; es wird nur von Christus erhalten, der in den Himmel aufgefahren ist und den Menschen Geschenke gemacht hat.

2) Wer gewährt den Menschen Reue? Kommt die Reue von uns selbst oder empfangen wir sie?

Apostelgeschichte 5:31.

A.: „Gott erhob ihn [Jesus] mit seiner rechten Hand zum Fürsten und Erlöser, um Israel Buße und Vergebung der Sünden zu geben.“

Dienstag

„Wer zu mir kommt, den werde ich nie verstoßen“ Jo. 6:37.

Genau hier liegt der Punkt, an dem viele Fehler machen und daher nicht die Hilfe erhalten, die Christus ihnen geben möchte. Sie denken, dass sie nicht zu Christus kommen können, wenn sie nicht zuerst Buße tun, und dass die Buße sie auf die Vergebung ihrer Sünden vorbereitet. Es ist wahr, dass wahre Reue der Vergebung der Sünden vorausgeht; denn nur das gebrochene und zerknirschte Herz verspürt das Bedürfnis nach einem Erlöser. Aber muss der Sünder warten, bis er Buße getan hat, bevor er zu Jesus kommt? Soll die Reue zu einem Hindernis zwischen dem Sünder und dem Erlöser werden?

Die Bibel lehrt nicht, dass der Sünder Buße tun muss, bevor er die Worte Christi hören kann: „Kommt alle zu mir, die ihr arbeitet und schwer beladen seid, und ich werde euch Ruhe geben“ (Mt 11,28). Es ist die Tugend, die von Christus ausgeht und die zu echter Reue führt. Petrus machte dieses Thema in seiner Aussage gegenüber den Israeliten deutlich:

als er sagte: „Gott aber hat ihn mit seiner rechten Hand zum Fürsten und Erlöser erhöht, um Israel Buße und Vergebung der Sünden zu gewähren“ (Apostelgeschichte 5,31). Ohne den Geist Christi, der das Gewissen weckt, können wir genauso wenig bereuen, wie uns ohne Christus vergeben werden kann.

Christus ist die Quelle jedes guten Impulses. Er ist der Einzige, der Feindschaft gegen die Sünde ins Herz einpflanzen kann. Jedes Streben nach Wahrheit und Reinheit, jede Überzeugung unserer eigenen Sündhaftigkeit ist ein Beweis dafür, dass sein Geist in unseren Herzen wirkt.

Jesus hatte gesagt: „Und ich, wenn ich von der Erde erhöht werde, werde alle Menschen zu mir ziehen.“ (Jo. 12:32). Christus muss dem Sünder als Erlöser offenbart werden, indem er für die Sünden der Welt stirbt; Und sobald wir das Lamm Gottes am Kreuz von Golgatha betrachten, beginnt sich das Geheimnis der Erlösung in unserem Geist zu entfalten, und die Güte Gottes führt uns zur Umkehr. Indem Christus für die Sünder starb, offenbarte er eine Liebe, die unfassbar ist; und sobald der Sünder diese Liebe erblickt, erweicht sie das Herz, beeindruckt den Geist und löst Reue in der Seele aus.

1) Kann jemand anders als durch Christus Buße tun? Joe. 15:5.

A.: „Ohne Mich [Jesus] könnt ihr nichts tun.“

Es ist wahr, dass sich Menschen manchmal ihrer sündigen Wege schämen und einige ihrer Gewohnheiten ändern, bevor sie sich bewusst werden, dass sie zu Christus hingezogen werden. Aber wann immer sie sich aus dem aufrichtigen Wunsch, das Richtige zu tun, bemühen, sich zu reformieren, ist es die Kraft Christi, die sie anzieht. Ein Einfluss, dessen sie sich nicht bewusst sind, wirkt auf die Seele, das Gewissen wird geweckt und das äußere Leben wird verändert. Und während Christus sie dazu bringt, auf sein Kreuz zu schauen, um den zu sehen, den seine Sünden durchbohrt haben, geschieht das Gebot im Gewissen. Die Bosheit ihres Lebens, die tief in ihrer Seele verwurzelte Sünde wird ihnen offenbart. Sie beginnen, etwas von der Gerechtigkeit Christi zu verstehen und rufen aus: „Was ist Sünde, dass sie ein solches Opfer zur Erlösung ihres Opfers erfordert?“ Würde all diese Liebe, all dieses Leid, all diese Demütigung verlangt, damit wir nicht zugrunde gehen, sondern ewiges Leben haben?“

Der Sünder kann dieser Liebe widerstehen, er kann sich weigern, sich zu Christus hingezogen zu fühlen; aber wenn er sich nicht widersetzt, wird er sich zu Jesus hingezogen fühlen; Die Kenntnis des Erlösungsplans wird Sie führen

am Fuße des Kreuzes in Reue für ihre Sünden, die die Leiden des lieben Sohnes Gottes verursacht haben.

Mittwoch

„Die Güte Gottes ist es, die euch zur Buße führt“ Röm. 2:4 (Überarbeitete und aktualisierte amerikanische Übersetzung).

Derselbe göttliche Geist, der an den Dingen der Natur arbeitet, spricht zu den Herzen der Menschen und erzeugt eine unaussprechliche Sehnsucht nach etwas, das sie nicht besitzen. Die Dinge der Welt können Ihr Verlangen nicht befriedigen. Der Geist Gottes bittet sie, nach den Dingen zu suchen, die allein Frieden und Ruhe geben können – die Gnade Christi, die Freude der Heiligkeit. Durch sichtbare und unsichtbare Einflüsse arbeitet unser Erretter ständig daran, den Geist der Menschen von den unbefriedigenden Freuden der Sünde zu den unendlichen Segnungen zu führen, die ihnen in Ihm zuteil werden können. An all diese Seelen, die vergeblich versuchen, aus den kaputten Zisternen dieser Welt zu trinken, richtet sich die göttliche Botschaft: „Wer hört, der sage: Komm! Wer durstig ist, der komme, und wer will, der soll das Wasser des Lebens umsonst empfangen.“ (Offenbarung 22:17).

Sie, die in Ihrem Herzen auf etwas Besseres hoffen, als diese Welt geben kann, erkennen diesen Wunsch als die Stimme Gottes an Ihre Seele. Bitten Sie ihn, Ihnen Reue zu schenken und Ihnen Christus in seiner unendlichen Liebe, in seiner vollkommenen Reinheit zu offenbaren. Im Leben des Erlösers gelten die Grundsätze des Gesetzes Gottes – die Liebe zu Gott und den Menschen – wurden perfekt veranschaulicht. Güte und aufopfernde Liebe waren das Leben seiner Seele. Und wenn wir ihn sehen, wenn das Licht unseres Erlösers auf uns fällt, erkennen wir die Sündhaftigkeit unseres eigenen Herzens.

1) Wie betrachten sich diejenigen, die von Gott gerechtfertigt sind? Luc. 18:10-14.

A.: „Zwei Männer gingen zum Tempel hinauf, um zu beten; einer, ein Pharisäer, und der andere, ein Zöllner. Der Pharisäer stand da und betete mit sich selbst auf diese Weise: O Gott, ich danke Dir, denn ich bin nicht so.“ andere Menschen, Erpresser, Ungerechte und Ehebrecher; nicht einmal wie dieser Zöllner. Ich faste zweimal in der Woche und gebe den Zehnten von allem, was ich besitze. Aber der Zöllner, der in der Ferne stand, hob nicht einmal seine Augen zum Himmel auf, sondern schlug die Brust und sprach: „O Gott, erbarme dich meiner Sünder! Ich sage euch: Dieser ist gerechtfertigt in sein Haus hinabgestiegen und nicht jener; denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden, und wer sich erniedrigt, wird erhöht werden.“ "

Wir können von uns selbst annehmen, wie Nikodemus, dass unser Leben richtig war, dass unser moralischer Charakter richtig ist, und denken, dass wir unsere Herzen nicht vor Gott demütigen müssen wie der gewöhnliche Sünder, sondern wenn das Licht Christi in unseren Seelen scheint, wir werden sehen, wie unrein wir sind; Wir werden die Selbstsucht der Motive erkennen, die Feindschaft gegen Gott, die jeden Akt des Lebens verunreinigt hat. Dann werden wir erkennen, dass unsere eigene Gerechtigkeit tatsächlich wie schmutzige Lumpen ist und dass nur das Blut Christi uns von der Verunreinigung der Sünde reinigen und unsere Herzen nach seinem eigenen Bild erneuern kann.

Ein Strahl der Herrlichkeit Gottes, ein Schimmer der Reinheit Christi, der die Seele durchdringt, macht jeden Makel oder jede Befleckung schmerzlich deutlich und lässt die Missbildungen und Mängel des menschlichen Charakters bloß. Es macht die unheiligen Wünsche, die Untreue des Herzens und die Unreinheit der Lippen deutlich. Die untreuen Taten des Sünders, die das Gesetz Gottes außer Kraft setzen, werden seiner Sicht ausgesetzt, und sein Geist wird unter dem prüfenden Einfluss des Geistes Gottes berührt und bedrängt. Er verabscheut sich selbst, sobald er den reinen, makellosen Charakter Christi sieht.

Als der Prophet Daniel die Herrlichkeit sah, die den himmlischen Boten umgab, der zu ihm gesandt wurde, wurde er von einem Gefühl seiner eigenen Schwäche und Unvollkommenheit überwältigt. Er beschreibt die Wirkung dieser wunderbaren Szene wie folgt: „Ich hatte keine Kraft mehr in mir; Mein Gesicht verfärbte sich und wurde entstellt, und ich hatte keine Kraft mehr“ (Dan. 10:8). Die so berührte Seele wird ihren Egoismus hassen, ihre Eigenliebe verabscheuen und in der Gerechtigkeit Christi nach der Reinheit des Herzens suchen, die im Einklang mit dem Gesetz Gottes und dem Charakter Christi steht.

Paulus sagt, dass er „was die Gerechtigkeit betrifft, die im Gesetz ist“ – was seine äußeren Taten betraf – „untadelig“ war (Phil 3,6); Als aber der geistliche Charakter des Gesetzes erkannt wurde, erkannte er, dass er ein Sünder war. Gemessen am Buchstaben des Gesetzes, wie die Menschen es auf das äußere Leben anwenden, hatte er sich der Sünde enthalten; Doch als er in die Tiefen seiner heiligen Gebote blickte und sich selbst so sah, wie Gott ihn sah, verneigte er sich demütigend und bekannte seine Schuld. Er sagt: „Einst lebte ich ohne das Gesetz; Als aber das Gebot kam, wurde die Sünde wieder lebendig, und ich starb“ (Römer 7,9). Als er die spirituelle Natur des Gesetzes erkannte, zeigte sich die Sünde in ihrer wahren Abscheulichkeit und sein Selbstwertgefühl verschwand.

Donnerstag

1) Wer empfängt Gottes Gnade? Luc. 18:13, 14.

A.: „Der Zöllner aber, der in der Ferne stand, wollte nicht einmal seine Augen zum Himmel erheben, sondern schlug sich auf die Brust und sagte: „O Gott, erbarme dich meiner Sünder! Ich sage dir, dass er gerechtfertigt hinabgestiegen ist.“ zu seinem Haus und nicht zu diesem; denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt, und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.

Gott betrachtet nicht alle Sünden als gleich groß; Es gibt nach Seiner Einschätzung, wie auch nach der Einschätzung des Menschen, Stufen der Schuld; Aber so unbedeutend diese oder jene falsche Tat in den Augen der Menschen auch erscheinen mag, in den Augen Gottes ist keine Sünde gering. Das Urteil des Menschen ist parteiisch und unvollkommen; aber Gott schätzt alle Dinge so, wie sie wirklich sind. Der Trunkenbold wird verachtet und es wird ihm gesagt, dass seine Sünde ihn vom Himmel ausschließen wird; während Stolz, Egoismus und Gier fast immer ohne Tadel vergehen. Aber das sind Sünden, die für Gott besonders beleidigend sind; weil sie im Widerspruch zum Wohlwollen Seines Charakters stehen, zu der selbstverleugnenden Liebe, die die eigentliche Atmosphäre des ungefallenen Universums ausmacht. Wer in eine dieser schweren Sünden verfällt, kann ein Gefühl für seine Schande und Armut und sein Bedürfnis nach der Gnade Christi gewinnen; aber die Stolzen verspüren kein Bedürfnis und verschließen ihr Herz vor Christus und den unendlichen Segnungen, die er zu schenken kam.

Der arme Zöllner, der betete: „O Gott, sei mir Sünder gnädig!“ (Lukas 18:13), er hielt sich selbst für einen sehr bösen Mann, und andere sahen ihn im gleichen Licht; aber er spürte seine Not und trat mit seiner Last aus Schuld und Scham vor Gott und flehte um seine Gnade. Sein Herz war offen für den Geist Gottes, um sein gnädiges Werk zu tun und ihn von der Macht der Sünde zu befreien. Das stolze und selbstgerechte Gebet des Pharisäers zeigte, dass sein Herz dem Einfluss des Heiligen Geistes verschlossen war. Aufgrund seiner Distanz zu Gott hatte er im Gegensatz zur Vollkommenheit der göttlichen Heiligkeit kein Gefühl für seine eigene Verunreinigung. Er verspürte kein Bedürfnis und erhielt nichts.

Wenn Sie Ihre Sündhaftigkeit erkennen, erwarten Sie nicht, dass es Ihnen besser geht. Es gibt viele, die glauben, sie seien nicht gut genug, um zu Christus zu kommen. Hoffen Sie, durch eigene Anstrengungen besser zu werden? „Kann der Äthiopier seine Haut verändern oder der Leopard seine Flecken? Dann konntest du Gutes tun, obwohl du es gewohnt warst, Böses zu tun“ (Jer. 13:23). Nur in Gott gibt es Hilfe für uns. Wir dürfen nicht auf stärkere Überzeugungen, bessere Chancen oder heiligere Gemüter warten. Wir selbst können nichts tun. Wir müssen zu Christus kommen, so wie wir sind.

2) Bleibt der Mann, der in der Sünde verharrt und Gottes Warnungen missachtet, in Seiner Gunst? Hebr. 10:26, 27.

Antwort: „Denn wenn wir vorsätzlich sündigen, bleibt uns, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit erlangt haben, kein Opfer mehr für die Sünden, sondern eine gewisse schreckliche Erwartung des Gerichts und des brennenden Feuers, das unsere Widersacher verschlingen wird.“

Aber niemand soll sich der Illusion hingeben, dass Gott in seiner großen Liebe und Barmherzigkeit auch diejenigen retten wird, die seine Gnade ablehnen. Die übermäßige Sündhaftigkeit der Sünde kann nur im Licht des Kreuzes beurteilt werden. Wenn Menschen darauf bestehen, dass Gott zu gut ist, um den Sünder auszutreiben, lassen Sie sie nach Golgatha blicken. Der Grund dafür war, dass es keine andere Möglichkeit gab, den Menschen zu retten, denn ohne dieses Opfer war es für die Menschheit unmöglich, der verunreinigenden Macht der Sünde zu entkommen und wieder in Gemeinschaft mit heiligen Wesen zu kommen – was für sie unmöglich war wieder Teilhaber des geistlichen Lebens – aus diesem Grund nahm Christus die Schuld der Ungehorsamen auf sich und litt an der Stelle der Sünder. Die Liebe, das Leiden und der Tod des Sohnes Gottes zeugen von der schrecklichen Ungeheuerlichkeit der Sünde und zeigen, dass es kein Entrinnen vor ihrer Macht und keine Hoffnung auf ein besseres Leben gibt, außer der Unterwerfung der Seele unter Christus.

3) Was wird laut dem, was Jesus im Gleichnis lehrte, mit denen geschehen, die Gottes Willen kannten und sich beharrlich weigerten, ihm zu gehorchen? Luc. 12:47.

Antwort: „Der Diener, der den Willen seines Herrn kannte und sich nicht vorbereitete und auch nicht nach Seinem Willen handelte, wird mit vielen Schlägen bestraft werden.“

Die Unbußfertigen entschuldigen sich manchmal, indem sie über bekennende Christen sagen: „Ich bin genauso gut wie sie.“ Sie sind in ihrem Verhalten nicht aufopferungsvoller, zurückhaltender oder umsichtiger als ich. Sie lieben Vergnügen und Genuss genauso wie ich.“

So machen sie die Fehler anderer zur Entschuldigung für ihre eigene Pflichtverletzung. Aber die Sünden und Fehler anderer entschuldigen niemanden; weil der Herr uns kein fehlerhaftes menschliches Modell gegeben hat. Der unbefleckte Sohn Gottes wurde gegeben

als unser Beispiel, und diejenigen, die sich über den falschen Weg bekennender Christen beschwerten, sollten ein besseres Leben und edlere Beispiele zeigen. Wenn sie eine so hohe Vorstellung davon haben, was ein Christ sein sollte, ist ihre eigene Sünde dann nicht viel größer? Sie wissen, was richtig ist, und weigern sich dennoch, es zu tun.

Freitag

„Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht“ Hebräer 4:7.

Seien Sie vorsichtig beim Aufschieben. Schieben Sie die Aufgabe, Ihre Sünden aufzugeben und die Reinheit Ihres Herzens durch Jesus zu suchen, nicht hinaus. Hier haben Tausende und Abertausende Fehler gemacht, bis hin zu ihrem ewigen Verlust. Ich werde mich hier nicht mit der Kürze und Ungewissheit des Lebens befassen; aber es besteht eine schreckliche Gefahr – eine Gefahr, die nicht ausreichend verstanden wird – im Zögern, auf die flehende Stimme des Heiligen Geistes Gottes zu reagieren und sich für ein Leben in Sünde zu entscheiden; denn das ist es, was eine solche Verzögerung darstellt. Die Sünde kann, auch wenn sie als gering angesehen wird, nur auf die Gefahr hin, einen unendlichen Verlust zu erleiden, in Ehren gehalten werden. Was wir nicht überwinden, wird uns überwinden und unsere Zerstörung herbeiführen.

Adam und Eva waren sich einig, dass eine so kleine Angelegenheit wie der Verzehr der verbotenen Frucht nicht so schlimme Folgen haben konnte, wie Gott es angekündigt hatte. Aber dieser kleine Punkt war die Übertretung von Gottes heiligem und unveränderlichem Gesetz, und er trennte den Menschen von Gott und öffnete die Schleusen des unaussprechlichen Todes und Fluches über unserer Welt. Zeitalter um Zeitalter ertönte ein unaufhörliches Weinen von der Erde, und die ganze Schöpfung seufzte und wanderte gemeinsam im Schmerz umher, als Folge des Ungehorsams des Menschen. Sogar der Himmel hat die Auswirkungen Ihrer Rebellion gespürt

Gott. Golgatha ist ein Denkmal für das gewaltige Opfer, das erforderlich war, um die Übertretung des göttlichen Gesetzes zu sühnen. Erlauben wir uns nicht, Sünde als eine triviale Sache zu betrachten.

Jeder Akt der Übertretung, jede Vernachlässigung oder Ablehnung der Gnade Christi wirkt sich auf dich selbst aus, verhärtet das Herz, verdorben den Willen, trübt den Verstand und macht dich nicht nur weniger geneigt, nachzugeben, sondern auch weniger fähig, der Zärtlichkeit nachzugeben. Bitten Sie den Heiligen Geist Gottes.

Viele beruhigen ihr schlechtes Gewissen mit dem Gedanken, dass sie den Lauf des Bösen jederzeit ändern können; Wer kann die Einladungen der Barmherzigkeit auf die leichte Schulter nehmen und dennoch weiterhin beeindruckt sein? Sie glauben, dass sie in einer Zeit schrecklicher Schwierigkeiten ihren Kurs ändern können, nachdem sie den Geist der Gnade beleidigt und ihren Einfluss auf die Seite Satans gestellt haben. Aber das ist nicht so einfach zu erreichen. Erfahrung, die Bildung eines Lebens, hat den Charakter so vollständig geformt, dass nur wenige danach verlangen, das Bild Jesu zu empfangen.

Sogar eine schlechte Charaktereigenschaft, ein sündiger Wunsch, der beharrlich gehegt wird, wird irgendwann die ganze Kraft des Evangeliums zunichte machen. Jeder sündige Genuss verstärkt die Abneigung der Seele gegenüber Gott. Der Mann, der hartnäckige Untreue oder eine apathische Gleichgültigkeit gegenüber der göttlichen Wahrheit an den Tag legt, erntet nur das, was er selbst gesät hat. Es gibt in der gesamten Bibel keine eindringlichere Warnung vor dem Spiel mit dem Bösen als in den Worten des Weisen, dass der Sünder „mit den Stricken seiner Sünde gefesselt sein wird“ (Spr. 5,22).

Christus ist bereit, uns von der Sünde zu befreien, aber er zwingt den Willen nicht; Und wenn der Wille selbst durch anhaltende Übertretung völlig dem Bösen verfallen ist und wir nicht den Wunsch haben, frei zu sein, wenn wir Seine Gnade nicht annehmen wollen, was kann Er sonst noch tun? Wir haben uns durch unsere entschlossene Ablehnung seiner Liebe selbst zerstört. „Siehe, jetzt ist die günstigste Zeit, siehe, jetzt ist der Tag des Heils.“ „Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht“ (2. Korinther 6:2; Hebräer 3:7, 8) .

Meditieren:

Möchten Sie, dass Christus Sie heute von der Sünde befreit?

Samstag

1) Wie sollten wir bei der Reinigung unseres Herzens mit Gott zusammenarbeiten?

Offb. 3:19.

A: „Sei eifrig und bereue.“

„Der Mensch schaut nach außen, aber der HERR schaut auf das Herz“ (1. Sam. 16:7), das menschliche Herz mit seinen widersprüchlichen Gefühlen von Freude und Tränen, ein rebellisches und irregeleitetes Herz, in dem so viel Unreinheit und Unreinheit wohnt Irrtum. Er kennt Ihre Beweggründe, Ihre eigenen Absichten und Zwecke. Gehe zu Ihm, auch wenn deine Seele so befleckt ist, wie sie ist. Öffnen Sie wie der Psalmist Ihre Gemächer dem allsehenden Auge und rufen Sie aus: „Erforsche mich, o Gott, und erkenne mein Herz, prüfe mich und erkenne meine Gedanken; Sieh, ob in mir ein böser Weg ist, und führe mich auf dem ewigen Weg.“

(Ps. 139:23, 24).

Viele akzeptieren eine intellektuelle Religion, eine Form der Güte, wenn ihre Herzen nicht rein sind. Lass dies dein Gebet sein: „Erschaffe in mir, o Gott, ein reines und reines Herz.“

Erneuere einen unerschütterlichen Geist in mir“ (Psalm 51,10). Gehen Sie ehrlich mit Ihrer eigenen Seele um. Seien Sie so ernst und so beharrlich, wie Sie es wären, wenn Ihr eigenes sterbliches Leben auf dem Spiel stünde. Dies ist eine Angelegenheit, die zwischen Gott und Ihrer eigenen Seele geklärt werden muss, und zwar für die Ewigkeit. Eine vermeintliche Hoffnung und nichts weiter wird sich als ihr Untergang erweisen.

Studiere das Wort Gottes mit viel Gebet. Dieses Wort stellt Ihnen im Gesetz Gottes und im Leben Christi die großen Grundsätze der Heiligkeit vor, ohne die „niemand den Herrn sehen wird“ (Hebräer 12,14). Es überzeugt von der Sünde; es offenbart den Weg der Erlösung vollständig. Achten Sie darauf, wie die Stimme Gottes, die zu Ihrer Seele spricht.

Sobald du das Ausmaß der Sünde erkennst, sobald du dich selbst so siehst, wie du wirklich bist – Gib nicht der Verzweiflung nach. Christus kam, um Sünder zu retten. Wir müssen Gott nicht mit uns versöhnen, sondern: Oh, wunderbare Liebe! Gott ist in Christus und versöhnt „die Welt mit sich selbst“ (2. Kor. 5,19). Durch seine zärtliche Liebe wirbt er um die Herzen seiner sündigen Kinder. Kein irdischer Vater könnte so geduldig mit den Irrtümern und Fehlern seiner Kinder sein wie Gott mit denen, die er retten möchte.

Niemand könnte den Übertreter zärtlicher anflehen. Niemals haben menschliche Lippen zärtlichere Bitten an den Wanderer gerichtet als er. Alle seine Versprechen, seine Warnungen sind nichts als Seufzer unaussprechlicher Liebe.

2) Kann Jesus von allen Sündern Vergebung für jede Sünde, ob groß oder klein, erlangen?

Apostelgeschichte 2:38, 39, 21.

Antwort: „Tut Buße, und jeder von euch lasst sich im Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden taufen ... denn die Verheißung betrifft euch, eure Kinder und alle, die Gott, unser Herr, ruft.“ „Und es wird geschehen: Wer den Namen des Herrn anrufen wird, wird gerettet werden.“

Wenn Satan kommt, um Ihnen zu sagen, dass Sie ein großer Sünder sind, schauen Sie auf Ihren Erlöser und sprechen Sie von seinen Verdiensten. Was Ihnen helfen wird, ist, auf Sein Licht zu schauen.

Erkennen Sie Ihre Sünde, aber sagen Sie dem Feind, dass „Christus Jesus in die Welt gekommen ist, um Sünder zu retten“ (1. Tim. 1:15) und dass Sie durch seine unvergleichliche Liebe gerettet werden können. Jesus stellte Simon eine Frage zu zwei Schuldnern. Der eine schuldete seinem Herrn eine kleine Summe, der andere ihm eine große Summe; aber er vergab ihnen beiden, und Christus fragte Simon, welcher Schuldner seinen Herrn mehr lieben würde. Simon antwortete: „Der am meisten vergeben hat“ (Lukas 7:43). Wir waren große Sünder, aber Christus starb, damit uns vergeben werden konnte. Die Verdienste Seines Opfers sind

genug, um es dem Vater in unserem Namen zu überreichen. Diejenigen, denen er am meisten vergeben hat, werden ihn am meisten lieben und werden seinem Thron am nächsten sein, um ihn für seine große Liebe und sein unendliches Opfer zu preisen. Dies ist der Zeitpunkt, an dem wir das besser verstehen Liebe Gottes, damit wir die Sündhaftigkeit der Sünde besser erkennen können. Wenn wir die Länge der Kette sehen, die für uns gelegt wurde, wenn wir etwas von dem unendlichen Opfer verstehen, das Christus für uns gebracht hat, werden unsere Herzen von Zärtlichkeit und Reue erfüllt.

Lektion 4 – Geständnis

Basistext: „Steps to Christ Book“, Kapitel 4 – Ellen G. White.

Goldener Vers: „Ich habe dir meine Sünde bekannt und meine Bosheit nicht vertuscht; Ich sagte: Ich werde dem HERRN meine Übertretungen bekennen; und Du hast meine Sünde vergeben.“
Psalmen 32:5.

Sonntag

„Wer seine Übertretungen vertuscht, dem wird es nie gelingen; wer sie aber bekennt und verlässt, dem wird Barmherzigkeit zuteil werden“ (Spr. 28,13).

Die Bedingungen, um Gottes Barmherzigkeit zu erlangen, sind einfach, fair und vernünftig. Der Herr verlangt von uns nicht, etwas Schmerzhaftes zu tun, damit wir Vergebung für unsere Sünden erlangen können. Wir müssen keine langen und ermüdenden Pilgerfahrten unternehmen oder schmerzhaft Buße tun, um unsere Seelen dem Gott des Himmels zu empfehlen oder unsere Übertretung zu sühnen; wer aber seine Sünden bekennt und von ihm ablässt, wird barmherzig sein.

Der Apostel sagt: „Bekannt einander eure Sünden und betet füreinander, dass ihr geheilt werdet“ (Jak 5,16). Bekennen Sie Ihre Sünden vor Gott, der allein Ihnen vergeben kann, und Ihre Fehler untereinander. Wenn Sie Ihren Freund oder Nachbarn beleidigt haben, müssen Sie Ihren Fehler erkennen und es ist seine Pflicht, Ihnen freierherzig zu vergeben. Dann müssen Sie Gott um Vergebung bitten, denn der Bruder, den Sie verletzt haben, ist Eigentum des Herrn, und indem Sie ihn verletzt haben, haben Sie gegen Ihren Schöpfer und Erlöser gesündigt. Der Fall wird vor den einzig wahren Mittler gebracht, unseren großen Hohepriester, der „in allen Dingen versucht wurde wie wir, aber ohne Sünde“ und der „mit unseren Schwächen mitfühlen kann“ (Hebräer 4,15). und kann uns von jedem Makel der Ungerechtigkeit reinigen.

1) Was versprach Gott David, als er seine Sünde bekannte? II Sam. 12:13.

A.: „Da sagte David zu Nathan: Ich habe gegen den HERRN gesündigt.“ Und Nathan sprach zu David: Der HERR hat auch deine Sünde durchbohrt; du wirst nicht sterben.“

Montag

1) Was ist die Voraussetzung dafür, dass der Mensch von Gott angenommen wird? II Cro. 7:14.

A.: „Und wenn mein Volk, das nach meinem Namen genannt ist, sich demütigt und betet und mein Angesicht sucht und sich von seinen bösen Wegen abwendet, dann werde ich vom Himmel hören und Ich werde ihre Sünden vergeben und ihr Land heilen.“

Wer seine Seele nicht vor Gott gedemütigt hat und seine Schuld eingestanden hat, hat die erste Voraussetzung der Akzeptanz nicht erfüllt. Wenn wir nicht die Reue erfahren, von der es nichts gibt, worüber wir Buße tun könnten, und wenn wir unsere Sünden nicht wirklich demütigen und unseren Geist zerbrechen, wenn wir unsere Sünden bekennen und unsere Ungerechtigkeit verabscheuen, streben wir nie wirklich nach der Vergebung der Sünden; und wenn wir nie suchen, werden wir nie Frieden mit Gott finden. Der einzige Grund, warum wir keine Vergebung vergangener Sünden erhalten, ist, dass wir nicht bereit sind, unser Herz zu demütigen und uns den Bedingungen des Wortes der Wahrheit zu fügen. Hierzu werden gesonderte Anweisungen gegeben. Das Bekenntnis einer Sünde, ob öffentlich oder privat, muss aufrichtig und frei geäußert werden. Es darf dem Sünder nicht durch Verlegenheit entrissen werden. Es darf nicht leichtfertig und nachlässig geschehen oder denen aufgezwungen werden, die den schrecklichen Charakter der Sünde nicht verstehen. Das Bekenntnis, das die Entlastung der Tiefen der Seele darstellt, findet seinen Weg zum Gott des unendlichen Mitgefühls. Der Psalmist sagt: „Der HERR ist nahe denen, die gebrochenen Herzens sind, und rettet die, die im Geiste unterdrückt sind“ (Psalm 34,18).

Dienstag

1) Was sollen wir bekennen? Lev. 5:5.

A.: „Wenn er sich also einer dieser Dinge schuldig macht, wird er bekennen, worin er gesündigt hat.“

Ein wahres Bekenntnis hat immer einen bestimmten Charakter und erkennt bestimmte Sünden an. Sie können so beschaffen sein, dass sie allein zu Gott gebracht werden müssen; Es kann sich dabei um Fehler handeln, die gegenüber Personen eingestanden werden müssen, die durch sie Schaden erlitten haben. oder sie können öffentlichen Charakter haben und müssen dann öffentlich bekannt werden. Aber jedes Geständnis muss eindeutig und auf den Punkt gebracht sein und die gleichen Sünden anerkennen, derer Sie schuldig sind.

In den Tagen Samuels wandten sich die Israeliten von Gott ab. Sie litten unter den Folgen der Sünde, weil sie ihren Glauben an Gott, ihr Urteilsvermögen für seine Macht und Weisheit zur Führung der Nation und ihr Vertrauen in seine Fähigkeit, seine Sache zu verteidigen und zu rechtfertigen, verloren hatten. Sie wandten sich vom großen Herrscher des Universums ab und wollten so regiert werden, wie die Nationen um sie herum regiert wurden. Bevor sie Frieden fanden, legten sie dieses konkrete Bekenntnis ab: „Zu all unseren Sünden kommt noch das Übel, dass wir einen König für uns verlangen“ (1. Sam. 12,19). Dieselbe Sünde, von der sie überzeugt waren, musste bekannt werden. Ihre Undankbarkeit bedrückte ihre Seelen und trennte sie von Gott.

„Ich habe Dir meine Sünde bekannt und meine Bosheit nicht verheimlicht. Ich sagte: Ich werde meine Übertretungen dem HERRN bekennen; und du hast das Böse meiner Sünde vergeben“ Psalmen 32:5.

Mittwoch

1) Was soll nach der Beichte passieren? Prov. 28:13.

A.: „Wer seine Übertretungen vertuscht, wird nie Erfolg haben, aber wer sie bekennt und aufgibt, wird Gnade erlangen.“

Ohne aufrichtige Reue und Besserung wird die Beichte für Gott nicht akzeptabel sein. Es muss entscheidende Veränderungen im Leben geben; Alles, was Gott beleidigt, muss beiseite gelegt werden. Dies wird das Ergebnis echter Trauer über die Sünde sein. Die Arbeit, die wir unsererseits tun müssen, liegt vollständig vor uns: „Wascht euch, reinigt euch, tilgt das Böse eurer Taten vor meinen Augen; Hör auf, Böses zu tun. Lerne, Gutes zu tun; Sorge für Gerechtigkeit, tadele den Unterdrücker; Verteidigt die Rechte der Waise, vertritt die Sache der Witwen“ (Jes. 1:16, 17). „Wenn der Gottlose das Pfand zurückgibt und das Gestohlene zurückzahlt und in den Satzungen des Lebens wandelt, ohne Unrecht zu begehen, wird er gewiss leben; wird nicht sterben“ (Hes 33,15). Paulus sagt über das Werk der Buße: „Denn wie viel Sorge hat nicht gerade diese Sache in euch hervorgerufen, die ihr nach Gottes Willen betrübt seid! Welche Verteidigung, welche Empörung, welche Angst, welche Sehnsucht, welcher Eifer, welche Rechtfertigung! In all diesen Dingen beweist du, dass du in diesem Geschäft rein bist“ (2. Korinther 7,11).

2) Welchen Segen werden diejenigen erhalten, die sich von ihren bösen Wegen abwenden? Eze. 18:21, 22.

A.: „Aber wenn der Böse sich von allen Sünden abwendet, die er begangen hat, und alle meine Gebote hält und in Gerechtigkeit und Gerechtigkeit handelt, wird er mit Sicherheit leben; wird nicht sterben. Von all den Übertretungen, die er begangen hat, wird es keine Erinnerung an ihn geben; Er wird von der Gerechtigkeit leben, die er praktiziert hat.“

Donnerstag

1) Was ist das größte Problem, mit dem die Menschen heute konfrontiert sind? Apo. 3:17.

A.: „Sie sagen: Ich bin reich und bereichert, und mir fehlt nichts; und ihr wisst nicht, dass ihr elend und elend und arm und blind und nackt seid.“

Wenn die Sünde die moralischen Wahrnehmungen zum Schweigen gebracht hat, erkennt der Bösewicht weder die Mängel seines Charakters, noch versteht er die Ungeheuerlichkeit des Bösen, das er begangen hat; und wenn er sich nicht der überführenden Kraft des Heiligen Geistes unterwirft, bleibt er in teilweiser Blindheit gegenüber seiner Sünde. Ihre Geständnisse sind nicht aufrichtig und entschlossen. Zu jedem Eingeständnis seiner Schuld fügt er eine Entschuldigung für seinen Weg hinzu und erklärt, dass er ohne bestimmte Umstände dies oder das, was ihm vorgeworfen wird, nicht getan hätte.

Nachdem Adam und Eva die verbotene Frucht gegessen hatten, überkamen sie ein Gefühl der Scham und des Schreckens. Erstens war sein einziger Gedanke, wie er seine Sünde entschuldigen und dem gefürchteten Todesurteil entgehen könnte. Als der Herr ihn nach seiner Sünde fragte, antwortete Adam und schob die Schuld teils auf Gott, teils auf seinen Gefährten: „Die Frau, die du mir zur Frau gegeben hast, hat sie mir vom Baum gegeben, und ich habe gegessen.“ Die Frau gab der Schlange die Schuld und sagte: „Die

Die Schlange verführte mich, und ich aß“ (Gen. 3:12, 13). Warum hast du die Schlange gemacht? Warum hast du versucht, sie nach Eden zu bringen? Dies waren Fragen, die in seiner Entschuldigung für seine Sünden enthalten waren und Gott damit die Verantwortung für seinen Sündenfall auferlegten. Der Geist der Selbstrechtfertigung stammt vom Vater der Lüge und wurde von ihm zur Schau gestellt alle Söhne und Töchter Adams. Bekenntnisse dieser Art sind nicht vom göttlichen Geist inspiriert und werden für Gott nicht akzeptabel sein. Wahre Reue wird einen Menschen dazu bringen, sich selbst die Schuld zuzuschreiben und sie ohne Täuschung oder Heuchelei anzuerkennen. Wie der arme Zöllner wird er, ohne auch nur den Blick zum Himmel zu heben, rufen: „Gott, sei mir Sünder gnädig.“ und diejenigen, die ihre Fehler eingestehen, werden gerechtfertigt; denn Jesus wird mit Seinem Blut für die reuige Seele flehen.

2) Wie ehrt der Mensch Gott? José. 7:19.

A.: „Dann sprach Josua zu Achan: Mein Sohn, ich bitte dich, gib dem HERRN, dem Gott Israels, die Ehre und bekenne vor ihm; und sag mir jetzt, was du getan hast, verheimliche es mir nicht.“

Freitag

1) Versuchte Daniel, seinen Fehler zu rechtfertigen oder seine Schuld zu mildern, als er seine Sünde und die seines Volkes bekannte? Dan. 9:4-15.

A.: „Und ich betete zum HERRN, meinem Gott, und ich bekannte und sagte: Ach! Herr! Großer und gewaltiger Gott, der den Bund und die Barmherzigkeit gegenüber denen hält, die Dich lieben und Deine Gebote halten; Wir haben gesündigt und Ungerechtigkeiten begangen und Böses getan und sind rebellisch gewesen und haben von Deinen Geboten und Urteilen abgewichen; Und wir haben nicht auf deine Diener, die Propheten, gehört, die in deinem Namen zu unseren Königen, unseren Fürsten und unseren Vätern und allen Völkern der Erde geredet haben. Gerechtigkeit gehört dir, o Herr, aber Verwirrung im Gesicht gehört uns, wie es heute ist; an die Männer von Juda und an die Bewohner Jerusalems und an ganz Israel, nah und fern, in allen Ländern, wohin du sie vertrieben hast wegen ihrer Aufstände, die sie gegen dich begangen haben. O Herr, uns gehört die Verwirrung des Angesichts, unseren Königen, unseren Fürsten und unseren Vätern, weil wir gegen Dich gesündigt haben. Dem Herrn, unserem Gott, gehören sie Barmherzigkeit und Vergebung; Denn wir haben uns gegen ihn aufgelehnt und der Stimme des HERRN, unseres Gottes, nicht gehorcht, um in seinen Gesetzen zu wandeln, die er uns durch seine Diener, die Propheten, gegeben hat. Ja, ganz Israel hat dein Gesetz übertreten und sich abgewendet, um deiner Stimme nicht zu gehorchen. Deshalb wurden der Fluch und der Eid, die im Gesetz Moses, des Dieners Gottes, geschrieben stehen, über uns ausgegossen; denn wir haben gegen ihn gesündigt. Und er bestätigte sein Wort, das er gegen uns und gegen unsere Richter, die uns richteten, geredet hatte, indem er großes Unheil über uns brachte; denn es ist unter dem ganzen Himmel noch nie so geschehen wie in Jerusalem. Wie es im Gesetz des Mose geschrieben steht, ist uns all dieses Böse widerfahren; Trotzdem flehen wir das Angesicht des HERRN, unseres Gottes, nicht an, uns von unseren Missetaten abzuwenden und uns deiner Wahrheit zuzuwenden. Deshalb die

Der HERR wachte über das Böse und brachte es über uns; Denn der HERR, unser Gott, ist gerecht in allen seinen Werken, die er getan hat, weil wir seiner Stimme nicht gehorcht haben. Na dann, oh Herr, unser Gott, der du dein Volk mit mächtiger Hand aus dem Land Ägypten geführt und dir einen Namen gemacht hast, wie er heute ist; Wir haben gesündigt, wir haben böse gehandelt.“
Daniel 9:4-15.

Die Beispiele echter Reue und Demütigung im Wort Gottes offenbaren einen Geist des Bekenntnisses, in dem es keine Entschuldigung für Sünde oder den Versuch einer Selbstrechtfertigung gibt. Paulus wollte sich nicht schützen; Er malte seine Sünde in ihrer schwärzesten Farbe und versuchte nicht, seine Schuld zu lindern. Er sagt: „Ich habe viele der Heiligen in Gefängnisse eingesperrt; und gegen diese habe ich meine Stimme abgegeben, als sie sie getötet haben.

Ich bestrafte sie oft in jeder Synagoge und zwang sie sogar zur Gotteslästerung. Und da er überaus wütend auf sie war, verfolgte er sie sogar durch fremde Städte.“
(Apostelgeschichte 26:10, 11). Er zögerte nicht zu verkünden, dass „Christus Jesus in die Welt gekommen ist, um die Sünder zu retten, deren Anführer ich bin“ (1. Tim. 1,15).

Samstag

1) Was tat der verlorene Sohn, als er die Liebe seines Vaters zu ihm erkannte? Luc. 15:17-21.

A.: „Und als er zur Besinnung kam, sagte er: Wie viele Tagelöhner meines Vaters haben genug Brot, und hier sterbe ich vor Hunger! Ich werde aufstehen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir; Ich bin es nicht länger wert, dein Sohn genannt zu werden; Mach mich wie einen deiner Zeitungsjungen. Und er stand auf und ging zu seinem Vater ... Und der Sohn sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir, und ich bin nicht länger würdig, dein Sohn genannt zu werden.

Das demütige, gebrochene Herz, das von echter Reue überwältigt wird, wird etwas von der Liebe Gottes und den Kosten von Golgatha zu schätzen wissen; und wie ein Sohn einem liebevollen Vater beichtet, so wird der wahre Büsser alle seine Sünden vor Gott bringen. Und es steht geschrieben: „Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er uns unsere Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit“ (1. Johannes 1,9).

2) Wie bereit ist Gott laut dem Gleichnis, dem Sünder zu vergeben? Luc. 15:20, 22-24.

A.: „Und als er aufstand, ging er zu seinem Vater; Und als er noch weit weg war, sah ihn sein Vater und war von innigem Mitgefühl bewegt, warf sich ihm rennend um den Hals und küsste ihn ...

Der Vater sagte zu seinen Dienern: Bringt schnell die besten Kleider; und bekleide ihn und lege einen Ring an seine Hand und Sandalen an seine Füße; Und bring das gemästete Kalb und schlachte es; und lasst uns essen und fröhlich sein; Denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig; er war verloren und wurde gefunden. Und sie begannen sich zu freuen.“

Lektion 5 – Weihe

Basistext: „Steps to Christ Book“, Kapitel 5 – Ellen G. White.

Goldener Vers: „Befiehl deinen Weg dem Herrn; vertraue auf ihn, und er wird alles tun.“ Psalm 37:5
(Überarbeitete und korrigierte amerikanische Übersetzung).

Sonntag

1) Was müssen diejenigen tun, die zu Jesus kommen, um von ihm geheiligt zu werden? Rom. 6:19.

A.: „Ich spreche als Mensch, wegen der Schwäche deines Fleisches; Denn so wie ihr eure Glieder hingestellt habt, um der Unreinigkeit zu dienen, und Bosheit für die Bosheit, so stellt ihr jetzt eure Glieder dar, um der Gerechtigkeit zur Heiligung zu dienen.“

Gottes Versprechen lautet: „Ihr werdet mich suchen und finden, wenn ihr mich von ganzem Herzen sucht“ (Jer 29,13).

Das ganze Herz muss Gott übergeben werden, sonst kann in uns nie eine Veränderung herbeigeführt werden, die uns zu seinem Bild wiederherstellen würde. Wir sind von Natur aus von Gott entfremdet. Der Heilige Geist beschreibt unseren Zustand mit den folgenden Worten: „tot in euren Übertretungen und Sünden“ (Eph. 2:1); „Jeder Kopf ist krank und jedes Herz ist krank“ „Es ist nichts Gesundes in ihm“ (Jes. 1:5, 6). Wir sind fest in der Schlinge Satans gefangen; „von ihm gefangen gemacht, um seinen Willen zu tun“ (2. Tim. 2:26). Gott möchte uns heilen, uns befreien. Damit dies jedoch geschieht, ist eine vollständige Transformation, eine vollständige Erneuerung unserer Natur erforderlich. Wir müssen uns Ihm völlig hingeben. Der Krieg gegen uns selbst ist der größte Kampf, der jemals geführt wurde. Die Hingabe an sich selbst, die völlige Hingabe an den Willen Gottes erfordert Anstrengung; aber die Seele muss sich Gott unterwerfen, bevor sie in der Heiligkeit erneuert werden kann.

2) Wie viel von seinem „Selbst“ gab Paulus Gott? Wie viel sollten wir dann abgeben?
Gal. 2:20.

A.: „Ich bin bereits mit Christus gekreuzigt worden; und nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir; und das Leben, das ich jetzt im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat.“

Montag

1) Zwingt uns Gott, ihm zu dienen, oder gibt er uns die Freiheit zu wählen? Es gab. 30:19.

A.: „Ich rufe heute Himmel und Erde als Zeugen gegen euch auf, dass ich euch Leben und Tod, Segen und Fluch vorgelegt habe; Deshalb wähle das Leben, damit du und deine Nachkommen leben können.“

Gottes Regierung ist nicht so, wie Satan sie darstellen würde, und basiert nicht auf blinder Unterwerfung und irrationaler Kontrolle. Es appelliert an den Intellekt und das Gewissen. „Kommt also und lasst uns gemeinsam nachdenken“ ist die Einladung des Schöpfers an die Wesen, die er geschaffen hat. Gott erzwingt den Willen seiner Geschöpfe nicht. Er kann keine Huldigung annehmen, die nicht intelligent und freiwillig erfolgt. Eine bloß erzwungene Unterwerfung würde jede wirkliche geistige oder charakterliche Entwicklung behindern; würde den Menschen zu einem bloßen Automaten machen. Dies ist nicht die Absicht des Schöpfers. Er wünscht sich, dass der Mensch, die Krönung seiner schöpferischen Kraft, die höchstmögliche Entwicklung erreicht. Er stellt uns die Höhe des Segens vor Augen, zu der er uns durch seine Gnade erheben möchte. Er lädt uns ein, uns ihm hinzugeben, damit er seinen Willen in uns verwirklichen kann. Es liegt an uns zu entscheiden, ob wir aus der Sklaverei der Sünde befreit werden und an der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes teilhaben wollen.

2) Welche Einladung richtet Gott an uns alle? José. 24:15.

A.: „Wenn es Ihnen jedoch schlecht erscheint, dem HERRN zu dienen, wählen Sie heute, wem Sie dienen möchten; sei es zu den Göttern, denen deine Väter gedient haben, die jenseits des Flusses waren, oder zu den Göttern der Amoriter, in deren Land du wohnst; aber ich und mein Haus werden dem HERRN dienen.“

Dienstag

1) Was sollte das von Gott getrennte Volk Israel tun? Was sollen wir heute tun? Deut. 7:1-6.

Antwort: „WENN der HERR, dein Gott, dich in das Land gebracht hat, wohin du es in Besitz nehmen willst, und viele Nationen vor dir vertrieben hat: die Hetiter, die Girgaschiter, die Amoriter, die Kanaaniter und die Perisiter und die Heviter und die Jebusiter, sieben Nationen, zahlreicher und mächtiger als ihr; Und der HERR, dein Gott, hat sie vor dir gegeben, sie zu schlagen, und du sollst sie völlig vernichten; Du wirst keinen Bund mit ihnen schließen und dich ihrer nicht erbarmen. Du wirst auch nicht mit ihnen verwandt sein; Du sollst deine Töchter nicht ihren Söhnen geben, und du sollst ihre Töchter nicht deinen Söhnen nehmen; Denn sie würden eure Kinder von Mir abbringen, um anderen Göttern zu dienen; Und der Zorn des HERRN würde gegen dich entbrennen und dich schnell verzehren.

Aber das ist es, was du mit ihnen machen wirst: Du wirst ihre Altäre niederreißen, du wirst ihre Statuen zerschlagen; und ihr sollt ihre Haine abholzen und ihre geschnitzten Bilder mit Feuer verbrennen. Denn du bist ein heiliges Volk für den HERRN, deinen Gott; Der HERR, dein Gott, hat dich aus allen Völkern der Erde zu seinem besonderen Volk erwählt.“

Wenn wir uns Gott hingeben, müssen wir notwendigerweise alles aufgeben, was uns von Ihm trennt. Aus diesem Grund sagt der Erretter: „Wer von euch also nicht auf alles verzichtet, was er hat, kann nicht mein Jünger sein“ (Lukas 14:33). Alles, was unser Herz von Gott abwenden könnte, muss aufgegeben werden. Alles, was Gott das Herz entzieht, muss aufgegeben werden. Mammon ist das Idol vieler. Die Liebe zum Geld, der Wunsch nach Reichtum ist die goldene Kette, die sie an Satan bindet. Ansehen und weltliche Ehren werden von einer anderen Klasse verehrt. Das Leben in selbstsüchtiger Leichtigkeit und Freiheit von Verantwortung ist das Idol anderer. Aber diese versklavenden Fesseln müssen gebrochen werden. Wir können nicht halb Gott und halb Welt sein. Wir sind keine Kinder Gottes, es sei denn, wir sind es ganz und gar. Es gibt diejenigen, die vorgeben, Gott zu dienen, sich aber auf ihre eigenen Bemühungen verlassen, seinem Gesetz zu gehorchen, einen gerechten Charakter zu entwickeln und die Erlösung zu sichern. Ihre Herzen werden nicht von einem tiefen Gefühl der Liebe Christi bewegt, sondern sie streben danach, die Pflichten des christlichen Lebens zu erfüllen, als ob Gott sie von ihnen verlangte, um in den Himmel zu gelangen. Eine solche Religion ist wertlos. Wenn Christus im Herzen wohnt, wird die Seele so von seiner Liebe und der Freude der Gemeinschaft mit ihm erfüllt sein, dass sie sich mit ihm vereinen wird; und in der Betrachtung von Ihm wird das Selbst vergessen. Die Liebe zu Christus wird der Motivator des Handelns sein. Wer die überwältigende Liebe Gottes verspürt, fragt sich nicht, wie wenig getan werden kann, um Gottes Anforderungen zu erfüllen; Sie verlangen nicht den niedrigsten Standard, sondern streben nach vollkommener Übereinstimmung mit dem Willen ihres Erlösers. Mit aufrichtigem Wunsch geben sie alles und zeigen ein Interesse, das dem Wert des von ihnen angestrebten Ziels entspricht.

Ein Bekenntnis zu Christus ohne seine tiefe Liebe ist bloßer Trugschluss, trockene Formalität und eine schwere Bürde.

2) Was passiert, wenn wir über die Liebe Christi nachdenken? II Kor. 5: 14, 15, 17.

A.: „Weil die Liebe Christi uns einschränkt und uns so beurteilt: Wenn einer für alle starb, dann starben alle.“ Und er ist für alle gestorben, damit die Lebenden nicht mehr für sich selbst leben, sondern für den, der für sie gestorben und auferstanden ist... Wenn also jemand in Christus ist, ist er eine neue Schöpfung; alte Dinge sind vergangen; siehe, alles ist wieder geschehen.

Mittwoch

„Und siehe, ein junger Mann kam zu ihm und sagte zu ihm: Guter Meister, was soll ich Gutes tun, um ewiges Leben zu erlangen? Und er sprach zu ihm: Warum nennst du mich gut? Es gibt nichts Gutes außer einem, nämlich Gott. Wenn Sie jedoch ins Leben einsteigen wollen, halten Sie die Gebote. Er sagte zu ihm: Welche? Und Jesus sagte: Du sollst nicht morden, du sollst nicht Ehebruch begehen, du sollst nicht stehlen, du sollst kein falsches Zeugnis ablegen; Ehre deinen Vater und deine Mutter, und du wirst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Der junge Mann sagte zu ihm: Das alles habe ich von meiner Jugend an verschwiegen; Was fehlt mir noch? Jesus sagte zu ihm: Wenn du vollkommen sein willst, geh, verkaufe alles, was du hast, und gib es den Armen, dann wirst du einen Schatz im Himmel haben; und komm und folge mir nach. Und als der junge Mann dieses Wort hörte, ging er traurig weg, weil er viele Eigenschaften hatte.“ Matthäus 19:16-22.

Halten Sie es für ein zu großes Opfer, alles Christus zu überlassen? Stellen Sie sich die folgende Frage: „Was hat Christus für mich gegeben?“ Der Sohn Gottes hat alles gegeben: Leben, Liebe und Leiden, für unsere Erlösung. Und kann es sein, dass wir, die unverdienten Objekte so großer Liebe, ihm unser Herz vorenthalten? In jedem Moment unseres Lebens haben wir an den Segnungen Seiner Gnade teilhaftiggehabt, und genau aus diesem Grund können wir die Tiefen der Unwissenheit und des Elends, aus denen wir gerettet wurden, nicht vollständig begreifen. Kannst du auf den schauen, den deine Sünden haben?

durchbohrt und dennoch bereit sein, all seine Liebe und sein Opfer rückgängig zu machen? Werden wir angesichts der unendlichen Demütigung des Herrn der Herrlichkeit murren, weil wir nur durch Konflikt und Selbstverleugnung ins Leben gelangen können?

Donnerstag

„Dann sagte Jesus zu seinen Jüngern: Wenn jemand mir nachfolgen will, soll er sich selbst verleugnen und sein Kreuz auf sich nehmen und mir nachfolgen; Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren, und wer sein Leben um Meinetwillen verliert, wird es finden.“ Matthäus 16:24, 25.

Die Frage vieler stolzer Herzen lautet: „Warum muss ich Buße und Demütigung auf mich nehmen, bevor ich sicher sein kann, dass ich von Gott angenommen werde?“ Ich leite dich zu Christus. Er war ohne Sünde und darüber hinaus war er der Fürst des Himmels; aber zugunsten des Menschen wurde es zur Sünde für die Menschheit. „Er wurde zu den Übertretern gezählt; Er trug die Sünden vieler und trat für die Übertreter ein.“

(Jes. 53:12).

Aber was geben wir auf, wenn wir alles verschenken? Ein von der Sünde verunreinigtes Herz, das Jesus reinigen muss, um es durch sein eigenes Blut zu reinigen und durch seine unvergleichliche Liebe zu retten. Und doch denken Männer, dass es schwierig ist, alles aufzugeben! Ich schäme mich, davon zu hören, ich schäme mich, es zu schreiben.

Gott verlangt von uns nicht, etwas aufzugeben, dessen Beibehaltung in unserem besten Interesse liegt. Bei allem, was Er tut, hat Er das Wohlergehen Seiner Kinder im Blick. Mögen alle, die sich nicht für Christus entschieden haben, verstehen, dass er etwas weitaus Besseres zu bieten hat als das, was sie für sich selbst suchen. Der Mensch fügt seiner eigenen Seele den größten Schaden und das größte Unrecht zu, wenn er gegen den Willen Gottes denkt und handelt. Auf dem Weg, der von Ihm, der weiß, was das Beste ist, und der für das Wohl seiner Geschöpfe plant, verboten ist, kann keine wirkliche Freude gefunden werden. Der Weg der Übertretung ist der Weg des Elends und der Zerstörung.

„Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, wenn er seine Seele verliert? Oder was wird ein Mann als Gegenleistung für seine Seele geben?“ Matthäus 16:26.

1) Möchte Gott den Menschen glücklich machen? Jer. 29:11.

A.: „Denn ich kenne die Gedanken, die ich an dich denke, spricht der HERR; Gedanken des Friedens und nicht des Bösen, um dir das Ende zu geben, das du erwartest.“

Es ist ein Fehler, den Gedanken zu hegen, dass Gott sich darüber freut, seine Kinder leiden zu sehen. Der ganze Himmel ist am Glück des Menschen interessiert. Unser himmlischer Vater verschließt keinem seiner Geschöpfe die Wege der Freude. Die göttlichen Forderungen fordern uns auf, auf jene Genüsse zu verzichten, die Leid und Enttäuschung mit sich bringen und uns die Tür zum Glück und zum Himmel verschließen würden. Der Erlöser der Welt akzeptiert die Menschen so, wie sie sind, mit all ihren Wünschen, Unvollkommenheiten und Schwächen; und er wird nicht nur durch sein Blut von der Sünde reinigen und die Erlösung sichern, sondern er wird auch die Sehnsüchte der Herzen aller stillen, die bereit sind, sein Joch auf sich zu nehmen und seine Last zu tragen. Sein Ziel ist es, allen Frieden und Ruhe zu vermitteln, die zu ihm kommen, um das Brot des Lebens zu erhalten. Er verlangt von uns, nur die Pflichten zu erfüllen, die uns zu Höhen der Seligkeit führen, die der Ungehorsame niemals erreichen kann. Das wahre, freudige Leben der Seele besteht darin, Christus in sich geformt zu haben, die Hoffnung auf Herrlichkeit.

2) Wie wird das Leben für diejenigen sein, die zulassen, dass Gott seinen Plan für sie erfüllt? Ist ein. 55:8, 12.

A.: „Denn meine Gedanken sind nicht deine Gedanken, noch sind deine Wege meine Wege, spricht der HERR... Denn du wirst mit Freude ausgehen und in Frieden geführt werden.“

Freitag

„Ich habe den Weg der Wahrheit gewählt; Ich habe mir vorgenommen, Deinen Urteilen zu folgen.“ Psalmen 119:30

Viele fragen: „Wie soll ich mich Gott hingeben?“ Du möchtest dich Ihm hingeben, aber deine moralische Kraft ist schwach, du bist dem Zweifel unterworfen und wirst von den Gewohnheiten deines sündigen Lebens kontrolliert. Ihre Versprechen und Vorsätze sind wie Sandspuren. Sie können Ihre Gedanken, Ihre Impulse, Ihre Zuneigungen nicht kontrollieren. Das Wissen um Ihre gebrochenen Versprechen und unerfüllten Gelübde schwächt Ihr Vertrauen in Ihre eigene Aufrichtigkeit und führt dazu, dass Sie das Gefühl haben, dass Gott Sie nicht annehmen kann; aber du brauchst nicht zu verzweifeln. Was Sie verstehen müssen, ist wahre Willenskraft. Dies ist die beherrschende Macht in der Natur des Menschen, die Macht der Entscheidung oder Wahl. Alles hängt von der richtigen Willenshandlung ab. Gott gab dem Menschen die Macht der Wahl; Es ist deine Pflicht, es auszuüben. Du kannst dein Herz nicht ändern, du kannst Gott nicht selbst deine Zuneigung schenken; aber du kannst dich dafür entscheiden, Ihm zu dienen. Du kannst Ihm deinen Willen geben; Er wird dann in dir wirken, um nach Seinem Wohlgefallen zu wollen und zu tun. So wird Ihr gesamtes Wesen unter die Kontrolle des Geistes Christi gebracht; Ihre Zuneigung wird sich auf Ihn konzentrieren, Ihre Gedanken werden im Einklang mit Ihm sein.

Samstag

1) Wann können wir unser Recht ausüben, Gott zu dienen? José. 24:15.

A.: „Wenn es Ihnen jedoch schlecht erscheint, dem HERRN zu dienen, wählen Sie heute, wem Sie dienen möchten.“

Wünsche nach Güte und Heiligkeit sind an sich richtig; Aber wenn Sie dabei aufhören, werden sie wertlos sein. Viele werden verloren gehen, während sie warten und Christen werden wollen. Sie erreichen nicht den Punkt, ihren Willen Gott zu übergeben. Sie wählen nicht seid jetzt Christen.

Durch die richtige Willensausübung kann eine völlige Veränderung in Ihrem Leben herbeigeführt werden. Indem Sie Ihren Willen Christus übergeben, verbünden Sie sich mit der Macht, die über allen Mächten und Mächten steht. Sie werden die Kraft von oben haben, die Sie unerschütterlich hält, und so werden Sie durch die ständige Hingabe an Gott in die Lage versetzt, ein neues Leben zu führen, das Leben des Glaubens.

2) Wie können wir mit Gott zusammenarbeiten, damit seine Macht unser Leben verändert? Salz. 37:5; Psalm 119:173.

A.: „Befiehl deinen Weg dem HERRN; vertraue auf ihn, und er wird alles tun.“ „Lass deine Hand bereit sein, mir zu helfen, denn ich habe deine Gebote gewählt.“ (Überarbeitete und korrigierte Almeida-Übersetzung).

Lektion 6 – Glaube und Akzeptanz

Basistext: „Steps to Christ Book“, Kapitel 6 – Ellen G. White.

Goldener Vers: „Und sie sprachen: Glaube an den Herrn Jesus Christus, so wirst du gerettet werden, du und deine Haus“. Apostelgeschichte 16:31.

Sonntag

1) Auf welche Weise wurde die Frau mit dem Blutfluss geheilt? Luc. 8:46-48.

A.: „Und Jesus sagte: Jemand berührte mich, weil ich wusste, dass die Tugend aus mir herausgegangen war.“

Als die Frau sah, dass sie sich nicht verstecken konnte, näherte sie sich ihm zitternd, warf sich vor ihm nieder und erklärte ihm vor allen Leuten, warum sie ihn berührt hatte und wie sie bald geheilt wurde. Und er sagte zu ihr: Sei getrost, Tochter, dein Glaube hat dich gerettet; In Frieden gehen".

Sobald Ihr Gewissen durch den Heiligen Geist erweckt wurde, haben Sie etwas von der Bösartigkeit der Sünde gesehen, von ihrer Macht, ihrer Schuld, ihrem Fluch; und du siehst ihn voller Hass an. Haben Sie das Gefühl, dass die Sünde Sie von Gott getrennt hat, dass Sie es sind?

der Macht des Bösen versklavt. Je mehr Sie versuchen zu fliehen, desto mehr verstehen Sie Ihre Hilflosigkeit. Ihre Motive sind unrein; Dein Herz ist schmutzig. Sie sehen, dass Ihr Leben voller Egoismus und Sünde war. Du sehnst dich nach Vergebung, Reinigung und Befreiung. Harmonie mit Gott, Ähnlichkeit mit Ihm. Was können Sie tun, um sie zu erreichen?

Es ist Frieden, den Sie brauchen, Vergebung, himmlischer Frieden und Liebe in der Seele. Geld kann sie nicht kaufen, der Intellekt kann sie nicht erreichen, Weisheit kann sie nicht erreichen; Sie können niemals hoffen, sie aus eigener Kraft zu sichern. Aber Gott bietet sie Ihnen als Geschenk an, „ohne Geld und ohne Preis“ (Jes. 55:1). Sie gehören Ihnen, wenn Sie einfach die Hand ausstrecken und sie ergreifen. Der Herr sagt: „Obwohl eure Sünden so scharlachrot sind, werden sie so weiß wie Schnee sein; Auch wenn sie so rot wie Karmesin wären, würden sie wie Wolle werden“ (Jes. 1,18). „Ich werde dir ein neues Herz geben und einen neuen Geist in dich geben“ (Hes 36,26).

Du hast deine Sünden bekannt und sie von Herzen aufgegeben. Du hast beschlossen, dich Gott hinzugeben. Gehen Sie nun zu Ihm und bitten Sie Ihn, Ihre Sünden sofort zu reinigen und Ihnen ein neues Herz zu geben. Glauben Sie also, dass Er dies tut, weil Er es versprochen hat. Dies ist die Lektion, die Jesus lehrte, als er auf der Erde war: Wir müssen glauben, dass wir die Gabe erhalten haben, die Gott uns verspricht, und dass sie uns gehört.

Jesus heilte Menschen von ihren Krankheiten, wenn sie an seine Macht glaubten; Er half ihnen in Dingen, die sie sehen konnten, und flößte ihnen so Vertrauen in Ihn in Bezug auf Dinge ein, die sie nicht sehen konnten, und führte sie dazu, an seine Macht zu glauben.

Sünden zu vergeben. Er lehrte dies ausführlich bei der Heilung des gelähmten Mannes: „Damit ihr nun wisst, dass der Menschensohn die Vollmacht hat, auf Erden Sünden zu vergeben, sprach er zu dem Gelähmten: Steh auf, nimm dein Bett und geh hin

dein Haus“ (Mt 9,6). So sagt Johannes, der Evangelist, über die Wunder Christi: „Diese wurden aber aufgezeichnet, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr im Glauben das Leben in seinem Namen habt“ (Johannes 20). :31).

Montag

Aus dem einfachen Bericht der Bibel darüber, wie Jesus die Kranken heilte, können wir etwas darüber lernen, wie wir an ihn für die Vergebung unserer Sünden glauben können. Kehren wir zur Geschichte des Gelähmten von Bethesda zurück. Der arme Leidende war hilflos; er hatte seine Gliedmaßen achtunddreißig Jahre lang nicht benutzt. Dennoch befahl ihm Jesus: „Steh auf, nimm dein Bett und geh.“ Der Kranke hätte sagen können: „Herr, wenn Du mich gesund machst, werde ich Deinem Wort gehorchen.“ Aber nein, er glaubte dem Wort Christi, glaubte, dass er geheilt worden war, und unternahm sofort die Anstrengung; er wollte laufen, und er ging. Er handelte nach dem Wort Christi, und Gott gab ihm die Macht. Er wurde gesund gemacht.

Ebenso bist du ein Sünder. Sie können Ihre vergangenen Sünden nicht büßen.

Aber Gott verspricht, all dies durch Christus für Sie zu tun. Sie glauben an dieses Versprechen. Du bekennst deine Sünden und übergibst dich Gott, deinen Willen, Ihm zu dienen. So sicher, wie Sie dies tun, wird Gott sein Wort an Sie erfüllen.

Wenn Sie der Verheißung glauben, glauben, dass Ihnen vergeben wurde und Sie rein sind, dann tut Gott es; du bist geheilt, so wie Christus dem Gelähmten die Kraft gab zu gehen, als der Mann glaubte, geheilt zu sein. Das ist so, wenn Sie es glauben.

Erwarten Sie nicht, das Gefühl zu haben, dass Sie geheilt wurden, sondern sagen Sie: „Ich glaube das; Das ist nicht so, weil ich es fühle, sondern weil Gott es versprochen hat.“

1) Warum wurde Gottes Versprechen in Abrahams Leben erfüllt? Rom. 4:17-21.

A.: „(Wie geschrieben steht: Ich habe dich zum Vater vieler Nationen gemacht) vor dem, an den er geglaubt hat, nämlich Gott, der die Toten lebendig macht und die Dinge, die nicht sind, ruft, als ob sie wären.“ Der in der Hoffnung gegen die Hoffnung glaubte, so dass er zum Vater vieler Nationen wurde, gemäß dem, was zu ihm gesagt wurde: „So werden deine Nachkommen sein.“ Und ohne im Glauben nachzulassen, achtete er weder auf seinen eigenen bereits toten Körper, da er fast hundert Jahre alt war, noch auf die Abgestorbenheit von Sarahs Mutterleib. Und er zweifelte nicht durch Unglauben an der Verheißung Gottes, sondern wurde im Glauben gestärkt, gab Gott die Ehre und war völlig überzeugt, dass er das, was er versprochen hatte, auch tun konnte.

Es."

Dienstag

1) Was sagte Jesus zum Gelähmten, als er seinen Glauben sah? Markus 2:5.

A.: „Und als Jesus ihren Glauben sah, sagte er zu dem Gelähmten: Sohn, deine Sünden sind vergeben.“

Jesus sagt: „Was auch immer ihr im Gebet erbittet, glaubt, dass ihr es empfangen habt, und es wird euer sein“ (Markus 11,24). Um dieses Versprechen zu erhalten, ist es eine Bedingung, dass wir gemäß Gottes Willen beten. Aber es ist Gottes Wille, uns von der Sünde zu reinigen, uns zu seinen Kindern zu machen und uns zu ermöglichen, ein heiliges Leben zu führen. Wir können dann um diese Segnungen bitten und glauben, dass wir sie erhalten, und Gott dafür danken, dass wir sie erhalten haben. Es ist unser Privileg, zu Jesus zu kommen, rein zu sein und ohne Scham oder Reue vor dem Gesetz zu stehen. „Es gibt nun keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind“ (Römer 8,1).

2) Welche Transformation findet bei denen statt, die in Christus sind? 2 Kor. 5:17.

A.: „Wenn also jemand in Christus ist, ist er eine neue Schöpfung; alte Dinge sind vergangen; siehe, alles ist wieder geschehen.

Von nun an gehörst du nicht mehr dir selbst; Du wurdest mit einem Preis erkaufte. „Wissend, dass ihr nicht mit vergänglichen Dingen wie Silber oder Gold erlöst wurdet, sondern mit dem kostbaren Blut, wie einem Lamm ohne Makel und ohne Flecken, dem Blut Christi“ (1. Petrus 1,18.19). Durch diesen einfachen Akt des Glaubens an Gott erweckte der Heilige Geist neues Leben in seinem Herzen. Du bist wie ein Kind, das in die Familie Gottes hineingeboren wurde, und er liebt dich, wie er seinen Sohn liebt.

Nachdem du dich Jesus hingegeben hast, wende dich nicht um, wende dich nicht von Ihm ab, sondern sage Tag für Tag: „Ich gehöre Christus; Ich habe mich ihm hingegeben“ und bitte ihn, dir seinen Geist zu geben und dich durch seine Gnade zu bewahren. So wie du, indem du dich Gott hingibst und an ihn glaubst, sein Kind wirst, musst du in ihm leben. Der Apostel sagt: „Wie ihr nun Christus Jesus als Herrn angenommen habt, so wandelt in ihm“ (Kol. 2,6).

„Bleibt in mir und ich in euch; Wie die Rebe keine Frucht von sich selbst bringen kann, wenn sie nicht im Weinstock bleibt, so könnt ihr es auch nicht, wenn ihr nicht in mir bleibt. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben; Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne Mich könnt ihr nichts tun... Wenn ihr Meine Gebote haltet, werdet ihr in Meiner Liebe bleiben; so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe.“ Johannes 15:4, 5, 10.

Mittwoch

1) Welchen Menschen versprach Gott Vergebung der Sünden und ewiges Leben? Joe. 3:16.

Antwort: „Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.“

Manche scheinen das Gefühl zu haben, dass sie vor Gericht stehen und dem Herrn beweisen müssen, dass sie geläutert sind, bevor sie um seinen Segen bitten können. Aber sie können schon jetzt um Gottes Segen bitten. Sie benötigen seine Gnade, den Geist Christi, um ihren Gebrechen zu helfen, sonst können sie dem Bösen nicht widerstehen. Jesus liebt es, dass wir so zu ihm gekommen sind, wie wir sind: voller Sünde, hilflos, abhängig. Wir können mit all unseren Schwächen, unseren Torheiten, unserer Sündhaftigkeit kommen und ihm in Buße zu Füßen fallen. Es ist seine Herrlichkeit, uns in die Arme seiner Liebe zu schließen und unsere Wunden zu verbinden, um uns von aller Unreinheit zu reinigen.

2) Für wie viele ist Jesus gestorben? 2 Kor. 5:15.

A.: „Und Er starb für alle.“

Hier scheitern Tausende: Sie glauben nicht, dass Jesus ihnen persönlich und individuell vergibt. Sie halten sich nicht an Gottes Wort. Es ist das Privileg aller, die die Bedingungen erfüllen, selbst zu wissen, dass jede Sünde kostenlos vergeben wird. Werfen Sie den Verdacht beiseite, dass Gottes Versprechen nichts für Sie sind.

Sie gelten für jeden reuigen Übertreter. Kraft und Gnade wurden durch Christus bereitgestellt, die von dienenden Engeln jeder gläubigen Seele gebracht werden können. Niemand ist so sündig, dass er nicht in Jesus, der für ihn gestorben ist, Kraft, Reinheit und Gerechtigkeit finden könnte. Er wartet darauf, ihnen die von Sünde befleckten und verunreinigten Kleider auszuziehen und ihnen die weißen Gewänder der Gerechtigkeit anzulegen. Er befiehlt ihnen zu leben und nicht zu sterben.

Donnerstag

1) Was wünscht sich Gott für uns? 1. Tim. 2:4.

A.: „Wer möchte, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen?“

Gott verhandelt nicht mit uns, wie endliche Menschen miteinander verhandeln. Seine Gedanken sind Gedanken der Barmherzigkeit, der Liebe und des zärtlichsten Mitgefühls. Er sagt: „Der Bösewicht verlasse seinen Weg, der Bösewicht seine Gedanken; Wende dich an den HERRN, der sich deiner erbarmen wird, und wende dich an unseren Gott, denn er ist reich an Vergebung.“ „Ich werde deine Übertretungen wegwischen wie den Nebel und deine Sünden wie eine Wolke“ (Jes. 55:7; 44:22).

„Denn ich habe kein Gefallen am Tod von irgendjemandem, spricht Gott der HERR. Darum bekehrt euch und lebt“ (Hes 18,32). Satan ist bereit, Gottes gesegnete Zusicherungen sofort zu stehlen. Er will jeden Hoffnungsschimmer und jeden Lichtstrahl aus der Seele reißen; aber du darfst ihm das nicht erlauben. Hören Sie nicht auf den Versucher, sondern sagen Sie: „Jesus ist gestorben, damit ich leben kann.“ Er liebt mich und will nicht, dass ich zugrunde gehe. Ich habe einen mitfühlenden himmlischen Vater; und obwohl ich seine Liebe missbraucht habe, werde ich angesichts der Tatsache, dass die Segnungen, die er mir gegeben hat, verschwendet wurden, aufstehen und zu meinem Vater gehen und sagen: „Ich habe gegen den Himmel und vor dir gesündigt; Ich bin nicht länger würdig, Dein Sohn genannt zu werden; Behandle mich als einen deiner Arbeiter.“ Das Gleichnis erzählt

wie der verlorene Mensch aufgenommen wird: „Er war noch von ferne, als sein Vater ihn sah, und da er Mitleid mit ihm hatte, lief er und umarmte ihn und küsste ihn“ (Lukas 15,18-20).

Aber selbst dieses Gleichnis, so zart und rührend es auch ist, ist nicht in der Lage, das ganze unendliche Mitgefühl des himmlischen Vaters zum Ausdruck zu bringen. Der Herr erklärt durch seinen Propheten: „Ich habe dich mit ewiger Liebe geliebt; Darum habe ich euch mit Güte erwiesen“ (Jer. 31:3). Während der Sünder noch weit vom Haus des Vaters entfernt ist und sich in einem fremden Land verschwendet, sehnt sich das Herz des Vaters nach ihm; und jedes in der Seele erwachte Verlangen, zu Gott zurückzukehren, ist nichts Geringeres als das zärtliche Flehen Seines Geistes, der den Abtrünnigen flehentlich und flehentlich zu Seinem liebenden väterlichen Herzen führt.

„Siehe, Gott ist mein Heil; Ich werde auf ihn vertrauen und keine Angst haben, denn Gott, der HERR, ist meine Stärke und mein Lied, und er ist mein Heil geworden.“ Jesaja 12:2.

Freitag

„Und ihre Schriftgelehrten und Pharisäer murrten gegen seine Jünger und sprachen: Warum isst und trinkt ihr mit Zöllnern und Sündern? Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Die Gesunden brauchen keinen Arzt, sondern die Kranken; Ich bin nicht gekommen, um die Gerechten, sondern die Sünder zur Buße zu rufen.“ Lukas 5:30-32.

Können Sie angesichts der reichen Verheißungen der Bibel dem Zweifel nachgeben? Können Sie glauben, dass der Herr den armen Sünder streng davon abhalten wird, in Reue aufzustehen, wenn er sich danach sehnt, zurückzukehren und seine Sünden aufzugeben? Weg mit solchen Gedanken! Nichts kann Ihrer eigenen Seele mehr schaden, als eine solche Vorstellung von unserem himmlischen Vater zu hegen. Er hasst die Sünde, liebt aber den Sünder, und er hat sich selbst in der Person Christi hingegeben, damit alle, die wollen, gerettet werden und ewige Seligkeit im Reich der Herrlichkeit haben. Welche stärkere und zärtlichere Sprache hätte er verwenden können als die, mit der er seine Liebe zu uns zum Ausdruck brachte? Er sagt: „Kann eine Frau das Kind vergessen, das sie noch stillt, sodass sie kein Mitleid mit dem Kind in ihrem Mutterleib hat? Aber selbst wenn sie ihn vergessen würde, werde ich dich nicht vergessen“ (Jes. 49:15).

1) Wird Gott ein reuiges Herz verachten? Psalm 51:17.

A.: „Die Opfer für Gott sind der gebrochene Geist; Du wirst ein gebrochenes und zerknirschtes Herz nicht verachten, o Gott.“

Samstag

„Da wir einen großen Hohepriester haben, Jesus, den Sohn Gottes, der in den Himmel gegangen ist, lasst uns an unserem Bekenntnis festhalten. Weil wir keinen Hohepriester haben

wer kann nicht mit unseren Schwächen mitfühlen; jedoch Einer, der wie wir in allen Punkten versucht wurde, aber ohne Sünde. Lasst uns daher mit Zuversicht zum Thron der Gnade treten, damit wir Barmherzigkeit erlangen und Gnade finden, um in Zeiten der Not geholfen zu werden.“ Hebräer 4:14-16.

Schaut auf, ihr Zweifler und Zitternden; denn Jesus lebt, um für uns Fürsprache zu halten. Danke Gott für das Geschenk seines lieben Sohnes und bete, dass er nicht umsonst für dich gestorben ist. Der Geist lädt Sie heute ein. Kommen Sie von ganzem Herzen zu Jesus und Sie können seinen Segen in Anspruch nehmen.

Denken Sie beim Lesen der Versprechen daran, dass sie Ausdruck unbeschreiblicher Liebe und Barmherzigkeit sind. Das große Herz der Unendlichen Liebe wird mit unendlichem Mitgefühl zum Sünder hingezogen; „in dem wir die Erlösung haben durch sein Blut, die Vergebung der Sünden“ (Eph. 1,7). Ja, glauben Sie einfach, dass Gott Ihr Helfer ist. Er möchte sein moralisches Bild im Menschen wiederherstellen. Wenn Sie sich Ihm mit Beichte und Reue nähern, wird Er Ihnen mit Barmherzigkeit und Vergebung begegnen.

1) Wie rät uns Gott in seinem Wort, zu ihm zu kommen und ihn um seine Gnade und Barmherzigkeit zu bitten? Hebr. 4:16.

A.: „Lasst uns also mit Zuversicht zum Thron der Gnade treten, damit wir Barmherzigkeit erlangen und Gnade finden, damit uns in Zeiten der Not geholfen werden kann.“

Lektion 7 – Der Test der Jüngerschaft

Basistext: „Steps to Christ Book“, Kapitel 7 – Ellen G. White.

Goldener Vers: „Meine Brüder, was nützt es, wenn jemand sagt, er habe Glauben, aber keine Werke? Kann der Glaube ihn retten?“ Jakobus 2:14.

Sonntag

1) Welche Veränderung vollzieht sich im Leben derer, die sich Christus ergeben? Gal. 2:20.

A.: „Ich bin bereits mit Christus gekreuzigt worden; und nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir; und das Leben, das ich jetzt im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat.“

„Wenn jemand in Christus ist, ist er eine neue Schöpfung; alte Dinge sind vergangen; Siehe, es ist Neues geworden“ (2. Kor. 5,17).

Eine Person ist möglicherweise nicht in der Lage, die genaue Zeit oder den genauen Ort zu bestimmen oder das Ganze zu verfolgen. Umständekette im Konvertierungsprozess; aber das beweist nicht, dass sie nicht bekehrt ist. Christus sagte zu Nikodemus: „Der Wind weht, wohin er will, du hörst seine Stimme, aber du weißt nicht, woher er kommt oder wohin er geht; So wird jeder aus dem Geist geboren“ (Johannes.

3:8). Wie der Wind, der unsichtbar ist, dessen Wirkung aber deutlich sichtbar und spürbar ist, ist er der Geist Gottes, der auf das menschliche Herz wirkt. Diese regenerierende Kraft, die kein menschliches Auge sehen kann, erzeugt neues Leben in der Seele; erschafft ein neues Wesen nach dem Bilde Gottes. Während das Wirken des Geistes still und unmerklich ist, sind seine Wirkungen offensichtlich. Wenn das Herz durch den Geist Gottes erneuert wurde, wird das Leben davon Zeugnis ablegen. Selbst wenn wir nichts tun, um unser Herz zu ändern oder uns in Einklang mit Gott zu bringen; Obwohl wir in keiner Weise auf uns selbst oder unsere guten Werke vertrauen sollten, wird unser Leben in irgendeiner Weise offenbaren, dass die Gnade Gottes in uns wohnt. Es wird eine Veränderung im Charakter, in den Gewohnheiten und in den Zielen zu sehen sein. Der Kontrast zwischen dem, was sie waren, und dem, was sie sind, wird klar und entschieden sein. Der Charakter offenbart sich nicht durch gelegentliche gute oder schlechte Taten, sondern durch die Tendenz üblicher Worte und Taten.

2) Was sagte Zachäus als Ergebnis seiner Bekehrung? Und was sagte Jesus als nächstes? Luc. 19:8, 9.

A.: „Und Zachäus stand auf und sprach zum Herrn: Herr, siehe, ich gebe die Hälfte meines Besitzes den Armen; und wenn ich jemanden um etwas betrogen habe, werde ich es vierfach zurückzahlen. Und Jesus sprach zu ihm: Heute ist diesem Haus das Heil widerfahren, denn auch er ist ein Sohn Abrahams.“

Es ist wahr, dass es ohne die erneuernde Kraft Christi zu einer Korrektur des äußeren Verhaltens kommen kann. Die Liebe zum Einfluss und der Wunsch nach der Wertschätzung anderer können zu einem geordneten Leben führen. Selbstachtung kann uns dazu führen, den Anschein des Bösen zu vermeiden. Ein selbstsüchtiges Herz kann großzügige Taten vollbringen. Warum sonst, wenn wir dann selbst bestimmen, auf welcher Seite wir stehen? Wem gehört das Herz? Bei wem sind unsere Gedanken? Mit wem reden wir gerne? Wer hat unsere leidenschaftlichste Zuneigung und unsere beste Energie? Wenn wir Christi sind, unsere Gedanken

sind bei Ihm, und unsere süßesten Gedanken sind bei Ihm. Alles, was wir haben und sind, ist ihm geweiht. Wir sehnen uns danach, sein Bild zu tragen, seinen Geist zu atmen, seinen Willen zu tun und ihm in allen Dingen zu gefallen.

Montag

1) Welches Geschenk erhalten Gläubige an Christus? Gal. 3:14.

A.: „Damit der Segen Abrahams durch Jesus Christus zu den Heiden komme und wir durch den Glauben die Verheißung des Geistes empfangen.“

2) Durch welche Mittel werden Gläubige geführt? Rom. 8:1, 14.

A.: „Daher gibt es jetzt keine Verdammnis für diejenigen, die in Christus Jesus sind, die nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Geist wandeln.“ Denn alle, die vom Geist Gottes geführt werden, sind Kinder Gottes.“

Diejenigen, die in Christus Jesus neue Geschöpfe werden, werden die Früchte des Geistes zeigen: „Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung“ (Gal. 5:22, 23). Sie werden sich nicht länger nach früheren Begierden formen, sondern durch den Glauben an den Sohn Gottes werden sie seinen Fußstapfen folgen, seinen Charakter widerspiegeln und sich selbst reinigen, wie er rein ist. Die Dinge, die sie einst hassten, lieben sie jetzt; und die Dinge, die sie einst liebten, hassen sie. Der Arrogante und Selbstbewusste wird im Herzen sanftmütig und demütig. Das Eitle und Stolze wird ernst und gemäßigt. Der Trunkenbold wird nüchtern und der Ausschweifende wird rein. Die eiteln Bräuche und Moden der Welt werden beiseite gelegt. Christen werden nicht nach „äußerem Schmuck“ suchen, sondern nach „dem inneren Menschen des Herzens, verbunden mit dem unvergänglichen Gewand eines sanften und ruhigen Geistes“ (1. Petrus 3,3.4).

Es gibt keinen Beweis für echte Reue, es sei denn, er führt eine Reformation durch.

Wenn das Pfand zurückgegeben wird, er zurückgibt, was er gestohlen hat, er seine Sünden bekennt und Gott und seinen Nächsten liebt, kann der Sünder sicher sein, dass er vom Tod zum Leben übergegangen ist.

2) Was ist die neue Erfahrung derjenigen, die Jesus angenommen haben? 1. Johannes 3:9.

A.: „Wer aus Gott geboren ist, begeht keine Sünde; weil sein Same in ihm bleibt; und er kann nicht sündigen, weil er aus Gott geboren ist.“

Wenn wir als wandernde und sündige Wesen zu Christus kommen und an seiner vergebenden Gnade teilhaben, entsteht Liebe im Herzen. Jede Pflicht ist leicht, denn das Joch, das Christus auferlegt, ist leicht. Gehorsam wird zur Freude und Opfer zum Vergnügen. Der Weg, der einst von Dunkelheit bedeckt schien, wird durch die Strahlen der Sonne der Gerechtigkeit erhellt.

Die Schönheit des Charakters Christi wird an seinen Nachfolgern sichtbar. Es war ihm eine Freude, den Willen Gottes zu tun. Liebe zu Gott und Eifer für seine Ehre waren die beherrschende Kraft im Leben unseres Erlösers. Die Liebe verschönerte und veredelte alle seine Taten. Die Liebe gehört Gott. Das ungeweihte Herz kann es nicht hervorbringen oder hervorbringen. Es ist nur im Herzen zu finden, wo Jesus regiert. „Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat“ (1. Johannes 4,19). Im Herzen, das durch die göttliche Gnade erneuert wurde, ist Liebe das Prinzip des Handelns. Es verändert den Charakter, regiert die Impulse, kontrolliert die Leidenschaften, unterdrückt Feindschaft und veredelt die Zuneigungen. Diese in der Seele gehegte Liebe macht das Leben angenehm und übt einen verfeinernden Einfluss auf alles um uns herum aus.

Dienstag

Es gibt zwei Fehler, vor denen sich Gottes Kinder – insbesondere diejenigen, die gerade erst begonnen haben, auf seine Gnade zu vertrauen – besonders hüten müssen. Die erste, bereits erwähnte, besteht darin, auf ihre eigenen Werke zu achten und auf alles zu vertrauen, was sie tun können, um sie in Einklang mit Gott zu bringen. Wer versucht, aus eigener Kraft, das Gesetz zu halten, heilig zu werden, wagt das Unmögliche. Alles, was der Mensch ohne Christus tun kann, ist mit Egoismus und Sünde verunreinigt. Es ist nur die Gnade Christi, die uns durch den Glauben erschaffen kann

Heilige.

1) Entbindet der Glaube an Christus den Menschen vom Gehorsam gegenüber dem Gesetz Gottes? Rom. 3:31.

A.: „Kündigen wir also das Gesetz durch den Glauben auf? Auf keinen Fall! Vielmehr erlassen wir das Gesetz.“

Der gegenteilige und nicht weniger gefährliche Irrtum besteht darin, dass der Glaube an Christus den Menschen davon befreit, Gottes Gesetz einzuhalten; Da wir allein durch den Glauben an der Gnade Christi teilhaben, haben unsere Werke nichts mit unserer Erlösung zu tun.

2) Wie werden diejenigen leben, die Gottes Gnade im Glauben annehmen? Rom. 6:14.

A.: „Denn die Sünde wird nicht über euch herrschen, denn ihr seid nicht unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade.“

Aber beachten Sie hier, dass Gehorsam nicht bloße äußere Einwilligung ist, sondern liebevoller Dienst. Gottes Gesetz ist ein Ausdruck seiner eigenen Natur; und ist eine Verkörperung des Prinzips der Liebe und daher die Grundlage seiner Regierung im Himmel und auf Erden. Wenn unsere Herzen im Ebenbild Gottes erneuert werden, wenn göttliche Liebe in die Seele eingepflanzt wird, wird das Gesetz Gottes dann nicht im Leben praktiziert? Wenn das Prinzip der Liebe in das Herz eingepflanzt wird, wenn der Mensch nach dem Bild dessen, der ihn erschaffen hat, erneuert wird

Die Verheißung des neuen Bundes erfüllt sich: „Ich werde meine Gesetze in ihr Herz legen und sie in ihren Sinn schreiben“ (Hebr 10,16). Und wenn das Gesetz ins Herz geschrieben ist, wird es dann nicht das Leben prägen? Gehorsam – der Dienst und die Unterwerfung der Liebe – ist das wahre Zeichen der Jüngerschaft. Und so sagt die Heilige Schrift: „Denn das ist die Liebe Gottes, dass wir seine Gebote halten.“ „Wer sagt: Ich kenne ihn und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und die Wahrheit ist nicht in ihm“ (1. Johannes 5,3; 2,4). Anstatt den Menschen vom Gehorsam zu befreien, ist es der Glaube, und zwar allein der Glaube, der uns zu Teilhabern der Gnade Christi macht, die uns befähigt, Gehorsam zu erweisen.

Mittwoch

1) Was ist die Motivation des wahren Glaubens, durch den der Mensch gerettet wird? Gal. 5:6.

A.: „Denn in Jesus Christus haben weder Beschneidung noch Unbeschnittenheit irgendeinen Wert; sondern der Glaube, der durch die Liebe wirkt.“

Wir verdienen die Erlösung nicht durch unseren Gehorsam; denn die Erlösung ist ein kostenloses Geschenk Gottes, das man im Glauben empfangen kann. „Du weißt auch, dass er erschienen ist, um Sünden wegzunehmen, und in ihm gibt es keine Sünde. Jeder, der in Ihm bleibt, lebt nicht in Sünde; Jeder, der sündigt, hat ihn nicht gesehen und kannte ihn nicht“ (1. Johannes 3,5.6). Hier ist der echte Test. Wenn wir in Christus bleiben, wenn die Liebe Gottes in uns wohnt, werden unsere Gefühle, unsere Gedanken und unsere Handlungen im Einklang mit dem Willen Gottes sein, wie er in den Vorschriften seines heiligen Gesetzes zum Ausdruck kommt. „Kleine Kinder, lasst euch von niemandem täuschen; Wer Gerechtigkeit übt, ist gerecht, so wie er gerecht ist“ (1. Johannes 3,7). Gerechtigkeit wird durch den Maßstab des heiligen Gesetzes Gottes definiert, wie es in den zehn am Sinai gegebenen Geboten zum Ausdruck kommt.

Der vielbeschworene Glaube an Christus, der die Menschen von der Verpflichtung zum Gehorsam gegenüber Gott befreien soll, ist kein Glaube, sondern Anmaßung. „Denn aus Gnade seid ihr durch den Glauben gerettet worden.“ Aber „der Glaube ist aus sich selbst tot, wenn er keine Werke hat“ (Eph. 2:8; Jak. 2:17).

Jesus sagte über sich selbst, bevor er auf die Erde kam: „Es bereitet mir Freude, deinen Willen zu tun, o mein Gott; In meinem Herzen ist dein Gesetz“ (Psalm 40,8). Und kurz bevor er wieder in den Himmel aufstieg, erklärte er: „Ich habe die Gebote meines Vaters gehalten und bleibe in seiner Liebe“ (Johannes 15:10). Die Heilige Schrift sagt: „Wir wissen nun, dass wir ihn erkannt haben, indem wir seine Gebote halten... Wer sagt, er bleibe in ihm, der muss auch wandeln, so wie er gelebt hat“ (1. Johannes 2,3-6). „Denn auch Christus hat für euch gelitten und euch ein Beispiel hinterlassen, dass ihr seinen Fußstapfen folgen sollt“ (1. Petr. 2,21).

2) Ist ein Glaube wahr, der den Menschen nicht dazu bringt, Gott zu gehorchen? Tante. 2:18, 20.

A.: „Aber jemand wird sagen: Du hast Glauben, und ich habe Werke; Zeig mir deinen Glauben ohne deine Werke, und ich werde dir meinen Glauben durch meine Werke zeigen ... Glaube ohne Werke ist tot.“

Donnerstag

1) Was ist, wie Jesus lehrte, die Voraussetzung dafür, dass wir ewiges Leben haben? Matthäus 19:16, 17.

A.: „Und siehe, ein junger Mann trat zu ihm und sagte zu ihm: Guter Meister, was soll ich Gutes tun, um ewiges Leben zu erlangen?“ Und er sprach zu ihm: Warum nennst du mich gut? Es gibt nichts Gutes außer einem, nämlich Gott. Wenn du jedoch ins Leben kommen willst, halte die Gebote.“

Die Bedingungen für das ewige Leben sind jetzt dieselben wie immer – dieselben wie im Paradies vor dem Sündenfall unserer Ureltern – vollkommener Gehorsam gegenüber dem Gesetz Gottes, vollkommene Gerechtigkeit. Wenn das ewige Leben unter einer geringeren Bedingung als dieser gesichert wäre, wäre das Glück des gesamten Universums in Gefahr. Der Weg wäre frei für die Verewigung der Sünde mit all ihrer Abfolge von Fluch und Elend.

Es war Adam vor dem Fall möglich, durch Gehorsam gegenüber Gottes Gesetz einen gerechten Charakter zu entwickeln. Aber er hat dies nicht getan, und aufgrund seiner Sünde ist unsere Natur gefallen und wir können uns nicht selbst gerecht machen. Da wir sündige, gottlose Menschen sind, können wir das heilige Gesetz nicht vollkommen befolgen. Wir haben keine eigene Gerechtigkeit, mit der wir die Ansprüche des Gesetzes Gottes erfüllen könnten. Aber Christus hat für uns einen Ausweg geschaffen. Er lebte auf der Erde inmitten von Prüfungen und Versuchungen, denen wir uns stellen müssen. Er lebte ein sündloses Leben. Er ist für uns gestorben, und jetzt bietet er an, unsere Sünden wegzunehmen und uns seine Gerechtigkeit zu geben. Wenn Sie sich Ihm hingeben und Ihn als Ihren Retter annehmen, werden Sie, so sündig Ihr Leben auch gewesen sein mag, seinetwegen als gerecht angesehen. Der Charakter Christi steht an der Stelle Ihres Charakters, und Sie werden vor Gott angenommen, als hätten Sie nie gesündigt.

Darüber hinaus verändert Christus das Herz. Durch den Glauben bleibt es in Deinem Herzen. Sie müssen diese Verbindung mit Christus durch Glauben und die ständige Hingabe Ihres Willens an Ihn aufrechterhalten. Und solange du das beibehältst, wird Er in dir wirken, damit du nach Seinem Wohlgefallen strebst und handelst. Dann können Sie sagen: „Und dieses Leben, das ich jetzt im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich liebt und sich selbst für mich hingegeben hat“ (Gal. 2:20). So sagte Jesus zu seinen Jüngern: „Nicht ihr redet, sondern der Geist eures Vaters redet in euch“ (Mt 10,20). Wenn Christus dann in Ihnen wirkt, werden Sie denselben Geist offenbaren und dieselben Werke vollbringen – Werke der Gerechtigkeit und des Gehorsams.

2) Wie können wir gute Werke des Gehorsams gegenüber Gott vollbringen? Johannes 6:28, 29.

A.: „Da sagten sie zu ihm: Was sollen wir tun, um die Werke Gottes zu vollbringen?“ Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Dies ist das Werk Gottes, dass ihr an den glaubt, den er gesandt hat.“

Wir haben also nichts in uns, worüber wir uns rühmen könnten. Wir haben keinen Grund zur Selbsterhöhung. Unser einziger Grund zur Hoffnung liegt in der Gerechtigkeit Christi, die uns zugeschrieben wird, und in diesem Wirken in und durch uns durch seinen Geist.

Freitag

1) Welcher Glaube rechtfertigt und rettet den Menschen? Rom. 10:9, 10.

A.: „Das heißt: Wenn du mit deinem Mund den Herrn Jesus bekennst und in deinem Herzen glaubst, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat, wirst du gerettet.“ Denn mit dem Herzen glaubt man an die Gerechtigkeit, und mit dem Mund bekennt man die Erlösung.“

Wenn wir über Glauben sprechen, gibt es einen Unterschied, der im Kopf klar sein muss. Es gibt eine Art Glauben, der sich völlig vom Glauben unterscheidet. Die Existenz und Macht Gottes, die Wahrhaftigkeit Seines Wortes sind Tatsachen, die selbst Satan und seine Heerscharen nicht mit dem Herzen leugnen können. Die Bibel sagt, dass auch Dämonen glauben und zittern“ (Jak. 2:19); aber das ist kein Glaube. Wo es nicht nur einen Glauben an das Wort Gottes gibt, sondern auch eine Unterwerfung des Willens unter ihn; Wo Ihm das Herz geschenkt ist und die Zuneigung auf Ihn gerichtet ist, da ist Glaube; Glaube, der durch Liebe wirkt und die Seele reinigt. Durch diesen Glauben wird das Herz nach dem Bilde Gottes erneuert, und das Herz, das sich in einem unerneuerten Zustand befand und nicht dem Gesetz Gottes unterworfen war (und es auch nicht sein konnte), erfreut sich nun an seinen heiligen Geboten und ruft mit dem Psalmist: „Wie ich dein Gesetz liebe! Es ist meine Meditation den ganzen Tag!“ (Ps. 119, 97). Und die Gerechtigkeit des Gesetzes wird in uns erfüllt, „die nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Geist wandeln“ (Röm 8,4).

2) Was sollen wir tun, wenn wir erneut sündigen, nachdem wir uns Jesus hingegeben haben? 1. Johannes 2:1.

A.: „Meine kleinen Kinder, diese Dinge schreibe ich euch, damit ihr nicht sündigt; Und wenn jemand sündigt, haben wir einen Fürsprecher beim Vater, Jesus Christus, dem Gerechten. Und Er ist die Sühne für unsere Sünden, und zwar nicht nur für unsere, sondern auch für die der ganzen Welt. Welt“.

Es gibt diejenigen, die die vergebende Liebe Christi kennengelernt haben und sich wirklich danach sehnen, Kinder Gottes zu sein, aber immer noch meinen, ihr Charakter sei unvollkommen, ihr Leben mangelhaft, und sie sind bereit zu zweifeln, ob ihr Herz in irgendeiner Weise durch das Heilige erneuert wurde Geist. Dazu würde ich sagen: Geben Sie nicht der Verzweiflung nach. Wir werden uns viele Male wegen unserer Fehler und Fehler niederwerfen und zu den Füßen Jesu weinen müssen; aber wir brauchen uns nicht entmutigen zu lassen. Selbst wenn wir vom Feind besiegt werden, werden wir nicht weggeworfen, wir werden nicht von Gott verlassen oder abgelehnt. NEIN; Christus ist die rechte Hand Gottes, und er tritt auch für uns ein. Der geliebte Johannes sagt: „Meine kleinen Kinder, Diese Dinge schreibe ich dir, damit du nicht sündigst. Wenn jedoch jemand sündigt, haben wir einen Anwalt beim Vater, Jesus Christus, den Gerechten“ (1. Johannes 2,1). Und vergessen Sie nicht die Worte Christi: „Der Vater selbst liebt euch“ (Johannes 16,27). Er möchte Sie mit sich selbst versöhnen und seine eigene Reinheit und Heiligkeit in Ihnen widerspiegeln. Und wenn Sie ihm nachgeben, wird er, der in Ihnen ein gutes Werk begonnen hat, es bis zum Tag Jesu Christi fortsetzen. Bete inbrünstiger; mehr glauben. Wenn wir das Vertrauen in unsere eigene Stärke verlieren, lasst uns zulassen, dass wir auf die Macht unseres Erlösers vertrauen, damit wir Ihn preisen, der die Gesundheit unseres Angesichtes ist.

„Wenn wir untreu sind, bleibt er treu; Er kann sich selbst nicht verleugnen.“ 2. Timotheus 2:13.

Samstag

1) Wie betrachtet sich ein wahrer Christ? 1. Tim. 1:15, 16.

A.: „Dies ist ein treues und allerakzeptables Sprichwort, dass Christus Jesus in die Welt gekommen ist, um die Sünder zu retten, deren Anführer ich bin.“ Aber aus diesem Grund erlangte ich Barmherzigkeit, damit Jesus Christus in mir, dem Hauptangehörigen, seine ganze Langmut zeigen könne, als Vorbild für diejenigen, die an ihn für das ewige Leben glauben würden.“

Je näher du Jesus kommst, desto mangelhafter wirst du in deinen eigenen Augen erscheinen; denn deine Sicht wird klarer sein und deine Unvollkommenheiten werden in großem und deutlichem Kontrast zu Seiner vollkommenen Natur stehen. Dies ist ein Beweis dafür, dass Satans Täuschungen ihre Macht verloren haben; dass der belebende Einfluss des Geistes Gottes Sie erweckt.

Keine tiefe Liebe zu Jesus kann in einem Herzen wohnen, das seine eigene Sündhaftigkeit nicht versteht. Die durch die Gnade Christi verwandelte Seele wird seinen göttlichen Charakter bewundern; Aber wenn wir unsere eigene moralische Deformität nicht erkennen, ist dies ein unzweifelhafter Beweis dafür, dass wir keine Vision von der Schönheit und Erhabenheit Christi hatten.

Je weniger wir uns selbst schätzen, desto mehr werden wir die unendliche Reinheit und Lieblichkeit unseres Erlösers schätzen lernen. Eine Vision unserer Sündhaftigkeit führt uns zu Ihm, der vergeben kann; und wenn die Seele ihre Hilflosigkeit erkennt und sich Christus anschließt, wird er sich in Macht offenbaren. Je mehr unser Bedürfnisgefühl uns auf Ihn und das Wort Gottes hinweist, desto höher werden unsere Ansichten über Seinen Charakter sein und desto vollständiger werden wir Sein Bild widerspiegeln.

2) Was erhält der Mann, der sich in seiner Angst und Verzweiflung auf Christus stürzt? Markus 9:23-26.

A.: „Und Jesus sagte zu ihm: Wenn du glauben kannst, ist dem, der glaubt, alles möglich.“ Und sofort sagte der Vater des Jungen unter Tränen: Ich glaube, Herr! hilf meinem Unglauben. Und als Jesus sah, dass die Menge kam, tadelte er den unreinen Geist und sagte zu ihm: Stummer und tauber Geist, ich befehle dir: Gehe aus ihm heraus und gehe nicht mehr in ihn hinein. Und er schrie und schüttelte ihn heftig und ging hinaus; und der Junge blieb wie tot, so dass viele sagten, er sei tot. Aber Jesus nahm ihn bei der Hand und richtete ihn auf, und er stand auf.“

Lektion 8 – Wachstum in Christus

Basistext: „Steps to Christ Book“, Kapitel 8 – Ellen G. White.

Goldener Vers: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben; wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn ohne mich könnt ihr nichts tun.“ Johannes 15:5.

Sonntag

1) Was ist Gottes Absicht mit denen, die Jesus als Retter angenommen haben? Ich Thess. 4:3; Rom. 6:22.

A.: „Denn das ist der Wille Gottes, deine Heiligung.“ „Jetzt aber, da ihr von der Sünde befreit und zu Dienern Gottes geworden seid, habt ihr eure Frucht zur Heiligung und am Ende das ewige Leben.“

Die Veränderung unseres Herzens, durch die wir Kinder Gottes werden, wird in der Bibel „Neugeburt“ genannt. Auch hier wird es mit dem Keimen des guten Samens verglichen, den der Bauer gesät hat. Ebenso sollen diejenigen, die sich neu zu Christus bekehren, wie „neugeborene Kinder“ zur Größe von Männern und Frauen in Christus „aufwachsen“ (1. Petr. 2,2; Eph. 4,15). Jesus. Oder sie müssen wie gute Samen, die auf das Feld gesät werden, wachsen und Früchte tragen. Jesaja sagt, sie sollten „Eichen der Gerechtigkeit genannt werden, gepflanzt vom HERRN zu seiner Ehre“ (Jes. 61:3). Daher werden Illustrationen des natürlichen Lebens gezeichnet, um uns zu helfen, die mysteriösen Wahrheiten des spirituellen Lebens besser zu verstehen.

2) Wer heiligt den Menschen und führt ihn dazu, Frucht für Gott zu bringen? Eze. 20:12.

A.: „Und ich gab ihnen auch meine Sabbate, um als Zeichen zwischen mir und ihnen zu dienen; damit sie erkennen, dass ich der HERR bin, der sie heiligt.“

All die Weisheit und das Können des Menschen können nicht das kleinste Objekt der Natur zum Leben erwecken. Nur durch das Leben hat Gott selbst mitgeteilt, dass sowohl Pflanzen als auch Tiere leben können.

Somit entsteht nur durch das Leben Gottes geistliches Leben in den Herzen der Menschen. Wenn ein Mensch nicht „von oben geboren“ ist (Johannes 3,3), kann er nicht Teil des Lebens werden, das Christus gegeben hat.

So wie es mit dem Leben ist, so ist es auch mit dem Wachstum. Es ist Gott, der den Spross zur Blume und die Blume zur Frucht werden lässt. Durch seine Kraft entwickelt sich der Same, „zuerst der Halm, dann die Ähre und schließlich der volle Kornkorn in der Ähre“ (Markus 4,28). Und der Prophet Hosea sagt über Israel: „Es wird blühen wie eine Lilie.“ „Sie werden lebendig werden wie Getreide und werden blühen wie ein Weinstock“ (Hos. 14:5, 7).

Montag

1) Durch wen können wir spirituell wachsen und geheiligt werden? 1 Kor. 1:30.

A.: „Du aber gehörst ihm in Jesus Christus, der für uns von Gott zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung geschaffen wurde.“

Und Jesus lädt uns ein, „die Lilien zu betrachten, wie sie wachsen“ (Lukas 12,27). Pflanzen und Blumen wachsen nicht durch ihre eigene Fürsorge, Angst oder Anstrengung, sondern indem sie das empfangen, was Gott ihnen zur Verfügung gestellt hat, um ihr Leben zu ernähren. Das Kind kann aus eigener Kraft oder Angst seine Größe nicht vergrößern. Und Sie können spirituelles Wachstum nicht länger durch Angst oder Eigenanstrengung sicherstellen. Die Pflanze und die Kind, wachse, indem du von dem empfängst, was um dich herum ist; das, was dein Leben versorgt: Luft, Sonnenlicht und Nahrung. Was diese Gaben der Natur für Tiere und Pflanzen sind, ist Christus für diejenigen, die auf ihn vertrauen. Er ist ihr „ewiges Licht“, „Sonne und Schild“ (Jes. 60:19; Ps. 84:11). Er wird wie „Tau für Israel“ sein. „Er wird kommen wie Regen, der auf ein abgeerntetes Feld fällt“ (Hos. 14:15; Ps. 72:6). Er ist das lebendige Wasser, „das Brot Gottes, das vom Himmel herabkommt und der Welt Leben gibt“ (Johannes 6,33).

Durch das unvergleichliche Geschenk seines Sohnes hat Gott die Welt mit einer Atmosphäre der Gnade umgeben, die so real ist wie die Luft, die rund um den Globus zirkuliert. Alle, die sich dafür entscheiden, diese lebensspendende Atmosphäre zu atmen, werden in Christus Jesus leben und zur Größe eines Mannes und einer Frau heranwachsen.

So wie sich die Blume der Sonne zuwendet, damit die hellen Strahlen ihre Schönheit und Symmetrie vervollkommen, so müssen wir uns der Sonne der Gerechtigkeit zuwenden, damit das himmlische Licht auf uns scheint und unser Charakter sich in diesem Ebenbild entwickelt von Christus.

Jesus lehrt dasselbe, wenn er sagt: „Bleibt in mir, und ich werde in euch bleiben.“ Wie die Rebe keine Frucht von sich selbst bringen kann, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so könnt ihr es auch nicht, wenn ihr nicht in mir bleibt ... ohne mich könnt ihr nichts tun“ (Johannes 15:4, 5). Sie sind genauso auf Christus angewiesen, um ein heiliges Leben zu führen, wie Sie der Zweig am Stamm sind, der wächst und Frucht bringt. Ohne Ihn hast du kein Leben.

Du hast keine Macht, der Versuchung zu widerstehen oder in Gnade und Heiligkeit zu wachsen. Wenn du in Ihm bleibst, kannst du gedeihen. Ziehe dein Leben aus Seinem, Du

es wird weder verwelken noch fruchtlos sein. Du wirst wie ein Baum sein, der an Wasserflüssen gepflanzt wird.

2) Können wir ohne die Hilfe Christi ein heiliges Leben führen? Johannes 15:5.

A.: „Ohne Mich [Jesus Christus] könnt ihr nichts tun.“

Viele haben die Vorstellung, dass sie einen Teil der Arbeit selbst erledigen müssen. Sie haben auf die Vergebung ihrer Sünden durch Christus vertraut, streben nun aber aus eigener Kraft danach, gerecht zu leben. Aber jede Anstrengung dieser Art wird scheitern. Jesus sagte: „Ohne mich könnt ihr nichts tun.“ Unser Wachstum in der Gnade, unsere Freude, unsere Nützlichkeit – alles hängt von unserer Vereinigung mit Christus ab. Durch die tägliche und stündliche Gemeinschaft mit Ihm – durch das Bleiben in Ihm – müssen wir in der Gnade wachsen. Er ist nicht nur der Autor, sondern auch der Vollender unseres Glaubens. Es ist Christus zuerst, zuletzt und immer.

Er muss bei uns sein, nicht nur am Anfang und am Ende unseres Kurses, sondern bei jedem Schritt auf dem Weg. David sagt: „O HERR, ich habe ihn immer vor mir; So wie er zu meiner Rechten steht, werde ich nicht wanken“ (Psalm 16,8).

Dienstag

1) Wie bleiben wir in Christus? Rom. 1:17.

Antwort: „Der Gerechte wird aus Glauben leben.“

Sie fragen: „Wie werde ich in Christus bleiben?“ - Auf die gleiche Weise hast du Ihn am Anfang empfangen. „Wie ihr nun Christus Jesus, den Herrn, angenommen habt, so wandelt in ihm.“ „Der Gerechte wird aus Glauben leben“ (Kol. 2:6; Hebr. 10:38). Du hast dich Gott hingegeben, um ganz Ihm zu gehören, Ihm zu dienen und zu gehorchen, und du hast Christus als deinen Erlöser angenommen. Du könntest deine Sünden nicht allein büßen oder dein Herz ändern; aber nachdem du dich Gott hingegeben hast, hast du geglaubt, dass Er dies alles um Christi willen für dich getan hat. Durch den Glauben bist du Christus geworden, und durch den Glauben musst du in ihn hineinwachsen – geben und Nehmen. Sie müssen alles geben – Ihr Herz, Ihren Willen, Ihren Dienst – sich ihm hingeben, um allen seinen Anforderungen zu gehorchen; und du wirst alles erhalten - Christus, die Fülle aller Segnungen, um in deinem Herzen zu bleiben, um deine Stärke, deine Gerechtigkeit, dein ewiger Helfer zu sein – um dir die Kraft zu geben, zu gehorchen.

2) Wie arbeiten wir mit Gott zusammen, um in Christus zu bleiben? Ps. 37:5.

Antwort: „Beauftrage deinen Weg dem HERRN; vertraue auf ihn, und er wird es tun.“

Weihe dich morgens Gott; Machen Sie dies zu Ihrer ersten Aktivität. Lass dein Gebet lauten: „Nimm mich, o Herr, damit ich ganz Dein bin.“ Ich lege alle meine Pläne Dir zu Füßen, nutze mich heute in Deinem Dienst. Bleibe bei mir und lasse mein ganzes Werk in Dir Gestalt annehmen.“ Dies ist ein tägliches Problem. Weihe dich jeden Morgen Gott für diesen Tag. Übergeben Sie Ihm alle Ihre Pläne, damit sie ausgeführt oder aufgegeben werden, wie Seine Vorsehung es vorsieht. Also du

Sie können Ihr Leben Tag für Tag in die Hände Gottes legen und Ihr Leben wird mehr und mehr dem Leben Christi ähneln.

Mittwoch

„Kommt zu mir, alle, die ihr arbeitet und schwer beladen seid, und ich werde euch Ruhe geben. Nimm mein Joch auf dich und lerne von mir, denn ich bin sanftmütig und demütig im Herzen; und du wirst Ruhe für deine Seelen finden. Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.“

Matthäus 11:28-30.

Ein Leben in Christus ist ein Leben der Ruhe. Es darf keine Ekstase der Gefühle geben, aber es muss ein beständiges, geduldiges Vertrauen vorhanden sein. Deine Hoffnung liegt nicht in dir selbst; sie ist in Christus. Ihre Schwäche ist mit seiner Stärke vereint, Ihre Unwissenheit mit seiner Weisheit, Ihre Gebrechlichkeit mit seiner beharrlichen Stärke. Du darfst also nicht auf dich selbst schauen, du darfst deinen Geist nicht auf dich selbst konzentrieren, sondern auf Christus schauen. Konzentrieren Sie den Geist auf Seine Liebe, auf die Schönheit und Vollkommenheit von Ihm Charakter. Christus in seiner Selbstverleugnung, Christus in seiner Demütigung, Christus in seiner Reinheit und Heiligkeit, Christus in seiner unvergleichlichen Liebe – das ist das Thema für die Betrachtung der Seele. Indem Sie ihn lieben, ihn nachahmen und sich völlig auf ihn verlassen, müssen Sie in sein Ebenbild verwandelt werden.

Jesus sagt: „Bleibt in mir.“ Diese Worte vermitteln die Idee von Ruhe, Stabilität und Selbstvertrauen. Er lädt erneut ein: „Komm zu mir ... und ich werde dir Ruhe geben.“ (Matthäus 11:28, 29). Die Worte des Psalmisten drücken denselben Gedanken aus: „Ruhe im HERRN und warte geduldig auf ihn.“ Und Jesaja gibt Gewissheit: „In Ruhe und Zuversicht wird deine Stärke sein“ (Ps. 37:7; Jes. 30:15). Diese Ruhe findet man nicht in der Untätigkeit; denn in der Einladung des Erlösers verbindet sich das Versprechen der Ruhe mit dem Aufruf zur Arbeit: „Nimm mein Joch auf dich ... und du wirst Ruhe finden“ (Matthäus 11:29). Das Herz, das am vollständigsten in Christus ruht, wird am engagiertesten und aktivsten für ihn arbeiten.

1) Auf wen sollten sich unsere Gedanken konzentrieren, damit wir im christlichen Leben wachsen? Hebr. 12:2, 3.

A.: „Ich schaue auf Jesus, den Urheber und Vollender des Glaubens, der aus Freude, die vor ihm lag, das Kreuz erduldet, die Schande verachtete, und sich zur Rechten des Thrones Gottes setzte.“ Denken Sie daher an Ihn, der solche Widersprüche der Sünder gegen sich selbst ertragen hat, damit Sie nicht schwach und schwach werden im Geiste.“

Wenn sich der Geist auf sich selbst konzentriert, wird er von Christus abgelenkt, der Quelle der Kraft und des Lebens. Aus diesem Grund ist es Satans ständiges Bemühen, die Aufmerksamkeit vom Erlöser abzulenken und so die Vereinigung und Gemeinschaft der Seele mit Christus zu verhindern. Er wird versuchen, den Geist auf einen oder alle dieser Punkte zu lenken: die Freuden der Welt, die Sorgen des Lebens, die Verwirrungen und Sorgen, die Fehler anderer oder unsere eigenen Fehler und Unvollkommenheiten. Lassen Sie sich nicht von ihren List täuschen. Er führt sehr oft viele, die es sind

wirklich gewissenhaft und mit dem Wunsch, für Gott zu leben, sich auf ihre eigenen Fehler und Schwächen zu konzentrieren und so zu hoffen, den Sieg zu erringen, indem sie sich von Christus trennen. Wir dürfen uns nicht in den Mittelpunkt stellen und Angst und Furcht hegen, ob wir gerettet werden. All dies lenkt die Seele von der Quelle unserer Stärke ab. Übergeben Sie die Obhut Ihrer Seele Gott und vertrauen Sie ihm. Sprechen Sie über Jesus und denken Sie an ihn. Lass dich in Ihm verlieren. Gib alle Zweifel auf; verwerfen Sie Ihre Ängste. Sagen Sie wie der Apostel Paulus: „Nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir; und dieses Leben, das ich jetzt im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat“ (Gal. 2:20). Ruhe in Gott. Er kann behalten, was du ihm gegeben hast. Wenn du dich in seine Hände begibst, wird er dich durch den, der dich geliebt hat, zu mehr als einem Sieger machen.

Donnerstag

„Wie ihr also den Herrn Jesus Christus angenommen habt, so wandelt in Ihm, verwurzelt und aufbaut in Ihm, und gefestigt im Glauben, so wie ihr gelehrt wurde, überströmend darin mit Dankbarkeit. Hüte dich davor, dass dich jemand durch Philosophie und eitlen Betrug zur Beute macht, gemäß der Überlieferung der Menschen, gemäß den Anfängen der Welt und nicht gemäß Christus.“ Kolosser 2:6-8.

Als Christus die menschliche Natur annahm, band er die Menschheit durch ein Band der Liebe an sich, das niemals durch irgendeine Macht gebrochen werden kann, außer durch die eigene Entscheidung des Menschen. Satan wird ständig Verführungen präsentieren, um uns hereinzulegen Brechen Sie diese Bindung – entscheiden Sie sich dafür, uns von Christus zu trennen. Hier müssen wir wachen, kämpfen und beten, damit uns nichts dazu verleiten kann, einen anderen Herrn zu wählen. weil es uns jederzeit freisteht, dies zu tun. Aber lasst uns unsere Augen auf Christus gerichtet halten, und er wird uns bewahren. Wenn wir auf Jesus schauen, sind wir in Sicherheit. Nichts kann uns aus Seiner Hand reißen. Indem wir Ihn ständig anschauen, werden wir „von Herrlichkeit zu Herrlichkeit in sein eigenes Bild verwandelt, wie durch den Herrn, den Geist“ (1. Korinther 3,18).

Auf diese Weise erlangten die ersten Jünger Ähnlichkeit mit dem lieben Erlöser.

Als diese Jünger die Worte Jesu hörten, spürten sie, dass sie ihn brauchten.

Sie suchten ihn, sie fanden ihn, sie folgten ihm. Sie waren bei Ihm im Haus, am Tisch, im Zimmer, auf dem Feld. Sie gingen mit ihm als Schüler eines Lehrers und empfingen täglich von seinen Lippen Lehren der heiligen Wahrheit. Sie blickten auf Ihn als Diener ihres Herrn, um ihre Pflichten zu lernen. Diese Jünger waren Männer, die „den Gefühlen unterworfen waren wie wir“ (Jak. 5,17). Sie hatten den gleichen Kampf gegen die Sünde zu führen. Sie brauchten die gleiche Gnade, um ein heiliges Leben zu führen.

Sogar Johannes, der geliebte Jünger, der das Ebenbild des Erlösers am deutlichsten widerspiegelte, besaß von Natur aus nicht diesen liebenswürdigen Charakter. Er war nicht nur eitel und ehrgeizig, sondern auch ungestüm und nachtragend, wenn er beleidigt wurde. Doch sobald ihm der Charakter des göttlichen Wesens offenbart wurde, erkannte er seinen eigenen Mangel und fühlte sich durch dieses Wissen demütigt. Die Stärke und Geduld, die Kraft und Zärtlichkeit, die Majestät und Sanftmut, die er im täglichen Leben des Sohnes Gottes sah,

erfüllte seine Seele mit Bewunderung und Liebe. Tag für Tag richtete sich sein Herz auf Christus, bis er aus Liebe zu seinem Meister sein Selbst aus den Augen verlor. Sein ehrgeiziges und nachtragendes Temperament wurde durch die formende Macht Christi aufgegeben. Der regenerierende Einfluss des Heiligen Geistes erneuerte sein Herz. Die Kraft der Liebe Christi bewirkte eine Veränderung des Charakters. Dies ist das sichere Ergebnis der Vereinigung mit Jesus. Wenn Christus im Herzen wohnt, verwandelt sich die ganze Natur. Der Geist Christi, seine Liebe, erweicht das Herz, unterwirft die Seele und erhebt die Gedanken und Wünsche zu Gott und dem Himmel.

Freitag

1) Wie wurden die Apostel Christi zu Pfingsten geheiligt und empfangen den Heiligen Geist?
Apostelgeschichte 1:13, 14.

A.: „Und als sie eintraten, gingen sie hinauf in den oberen Raum, wo Petrus und Jakobus, Johannes und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus, der Sohn des Alphäus, Simon der Zelot, und Judas, der Bruder von ..., wohnten James. Sie alle beharrten einmütig im Gebet und Flehen mit den Frauen und Maria, der Mutter Jesu, und seinen Brüdern.“

Als Christus in den Himmel aufstieg, spürten seine Anhänger noch immer das Gefühl seiner Gegenwart. Es war eine persönliche Präsenz voller Liebe und Licht. Jesus, der Erlöser, der mit ihnen ging, redete und betete, der ihnen Hoffnung und Trost eingeflößt hatte, war, während die Botschaft des Friedens noch auf seinen Lippen war, in den Himmel aufgestiegen, und die Töne seiner Stimme erklangen wieder. zu ihnen, sobald die Engelswolken ihn empfangen: „Und siehe, ich bin bei euch allezeit, bis ans Ende der Welt.“

(Matthäus 28:20). Er war in der Gestalt eines Menschen in den Himmel aufgefahren. Sie wussten, dass er vor dem Thron Gottes stand und immer noch ihr Freund und Erlöser war; dass sich seine Sympathien nicht geändert hatten; dass Er immer noch mit der leidenden Menschheit identifiziert wurde. Er präsentierte vor Gott die Verdienste seines kostbaren Blutes, indem er seine verwundeten Hände und Füße zeigte, in Erinnerung an den Preis, den er für seine Erlösten bezahlte. Sie wussten, dass er in den Himmel aufgefahren war, um Orte für sie vorzubereiten, und dass er wiederkommen und sie zu sich nehmen würde.

Sobald sie sich nach der Himmelfahrt trafen, waren sie bestrebt, ihre Anliegen im Namen Jesu dem Vater vorzulegen. In feierlicher Angst warfen sie sich im Gebet nieder und wiederholten die Zusicherung: „Wenn du den Vater um etwas bittest, wird er es dir in meinem Namen gewähren.“ Bis jetzt habt ihr in Meinem Namen um nichts gebeten; Bittet und ihr werdet empfangen, damit eure Freude vollkommen sei“ (Johannes 16:23, 24). Sie streckten die Hand des Glaubens immer höher aus, mit dem kraftvollen Argument: „Es ist Christus Jesus, der gestorben oder vielmehr auferstanden ist, der zur Rechten Gottes ist und auch für uns eintritt“ (Römer 8: 34). Und Pfingsten brachte ihnen die Gegenwart des Trösters, von dem Christus gesagt hatte: „Er wird in euch sein.“

Und er hatte später gesagt: „Es ist besser für dich, dass ich gehe, denn wenn ich nicht gehe, wird der Tröster nicht zu dir kommen; Wenn ich aber gehe, werde ich ihn zu euch senden“ (Johannes 14,17; 16,7). Von nun an würde Christus durch den Geist ständig in den Herzen seiner Kinder wohnen. Ihre Verbindung mit Ihm war enger als damals, als Er persönlich bei ihnen war. Das Licht, die Liebe und die Kraft des Innewohnens Christi schienen durch

von ihnen, und so fragten sich diese Männer, als sie darüber nachdachten; Und sie erkannten, dass sie bei Jesus gewesen waren“ (Apostelgeschichte 4,13).

Samstag

1) Kann Jesus uns heute so heiligen, wie er seine Apostel in der Vergangenheit heiligte? Hebr. 13:8.

A: „Jesus Christus ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.“

Alles, was Christus für die ersten Jünger war, möchte er auch heute für seine Kinder sein; denn in diesem letzten Gebet sagte er, als sich die kleine Gruppe von Jüngern um ihn versammelte: „Ich bete nicht nur für diese, sondern auch für diejenigen, die durch ihr Wort an mich glauben“ (Johannes 17:20).

Jesus betete für uns und bat uns, eins mit ihm zu sein, so wie er eins ist mit dem Vater. Was für eine Vereinigung das ist! Der Erretter sagte von sich selbst: „Der Sohn kann nichts aus sich selbst heraus tun.“ „Der Vater, der in mir bleibt, tut seine Werke“ (Johannes 5:19; 14:10). Wenn Christus also in unseren Herzen wohnt, wird er in uns wirken, „sowohl zu wollen als auch zu tun, was ihm gefällt“ (Phil 2,13). Wir werden so arbeiten, wie er gearbeitet hat; wir werden den gleichen Geist manifestieren. Und so werden wir, indem wir ihn lieben und in ihm bleiben, „in allem zu dem heranwachsen, der das Haupt ist, Christus“ (Eph. 4,15).

Lektion 9 – Arbeit und Leben

Basistext: „Steps to Christ Book“, Kapitel 9 – Ellen G. White.

Goldener Vers: „Und er sprach zu ihnen: Geht hin in die ganze Welt und predigt das Evangelium allen Geschöpfen.“
Markus 16:15.

Sonntag

1) Was, sagte Jesus, würde im Leben derer geschehen, die an ihn glaubten? Johannes 7:38, 39.

„Wer an mich glaubt ... Ströme lebendigen Wassers werden aus seinem Bauch fließen. Und dies sprach er aus dem Geist, den diejenigen empfangen würden, die an ihn glaubten.“

Gott ist die Quelle des Lebens, des Lichts und der Freude im Universum. Wie Sonnenstrahlen, wie Wasserbäche, die einer lebendigen Quelle entspringen, fließen Segen von ihm zu allen seinen Geschöpfen. Und wo immer das Leben Gottes in den Herzen der Menschen ist, wird es in Liebe und Segen zu anderen fließen.

Die Freude unseres Erlösers lag in der Erhebung und Erlösung gefallener Menschen. Dafür rechnete er sein kostbares Leben nicht an, sondern ertrug das Kreuz, ohne Rücksicht auf die Schande. Ebenso engagieren sich Engel stets für das Glück anderer. Das ist deine Freude. Das, was stolze Herzen als demütigenden Dienst betrachten würden, nämlich den Dienst an denen, die elend und in jeder Hinsicht in Charakter und Stellung minderwertig sind, ist das Werk sündloser Engel. Der Geist der selbstlosen Liebe Christi ist der Geist, der den Himmel durchdringt und die Essenz seiner Freuden darstellt.

Dies ist der Geist, den die Nachfolger Christi besitzen werden, die Arbeit, die sie leisten werden.

Wenn die Liebe Christi wie ein süßer Duft in das Herz eingewoben ist, kann sie nicht verborgen bleiben. Jeder, mit dem wir in Kontakt kommen, wird seinen heiligen Einfluss spüren. Der Geist Christi im Herzen ist wie eine Quelle in der Wildnis, die herausfließt, um alles zu erfrischen, und diejenigen, die bereit sind zu sterben, können gierig vom Wasser des Lebens trinken.

Die Liebe zu Jesus wird sich in dem Wunsch manifestieren, so zu arbeiten, wie er es getan hat, zum Segen und zur Erhebung der Menschheit. Er wird allen Geschöpfen die Liebe, Zärtlichkeit, das Mitgefühl und die Fürsorge unseres himmlischen Vaters bringen.

Montag

Das Leben des Erretters auf Erden war nicht von Bequemlichkeit und Hingabe an sich selbst geprägt. Er arbeitete mit beharrlichem, hingebungsvollem und unermüdlichem Einsatz für die Rettung der verlorenen Menschheit. Von der Krippe bis zum Kalvarienberg Er folgte dem Weg der Selbstverleugnung und strebte danach, nicht von beschwerlichen Aufgaben, ermüdenden Reisen und erschöpfender Pflege und Arbeit befreit zu werden. Er sagte: „Der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich bedienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben als Lösegeld für viele hinzugeben“ (Mt 20,28). Dies war das einzige und große Ziel seines Lebens. Alles andere war zweitrangig und von geringerer Bedeutung. Es war seine Speise und sein Getränk, um Gottes Willen zu tun und sein Werk zu vollenden. Eigennutz und Eigennutz spielten bei Seinem Werk keine Rolle.

1) Was war Paulus' Wille? 2 Kor. 12:15.

„Ich werde am liebsten für eure Seelen Geld ausgeben und zulassen, dass ich dafür aufgewendet werde, auch wenn ich immer weniger geliebt werde, weil ich euch immer mehr liebe.“

So werden diejenigen, die an der Gnade Christi teilhaben, bereit sein, jedes Opfer zu bringen, damit andere, für die er gestorben ist, an der himmlischen Gabe teilhaben können. Sie werden alles tun, um die Welt dadurch zu verbessern, dass sie darin lebt. Dieser Geist ist das sichere Ergebnis einer wahrhaft bekehrten Seele. Sobald jemand zu Christus kommt, entsteht in seinem Herzen der Wunsch, den anderen den wertvollen Freund bekannt zu machen, den er in Jesus gefunden hat; Die rettende und heiligende Wahrheit kann in deinem Herzen nicht schweigen. Wenn wir mit der Gerechtigkeit Christi bekleidet und in uns von der Freude seines Geistes erfüllt sind, können wir nicht schweigen. Wenn wir geschmeckt und gesehen haben, dass der Herr gut ist, werden wir etwas zu besprechen haben. Wie Philippus, als er dem Erretter begegnete, werden wir andere in seine Gegenwart einladen. Wir werden versuchen, ihnen die Reize Christi und die unsichtbaren Realitäten der kommenden Welt vorzustellen. Es wird ein starker Wunsch bestehen, den Weg zu gehen, den Jesus gegangen ist. Die Menschen um uns herum werden sich sehnsüchtig danach sehnen, „das Lamm Gottes zu sehen, das die Sünde der Welt trägt“.

Und die Bemühungen, andere zu segnen, werden auch für uns selbst zum Segen führen. Dies war Gottes Absicht, als er uns eine Rolle im Erlösungsplan gab. Er gewährte den Menschen das Privileg, Teilhaber der göttlichen Natur zu werden und im Gegenzug ihren Mitmenschen Segen zu verleihen. Dies ist die höchste Ehre, die größte Freude, die Gott dem Menschen verleihen kann. Diejenigen, die auf diese Weise an der Arbeit der Liebe teilnehmen, werden ihrem Schöpfer näher gebracht.

Dienstag

1) Wem beauftragte Gott mit der Verkündigung des Evangeliums? 1 Kor. 3:9.

„Denn wir sind Gottes Mitarbeiter; ihr seid Gottes Ackerbau und Gottes Bau.“

Gott hätte die Botschaft des Evangeliums und die ganze Arbeit der Liebe den himmlischen Engeln anvertrauen können. Er hätte andere Mittel einsetzen können, um sein Ziel zu erreichen. Aber in seiner unendlichen Liebe hat er beschlossen, uns zu Mitarbeitern mit ihm, mit Christus und den Engeln zu machen, damit wir den Segen, die Freude und die geistliche Erhebung teilen können, die aus diesem selbstlosen Dienst resultieren.

Durch die Teilnahme an seinen Leiden werden wir in Mitgefühl mit Christus gebracht. Jeder Akt der Selbstaufopferung zum Wohle anderer stärkt den Geist der Wohltätigkeit im Herzen des Gebers und verbindet ihn noch enger mit dem Erlöser der Welt, der „reich war, aber um unseretwillen arm wurde, damit wir durch seine Armut reich würden.“ Und nur wenn wir auf diese Weise den göttlichen Zweck unserer Schöpfung erfüllen, kann das Leben ein Segen für uns sein.

Mittwoch

1) Zu welchem Zweck gab Gott jedem Menschen Gaben und die Verantwortung, sich für die Erlösung anderer einzusetzen? Ef. 4:11-13.

„Und er selbst ernannte einige zu Aposteln und einige zu Propheten und einige zu Evangelisten und einige zu Hirten und Lehrern, um die Heiligen zu vervollkommen für die Arbeit des Dienstes, für die Erbauung des Leibes Christi, bis wir alle kommen.“ zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, eines vollkommenen Menschen, nach dem Maß der vollen Statur Christi.“

Wenn Sie so arbeiten, wie Christus es seinen Jüngern auferlegt, und Seelen für ihn gewinnen, werden Sie das Bedürfnis nach einer tieferen Erfahrung und einem größeren Wissen über göttliche Dinge verspüren, und Sie werden nach Gerechtigkeit hungern und dürsten. Du wirst Gott anflehen, und dein Glaube wird gestärkt, und deine Seele wird noch tiefere Schlüsse aus der Quelle der Erlösung trinken. Die Begegnung mit Widerständen und Kämpfen wird Sie zur Bibel und zum Gebet führen. Sie werden in der Gnade und dem Wissen Christi wachsen und eine reiche Erfahrung sammeln.

Der Geist der selbstlosen Arbeit für andere verleiht dem Charakter Tiefe, Stabilität und christliche Lieblichkeit und bringt seinem Besitzer Frieden und Glück. Die Ansprüche sind hoch. Es gibt keinen Platz für Faulheit oder Egoismus. Wer auf diese Weise christliche Gnaden übt, wird wachsen und stark werden, um für Gott zu arbeiten. Sie werden klare spirituelle Einsichten, einen festen, wachsenden Glauben und eine größere Kraft im Gebet haben. Der Geist Gottes, der auf Ihren Geist wirkt, erweckt als Reaktion auf die göttliche Berührung die heiligen Harmonien der Seele. Wer sich auf diese Weise dem selbstlosen Einsatz für das Wohl anderer widmet, arbeitet mit Sicherheit an seiner eigenen Erlösung.

Donnerstag

1) Wie arbeiten wir mit Gott zu unserem eigenen Nutzen und unserer Erlösung zusammen? 1. Tim. 4:13, 16.

„Lesen Sie weiter, ermahnen Sie und lehren Sie ... Seien Sie vorsichtig mit sich selbst und der Lehre; bleiben Sie in diesen Dingen beharrlich; denn indem Sie dies tun, werden Sie sowohl sich selbst als auch diejenigen retten, die Sie hören.“

Der einzige Weg, in der Gnade zu wachsen, besteht darin, uneigennützig die gleiche Arbeit zu tun, die Christus uns aufgetragen hat, – uns im Rahmen unserer Fähigkeiten damit zu beschäftigen, denen zu helfen und sie zu segnen, die auf die Hilfe angewiesen sind, die wir ihnen geben können. Kraft kommt durch Bewegung; Aktivität ist die eigentliche Lebensbedingung. Wer versucht, das christliche Leben aufrechtzuerhalten, indem er die Segnungen, die er durch die Gnade erhält, passiv annimmt, ohne etwas für Christus zu tun, versucht einfach zu leben

zum Essen ohne zu arbeiten. Und in der spirituellen Welt wie in der natürlichen Welt führt dies immer zu Degeneration und Verfall. Ein Mann, der sich weigerte, seine Gliedmaßen zu trainieren, würde bald alle Kraft verlieren, sie zu benutzen. Daher kann der Christ, der die von Gott gegebenen Gaben nicht nutzt, nicht nur nicht in Christus wachsen, sondern verliert auch die Kraft, die er bereits hatte. Die Kirche Christi ist die von Gott eingesetzte Agentur für die Erlösung des Menschen. Ihre Mission ist es, das Evangelium in die Welt zu bringen. Und die Verpflichtung liegt bei allen Christen. Jeder muss im Rahmen seiner Talente und Möglichkeiten den Auftrag des Erlösers erfüllen. Die in uns offenbarte Liebe Christi macht uns zu Schuldnern gegenüber allen, die ihn nicht kennen. Gott hat uns Licht gegeben, nicht nur für uns selbst, sondern um es über sie auszugießen.

Freitag

1) Welche Pflicht haben die Mitglieder der wahren Kirche Christi? 16:15 März.

„Geht in die ganze Welt und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen.“

Wenn die Nachfolger Christi pflichtbewusst wären, gäbe es dort, wo heute einer ist, Tausende, die das Evangelium in heidnischen Ländern verkünden. Und alle, die sich nicht persönlich an der Arbeit beteiligen konnten, sollten sie dennoch mit ihren Mitteln, ihrem Mitgefühl und ihren Gebeten unterstützen. Und es sollte in christlichen Ländern viel mehr engagierte Arbeit für Seelen geben.

2) Wo können wir für Christus arbeiten? 1 Kor. 7:20.

„Ein jeder bleibe in dem Zustand, in den er berufen wurde.“

Wir müssen nicht in heidnische Länder gehen oder auch nur den engen Kreis unserer Heimat verlassen, wenn dort unsere Verantwortung liegt, um für Christus zu arbeiten. Wir können dies im Familienkreis, in der Kirche, unter denen tun, mit denen wir Umgang haben und mit denen wir Geschäfte machen.

Den größten Teil des Erdenlebens unseres Erlösers verbrachte er in geduldiger Arbeit in der Tischlerei in Nazareth. Die dienenden Engel beobachteten den Herrn des Lebens, als er Seite an Seite mit Bauern und Arbeitern ging, ohne dass er erkannt oder geehrt wurde. Während er in seinem bescheidenen Handwerk arbeitete, erfüllte er seine Mission ebenso treu wie damals, als er Kranke heilte oder auf den stürmischen Wellen Galiläas wandelte. So können wir in den bescheidensten Pflichten und auf den untersten Lebensstufen für Jesus wandeln und arbeiten.

Der Apostel sagt: „Ein jeder steht vor Gott in dem, was er berufen ist“ (1. Kor. 7,24). Der Geschäftsmann kann sein Geschäft so führen, dass er es will

verherrliche seinen Meister wegen seiner Treue. Wenn er ein wahrer Nachfolger Christi ist, wird er seine Religion in alles hineinbringen, was er tut, und den Menschen den Geist Christi offenbaren. Der Mechaniker kann ein fleißiger und treuer Vertreter dessen sein, der auf den bescheidenen Wegen des Lebens in den Bergen Galiläas gearbeitet hat. Jeder, der den Namen Christi annimmt, sollte so arbeiten, damit andere, indem sie ihre guten Werke sehen, dazu geführt werden, ihren Schöpfer und Erlöser zu verherrlichen.

Samstag

1) Wie viele Kirchenmitglieder haben eine Arbeit für Jesus und diejenigen, die ihn nicht kennen? 1. Kor. 12:17-22.

„Wenn der ganze Körper Augen wäre, wo wäre dann das Gehör? Wenn der ganze Körper hören würde, wo wäre dann der Geruchssinn? Aber nun hat Gott die Glieder in den Körper gelegt, jedes von ihnen, wie Er wollte. Und wenn sie es wären.“ alle ein Glied, wo der Körper? Nun sind es also viele Glieder, aber ein Körper. Und das Auge kann nicht zu der Hand sagen: „Ich brauche dich nicht“, noch zum Kopf, zu den Füßen: „Ich brauche dich nicht.“ Du. Aber die Mitglieder des Körpers, die am schwächsten erscheinen, sind notwendig.“

Viele haben sich davon entschuldigt, ihre Gaben in den Dienst Christi zu stellen, weil andere über überlegene Gaben und Vorteile verfügten. Es hat sich die Meinung durchgesetzt, dass nur besonders Begabte verpflichtet sind, ihre Fähigkeiten in den Dienst Gottes zu stellen. Viele haben verstanden, dass Talente nur einer bevorzugten Klasse verliehen werden, unter Ausschluss anderer, die offensichtlich nicht dazu berufen sind, an der Arbeit oder dem Lohn teilzuhaben.

Aber das wird im Gleichnis nicht so dargestellt. Als der Hausherr seine Diener rief, gab er jedem seine Arbeit.

Mit einem Geist der Liebe müssen wir die bescheidenen Pflichten des Lebens „wie für den Herrn“ erfüllen (Kol. 3:23). Wenn die Liebe Gottes im Herzen ist, wird sie sich im Leben manifestieren. Der süße Duft Christi wird uns umgeben und unser Einfluss wird erhebend und segnend sein.

Sie sollten nicht auf große Ereignisse oder außergewöhnliche Fähigkeiten warten, bevor Sie sich an die Arbeit für Gott machen. Sie müssen sich keine Gedanken darüber machen, was die Welt über Sie denken wird. Wenn Ihr tägliches Leben ein Zeugnis der Reinheit und Aufrichtigkeit Ihres Glaubens ist und andere davon überzeugt sind, dass Sie ihnen etwas Gutes tun wollen, werden Ihre Bemühungen nicht völlig umsonst sein.

Die bescheidensten und ärmsten Jünger Jesu können für andere ein Segen sein.

Sie erkennen möglicherweise nicht, dass sie etwas Besonderes bewirken, aber durch ihren unbewussten Einfluss können sie Wellen des Segens auslösen, die sich ausweiten und vertiefen, und von den gesegneten Ergebnissen, die sie möglicherweise erst am Tag der endgültigen Belohnung erfahren. Sie haben nicht das Gefühl oder wissen nicht, dass sie etwas Großartiges leisten. Sie sind nicht dazu berufen, sich mit der Sorge um den Erfolg zu ermüden. Sie müssen nur ruhig voranschreiten und treu die Arbeit tun, die Gottes Vorsehung ihnen bestimmt, und ihr Leben wird nicht umsonst sein. Ihre eigenen Seelen werden immer mehr zum Ebenbild Christi heranwachsen; Sie sind in diesem Leben Mitarbeiter Gottes und bereiten sich so auf die größere Arbeit und wahre Freude des kommenden Lebens vor.

Lektion 10 – Ein Wissen über Gott

Basistext: „Steps to Christ Book“, Kapitel 10 – Ellen G. White.

Goldener Vers: „Und das ist das ewige Leben: dass sie dich allein als den allein wahren Gott erkennen und Jesus Christus, den du gesandt hast.“ Johannes 17:3.

Sonntag

1) Wie spricht Gott zu unseren Sinnen über seine Liebe und Herrlichkeit? Ps. 19:1-3; Rom. 1:19, 20.

„Die Himmel offenbaren die Herrlichkeit Gottes, und das Firmament verkündet das Werk seiner Hände. Ein Tag ist für einen anderen Tag ein Zeichen, und eine Nacht zeigt für eine andere Nacht Weisheit. Ohne Sprache, ohne Sprache werden ihre Stimmen gehört“; „denn was man über Gott wissen kann, ist in ihnen offenbar geworden, weil Gott es ihnen offenbar gemacht hat.“ Denn seine unsichtbaren Dinge seit der Erschaffung der Welt, sowohl seine ewige Macht als auch seine Göttlichkeit, werden von den geschaffenen Dingen verstanden und klar gesehen.“

Gott versucht auf vielfältige Weise, sich uns bekannt zu machen und uns in die Gemeinschaft mit sich selbst zu bringen. Die Natur spricht ohne Unterlass zu unseren Sinnen. Ö

Ein offenes Herz wird von der Liebe und Herrlichkeit Gottes beeindruckt sein, wie sie durch die Werke seiner Hände offenbart wird. Das aufmerksame Ohr kann Gottes Mitteilungen durch die Dinge der Natur hören und verstehen. Die grünen Felder, die hoch aufragenden Bäume, die Knospen und Blumen, die vorüberziehende Wolke, der fallende Regen, der tosende Bach und die Herrlichkeit des Himmels sprechen zu unseren Herzen und laden uns ein, den Einen kennenzulernen, der sie alle erschaffen hat . .

Unser Erretter verknüpfte seine kostbaren Lehren mit den Dingen der Natur. Die Bäume, die Vögel, die Blumen der Täler, die Hügel, die Seen und der wunderschöne Himmel sowie die Ereignisse und die Umgebung des täglichen Lebens waren alle mit den Worten der Wahrheit verbunden, sodass Seine Lehren so sein konnten oft in Erinnerung gerufen, selbst inmitten der hektischen Sorgen des Arbeitslebens des Menschen.

Montag

Gott möchte, dass seine Kinder seine Werke schätzen und sich an der einfachen, ruhigen Schönheit erfreuen, mit der er unser irdisches Zuhause geschmückt hat. Er ist ein Liebhaber der Schönheit, und vor allem, was äußerlich attraktiv ist, liebt er die Schönheit des Charakters; Er möchte, dass wir Reinheit und Einfachheit pflegen, die stille Anmut der Blumen.

1) Was sagte der Psalmist, nachdem er über Gottes geschaffene Werke nachgedacht hatte? Ps. 104:24, 27, 28, 31.

„O Herr, wie vielfältig sind deine Werke! Du hast alles mit Weisheit geschaffen; die Erde ist voll von deinen Reichtümern... Jeder wartet auf dich, um ihm zu gegebener Zeit seinen Lebensunterhalt zu geben. Indem sie ihn ihnen geben, sammeln sie ihn.“ ; Du öffnest Deine Hand, und sie werden mit guten Dingen erfüllt... Die Herrlichkeit des HERRN sei in Ewigkeit! Möge der Herr sich über seine Werke freuen!“

Wenn wir nur aufmerksamer sind, werden uns Gottes geschaffene Werke wertvolle Lektionen über Gehorsam und Wahrheit lehren. Von den Sternen, die auf ihrer unsichtbaren Reise durch den Weltraum Jahrhundert für Jahrhundert den ihnen vorgegebenen Weg folgen, bis hin zum kleinsten Atom gehorchen die Dinge der Natur dem Willen des Schöpfers. Und Gott wacht über alles und erhält alles, was Er geschaffen hat. Er, der die unzähligen Welten durch die Unermesslichkeit erhält, wacht gleichzeitig über die Bedürfnisse des kleinen braunen Spatzen, der ohne Angst seine bescheidene Melodie singt. Wenn die Menschen ihrer täglichen Arbeit nachgehen und sich dem Gebet hingeben; wenn sie abends zu Bett gehen und morgens aufstehen; Wenn der reiche Mann in seinem Palast feiert oder wenn der arme Mann seine Kinder um den kargen Tisch versammelt, wird jeder vom himmlischen Vater zärtlich betreut. Keine Träne wird vergossen, ohne dass Gott es merkt. Es gibt kein Lächeln, das Er nicht bemerkt.

Wenn wir das nur glauben würden, würden wir alle unangemessene Angst aufgeben. Unser Leben wäre nicht so voller Enttäuschungen wie jetzt; denn alles, ob groß oder klein, würde in die Hände Gottes gelegt werden, der sich nicht durch die Vielfalt der Sorgen schämt oder durch ihre Last belastet. Dann sollten wir eine Seelenruhe genießen, die vielen schon lange fremd ist.

Während sich Ihre Sinne an der attraktiven Schönheit der Erde erfreuen, denken Sie an die Welt das kommt, das niemals den Makel der Sünde und des Todes erfahren wird; wo die Oberfläche der Natur nicht länger die Schatten des Fluches tragen wird. Lassen Sie Ihrer Fantasie freien Lauf, um das Zuhause der Geretteten zu malen, und denken Sie daran, dass es prächtiger sein wird, als Ihre höchste Vorstellungskraft es darstellen kann. In den vielfältigen Gaben Gottes in der Natur sehen wir nur einen schwachen Schimmer seiner Herrlichkeit. Es steht geschrieben: „Kein Auge hat es gesehen, kein Ohr gehört, noch ist es in das menschliche Herz eingedrungen, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben“ (1. Korinther 2,9).

Der Dichter und der Naturist haben viel über die Natur zu sagen; Aber es ist der Christ, der sich mit größerer Wertschätzung über die Schönheit der Erde freut, weil er das Werk seines Vaters erkennt und seine Liebe in der Blume, im Busch und im Baum wahrnimmt. Niemand kann die Bedeutung von Bergen und Tälern, Flüssen und Meeren voll und ganz einschätzen, ohne sie als Ausdruck der Liebe Gottes zum Menschen zu betrachten.

Dienstag

1) Auf welche Weise offenbart sich Gott uns? 1. Kor. 2:10; Joe. 1:18.

„Gott hat sie uns durch seinen Geist offenbart“; „Niemand hat Gott gesehen. Der eingeborene Sohn, der im Schoß des Vaters ist, hat ihn bekannt gemacht.“

Gott spricht zu uns durch seine Vorsehung und durch den Einfluss seines Geistes auf das Herz. In unseren Umständen und unserer Nachbarschaft, in den Veränderungen, die täglich um uns herum geschehen, können wir wertvolle Lektionen lernen, wenn unser Herz dafür offen ist, sie zu erkennen. Der Psalmist beschreibt das Wirken der Vorsehung Gottes mit den Worten: „Die Erde ist voll der Güte des Herrn“ (Psalm 33,5). „Wer weise ist, der bedenke dies und erwäge die Barmherzigkeit des Herrn“ (Psalm 107,43).

Gott spricht in seinem Wort zu uns. Hier haben wir in klaren Linien die Offenbarung seines Charakters, seines Umgangs mit den Menschen und des großen Erlösungswerks. Vor uns liegt die Geschichte der Patriarchen, Propheten und anderer heiliger Männer der Antike.

Sie waren Männer, „die denselben Leidenschaften unterworfen waren wie wir“ (Jak 5,17). Wir sehen, wie sie mit Entmutigungen wie der unseren kämpften, wie sie Versuchungen erlagen, wie wir es getan haben, und dennoch wurden sie durch die Gnade Gottes wieder ermutigt und überwunden, und wenn wir sie beobachten, werden wir in unserem Kampf für Gerechtigkeit ermutigt.

Wenn wir von den kostbaren Erfahrungen lesen, die ihnen gemacht wurden, von dem Licht, der Liebe und dem Segen, die ihnen gegeben wurden, um sie zu genießen, und von der Arbeit, die sie durch die ihnen gegebene Gnade vollbracht haben, entzündet der Geist, der sie inspirierte, eine Flamme heiliger Motivation in unseren Herzen. und der Wunsch, charakterlich wie sie zu sein und mit Gott zu wandeln.

Mittwoch

1) Wen sollten wir durch die Bibel kennenlernen? Joe. 5:39.

„Erforsche die Schriften, denn in ihnen glaubst du, ewiges Leben zu haben, und sie sind es, die von mir zeugen.“

Jesus sagte über die Schriften des Alten Testaments – und das trifft noch viel mehr auf das Neue zu – „Sie sind es, die von mir zeugen“ (Johannes 5,39), dem Erlöser, dem Einen, in dem unsere Hoffnung auf ewiges Leben liegt zentriert. Ja, die gesamte Bibel spricht von Christus.

Vom ersten Schöpfungsbericht, denn „ohne ihn ist nichts geworden, was gemacht ist“ (Johannes 1,3) bis zur letzten Verheißung: „Siehe, ich komme bald“ (Offenbarung 22,12). Seine Werke und das Hören seiner Stimme. Wenn Sie den Erretter kennenlernen möchten, studieren Sie die Heilige Schrift.

Fülle dein ganzes Herz mit den Worten Gottes. Sie sind das lebendige Wasser, das deinen brennenden Durst löscht. Sie sind das lebendige Brot des Himmels. Jesus erklärt: „Wenn ihr nicht das Fleisch des Menschensohnes isst und sein Blut trinkt, habt ihr kein Leben in euch.“ Und er erklärt es, indem er sagt: „Die Worte, die ich zu euch geredet habe, sind Geist und sie sind Leben“ (Johannes 6:53 und 63). Unser Körper wird durch das, was wir essen und trinken, aufgebaut. und wie es in der natürlichen Ökonomie geschieht, so ist es auch in der spirituellen Ökonomie: Es ist das, worüber wir meditieren, das unserer spirituellen Natur Ton und Kraft verleiht.

Die Engel möchten sich mit dem Thema der Erlösung befassen; Dies wird das Wissen und der Gesang der Erlösten in den unaufhörlichen Jahrhunderten der Ewigkeit sein. Lohnt es sich nicht, jetzt sorgfältig darüber nachzudenken und es zu studieren? Die unendliche Barmherzigkeit und Liebe Jesu, das Opfer, das für uns gebracht wurde, erfordern eine ernsthafte und feierliche Betrachtung. Wir sollten beim Charakter unseres geliebten Erlösers und Fürsprechers verweilen. Wir sollten über die Mission dessen nachdenken, der gekommen ist, um sein Volk von seinen Sünden zu retten. Wenn wir so über himmlische Themen nachdenken, werden unser Glaube und unsere Liebe stärker und unsere Gebete werden für Gott immer mehr annehmbar sein, weil sie immer mehr mit Glauben und Liebe vermischt werden. Sie werden intelligent und leidenschaftlich sein. Es wird ein beständigeres Vertrauen in Jesus geben und eine tägliche, lebendige Erfahrung seiner Macht, alle, die durch ihn zu Gott kommen, vollständig zu retten.

Wenn wir über die Vollkommenheit des Erretters meditieren, werden wir den Wunsch verspüren, vollständig verwandelt und erneuert zu werden und das Bild seiner Reinheit zu werden. Es wird Hunger und Durst in der Seele geben, so zu werden wie der, den wir anbeten. Je mehr unsere Gedanken auf Christus gerichtet sind, desto mehr werden wir mit anderen von ihm sprechen und ihn der Welt repräsentieren.

Donnerstag

1) Können wir uns darauf verlassen, dass andere den Willen Gottes kennen, oder sollten wir versuchen, ihn selbst zu erfahren? Rom. 14:12; Apostelgeschichte 17:11.

„Damit jeder Gott Rechenschaft über sich ablegt“; „Diese waren nun edler als diejenigen, die in Thessalonich waren, denn sie nahmen die Worte mit großer Freude auf und prüften täglich die Schriften, ob dies so sei.“

Die Bibel wurde nicht nur für die Gelehrten geschrieben; Vielmehr war es für das einfache Volk konzipiert. Die großen Wahrheiten, die zur Erlösung notwendig sind, werden so klar wie der Mittag; und niemand wird getäuscht und vom Weg abgekommen, außer denen, die ihrem eigenen Urteil folgen und nicht dem klar offenbarten Willen Gottes.

Wir dürfen uns nicht auf das Zeugnis eines Menschen über die Lehren der Heiligen Schrift verlassen, sondern müssen die Worte Gottes selbst studieren. Wenn wir anderen erlauben, für uns zu denken, wird unsere Energie geschwächt und unsere Fähigkeiten werden beeinträchtigt.

Die edlen Fähigkeiten des Geistes können durch mangelnde Übung auf Themen, die ihrer Konzentration würdig sind, so geschwächt werden, dass sie die Fähigkeit verlieren, die tiefe Bedeutung des Wortes Gottes zu erfassen. Der Geist wird sich erweitern, wenn er sich damit beschäftigt, die Beziehungen der Themen der Bibel zu erforschen, die Heilige Schrift mit der Heiligen Schrift und geistliche Dinge mit geistlichen Dingen zu vergleichen.

Nichts ist geeigneter, den Intellekt zu stärken als das Studium der Heiligen Schrift.

Kein anderes Buch ist so wirksam darin, Gedanken zu erheben und den Fähigkeiten Kraft zu verleihen, wie die umfassenden, erhabenen Wahrheiten der Bibel. Wenn das Wort Gottes so studiert würde, wie es sein sollte, hätten die Menschen einen weiten Geist, einen edlen Charakter und eine Stabilität in der Absicht, wie man sie in dieser Zeit selten sieht.

Freitag

1) Wie sollten wir die Bibel studieren? Ist ein. 28:13.

„Dann wird das Wort des HERRN für sie gelten: Gebot auf Gebot, Gebot auf Gebot, Herrschaft auf Herrschaft, Herrschaft auf Herrschaft: hier ein wenig, dort ein wenig.“

Doch aus einer übereilten Lektüre der Heiligen Schrift lässt sich nur sehr wenig Nutzen ziehen. Eine Person kann die gesamte Bibel von Anfang bis Ende lesen und dennoch ihre Schönheit nicht erkennen oder ihre tiefe, verborgene Bedeutung nicht verstehen. Eine Passage, die so lange studiert wird, bis ihre Bedeutung dem Geist klar wird und ihr Zusammenhang mit dem Erlösungsplan offensichtlich wird, ist von viel größerem Wert als die Lektüre vieler Kapitel ohne ein bestimmtes Ziel vor Augen und ohne eine positive Belehrung zu erlangen. Behalten Sie Ihre Bibel bei sich. Wenn Sie die Gelegenheit dazu haben, lesen Sie es; Fixieren Sie die Texte in Ihrem Gedächtnis.

Selbst wenn Sie die Straße entlanggehen, können Sie eine Passage lesen, darüber meditieren und sie so in Ihrem Gedächtnis festhalten.

Ohne eifrige Aufmerksamkeit und gebeterfülltes Studium können wir keine Weisheit erlangen. Einige Teile der Heiligen Schrift sind tatsächlich zu klar, um missverstanden zu werden. verstanden; Aber es gibt auch andere, deren Bedeutung nicht auf den ersten Blick zu erkennen ist. Die Schrift muss mit der Schrift verglichen werden. Es bedarf sorgfältiger Recherche und Reflexion, begleitet von Gebeten. Und ein solches Studium wird reich belohnt. So wie der Bergmann unter der Erdoberfläche verborgene Edelmetalladern entdeckt, so findet derjenige, der beharrlich das Wort Gottes wie einen verborgenen Schatz erforscht, Wahrheiten von höchstem Wert, die dem Blick des unvorsichtigen Forschers verborgen bleiben. Die Worte der Inspiration, über die man im Herzen nachdenkt, werden wie Ströme sein, die aus der Quelle des Lebens fließen.

Samstag

1) Wer kann unser Verständnis öffnen, um die Bibel zu verstehen? Mit welchen Mitteln?
1 Kor. 2:10.

„Gott hat sie uns durch seinen Geist offenbart.“

Die Bibel sollte niemals ohne Gebet studiert werden. Bevor wir die Seiten öffnen, müssen wir um die Erleuchtung durch den Heiligen Geist bitten, und sie wird uns gegeben. Als Nathanael zu Jesus kam, rief der Erretter: „Siehe, ein wahrer Israelit, in dem keine Falschheit ist.“

Nathanael sagte: „Woher kennst du mich?“ Jesus antwortete: „Ehe Philippus dich rief, sah ich dich, als du unter dem Feigenbaum warst“ (Johannes 1:47,48). Und Jesus wird uns auch an den geheimen Orten des Gebets sehen, wenn wir sein Licht suchen, damit wir wissen, was wahr ist. Engel aus der Welt des Lichts werden bei denen sein, die in Demut des Herzens göttliche Führung suchen.

Der Heilige Geist erhöht und verherrlicht den Erlöser. Es ist seine Aufgabe, Christus, die Reinheit seiner Gerechtigkeit und die große Erlösung, die wir durch ihn haben, zu präsentieren. Jesus sagte: „Er wird empfangen, was mein ist, und wird es euch verkünden“ (Johannes 16,14). Der Geist der Wahrheit ist

der einzig wirksame Lehrer der göttlichen Wahrheit. Wie sehr schätzte Gott die Menschheit, da er seinen Sohn für sie sterben ließ und seinen Geist zum Lehrer und ständigen Führer des Menschen ernannte!

Lektion 11 – Das Privileg des Gebets

Basistext: „Steps to Christ Book“, Kapitel 11 – Ellen G. White.

Goldener Vers: „Seid um nichts besorgt, sondern lasst eure Bitten in allem vor Gott bekannt werden, durch Gebet und Flehen, mit Danksagung.“

Philipper 4:6.

Sonntag

1) Was rät uns der Herr immer zu tun? Ich Thess. 5:17.

"Betet ohne Unterlass"

Durch Natur und Offenbarung, durch seine Vorsehung und durch den Einfluss seines Geistes spricht Gott zu uns. Aber das reicht nicht aus; Wir müssen Ihm auch unser Herz ausschütten. Um geistliches Leben und Energie zu haben, müssen wir eine echte Beziehung zu unserem himmlischen Vater haben. Unser Geist kann auf Ihn gerichtet werden; wir können über Seine Werke, Seine Barmherzigkeit, Seine Segnungen meditieren; Dies bedeutet jedoch nicht im weitesten Sinne, dass wir mit Gott kommunizieren. Um mit Gott kommunizieren zu können, müssen wir ihm etwas über unser wirkliches Leben zu sagen haben.

Das Gebet ist die Öffnung des Herzens für Gott wie für einen Freund. Nicht, dass es notwendig wäre, Gott zu zeigen, was wir sind; sondern um es uns zu ermöglichen, Ihn zu empfangen. Das Gebet bringt Gott nicht zu uns herab, sondern erhebt uns zu ihm.

Als Jesus auf der Erde war, lehrte er seine Jünger, wie man betet. Er wies sie an, ihre täglichen Bedürfnisse vor Gott darzulegen und alle ihre Sorgen auf ihn zu werfen. Und die Gewissheit, die er ihnen gab, dass ihre Petitionen gehört würden, ist auch für uns eine Gewissheit.

Während Jesus selbst unter den Menschen lebte, betete er oft. Unser Erretter identifizierte sich mit unseren Bedürfnissen und Schwächen, in denen er zum Bittsteller und Bettler wurde, der von seinem Vater neue Kraft suchte, damit er gestärkt aus Pflicht und Prüfung hervorgehen könne. Er ist unser Vorbild in allen Dingen.

Er ist ein Bruder in unseren Gebrechen: „Er wurde auf jede Weise versucht, genau wie wir“; aber wie der Unbefleckte schreckte seine Natur vor dem Bösen zurück; Er ertrug Kämpfe und Seelenqualen in einer Welt der Sünde. Seine Menschlichkeit machte das Gebet zu einer Notwendigkeit und einem Privileg. Er fand Trost und Freude in der Gemeinschaft mit seinem Vater und dem Erlöser

Unter den Menschen verspürte der Sohn Gottes das Bedürfnis nach Gebet, wie viel mehr sollten gebrechliche, von Sünde erfüllte Sterbliche das Bedürfnis nach inbrünstigem, ständigem Gebet verspüren.

Montag

1) Was möchte Gott denen geben, die ihre Anliegen im Gebet an ihn richten? 1 Kor. 2:9.

„Das Auge hat es nicht gesehen, das Ohr hat es nicht gehört, noch ist es in das Herz des Menschen gekommen, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben.“

Unser himmlischer Vater wartet darauf, die Fülle seines Segens über uns auszugießen. Es ist unser Privileg, tief aus der Quelle der grenzenlosen Liebe zu trinken. Wie wunderbar ist es, dass wir so wenig beten! Gott ist bereit und willens, die aufrichtigen Gebete der bescheidensten seiner Kinder zu erhören, und doch gibt es immer noch eine große offensichtliche Abneigung unsererseits, Gott unsere Bedürfnisse mitzuteilen. Was können die Engel des Himmels von armen, hoffnungslosen Menschen denken, die der Versuchung ausgesetzt sind, wenn sich Gottes Herz der unendlichen Liebe sehnsüchtig zu ihnen neigt und bereit ist, ihnen mehr zu geben, als sie bitten oder denken können, und sie dennoch beten? So wenig, und so wenig Glauben haben? Engel lieben es, sich vor Gott niederzuwerfen; Sie lieben es, Ihm nahe zu sein. Sie betrachten die Gemeinschaft mit Gott als ihre höchste Freude, und doch scheinen die Kinder der Erde, die die Hilfe, die nur Gott geben kann, so sehr brauchen, damit zufrieden zu sein, ohne das Licht seines Geistes, die Begleitung von, zu wandeln Ihn. Seiner Gegenwart.

Die Dunkelheit des Bösen umgibt diejenigen, die das Gebet vernachlässigen. Die angedeuteten Versuchungen des Feindes verführen uns zur Sünde; und das alles, weil sie die Privilegien, die Gott ihnen in der göttlichen Bestimmung des Gebets gegeben hat, nicht nutzen. Warum sollten die Söhne und Töchter Gottes so ungern beten, wenn doch das Gebet der Schlüssel in den Händen des Glaubens ist, um die Kornkammer des Himmels zu öffnen, in der die grenzenlosen Ressourcen der Allmacht aufbewahrt werden? Ohne unaufhörliches Gebet und eifrige Wachsamkeit laufen wir Gefahr, nachlässig zu werden und vom geraden Weg abzuweichen. Der Widersacher versucht ständig, den Weg zum Thron der Barmherzigkeit zu versperren, damit wir nicht durch inbrünstiges Flehen und Glauben Gnade und Kraft erlangen, um der Versuchung zu widerstehen.

Dienstag

1) Welchen Rat gibt uns die Heilige Schrift, damit wir nicht vom Teufel in die Irre geführt werden? Tes. 5:17.

"Betet ohne Unterlass."

Unter bestimmten Bedingungen können wir erwarten, dass Gott unsere Gebete hört und beantwortet. Eines der ersten davon ist, dass wir spüren, dass wir seine Hilfe brauchen. Er verspricht: „Ich werde Wasser über die Durstigen gießen und Ströme über das Trockene.“

(Jes. 44:3). Diejenigen, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, die sich nach Gott sehnen, können sicher sein, dass sie zufrieden sein werden. Das Herz muss für den Einfluss des Geistes offen sein, sonst kann Gottes Segen nicht empfangen werden.

Unser großes Bedürfnis ist selbst ein Argument und wird äußerst beredt vorgebracht

zu unserem Vorteil. Aber wir müssen den Herrn suchen, um diese Dinge für uns zu tun.

Er sagt: „Bitte, und es wird dir gegeben.“ (Matthäus 7:7). „Er, der seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern ihn für uns alle hingegeben hat, wie sollte er uns nicht auch mit ihm alles geben (Römer 8,32)?“

Wenn wir Ungerechtigkeit in unserem Herzen hegen, wenn wir an irgendeiner bekannten Sünde festhalten, wird der Herr uns nicht erhören; aber das Gebet der reuigen und zerknirschten Seele wird immer angenommen. Wenn alle bekannten Fehler korrigiert sind, können wir glauben, dass Gott unsere Bitten erfüllen wird. Unsere eigenen Verdienste werden uns niemals zur Gunst Gottes empfehlen; es ist das Verdienst Christi, das uns retten wird, sein Blut, das uns reinigen wird; Allerdings müssen wir noch einiges tun, um die Annahmebedingungen einzuhalten.

2) Wie sollten wir Gott unsere Anliegen vorbringen? Tante. 1:6

„Aber bitte im Glauben und nicht im Zweifel.“

Ein weiteres Element zur Überwindung des Gebets ist der Glaube. „...wer sich Gott nähert, muss glauben, dass er existiert und dass er diejenigen belohnt, die ihn suchen“ (Hebräer 11,6).

Jesus sagte zu seinen Jüngern: „Alles, worum ihr im Gebet bittet, glaubt daran, dass ihr es empfangt, und ihr werdet es haben“ (Markus 11,24). Nehmen wir ihn beim Wort?

Gewissheit ist weitreichend und unbegrenzt; und treu ist der, der versprochen hat. Wenn wir in der Zeit, um die wir bitten, nicht genau die Dinge erhalten, um die wir bitten, müssen wir dennoch glauben, dass der Herr hört und unsere Gebete beantworten wird. Wir sind so fehlsichtig und kurzsichtig, dass wir manchmal um Dinge bitten, die weder für uns noch für unseren himmlischen Vater ein Segen wären

beantwortet liebevoll unsere Gebete, indem er uns das gibt, was zu unserem größten Wohl ist – das, was wir selbst uns wünschen würden, wenn wir mit göttlich erleuchteter Sicht alle Dinge so sehen könnten, wie sie wirklich sind.

Wenn unsere Gebete scheinbar unbeantwortet bleiben, müssen wir an der Verheißung festhalten; denn die Zeit der Antwort wird sicherlich kommen, und wir werden den Segen erhalten, den wir am meisten brauchen. Aber so zu tun, als ob Gebete immer auf die gleiche Art und Weise und für das, was wir uns wünschen, beantwortet werden sollten, ist eine Anmaßung. Gott ist zu weise, um zu irren, und zu gut, um denen, die aufrichtig wandeln, etwas Gutes vorzuenthalten. Haben Sie also keine Angst, ihm zu vertrauen, auch wenn Sie keine sofortige Antwort auf Ihre Gebete sehen. Verlassen Sie sich auf sein sicheres Versprechen: „Bitte, und es wird dir gegeben“ (Mt 7,7).

Mittwoch

1) Was sagte Jesus über die Ergebnisse des unaufhörlichen Betens? Luc. 18:7, 8.

„Und wird Gott seinen Auserwählten nicht Gerechtigkeit gewähren, die Tag und Nacht zu ihm schreien, obwohl er langsam mit ihnen umgeht? Ich sage euch, er wird ihnen schnell Gerechtigkeit gewähren.“

Wenn wir uns mit unseren Zweifeln und Ängsten beraten lassen oder versuchen, alles zu lösen, was wir nicht klar sehen können, bevor wir Glauben haben, wird die Verwirrung nur größer und tiefer. Aber wenn wir zu Gott gehen, fühlen wir uns hilflos und

Da wir abhängig sind, wie wir wirklich sind, und in demütigem, vertrauensvollem Glauben unsere Bedürfnisse Ihm mitteilen, dessen Wissen unendlich ist, der alles in der Schöpfung sieht und der alles durch seinen Willen und sein Wort regiert, kann und wird er unseren Schrei beantworten und wird das Licht in unseren Herzen leuchten lassen. Durch aufrichtiges Gebet werden wir mit dem Geist des Unendlichen in Verbindung gebracht. Möglicherweise haben wir nicht gleichzeitig den bemerkenswerten Beweis dafür, dass sich das Gesicht unseres Erlösers uns in Mitgefühl und Liebe zuwendet; aber so ist es eben. Wir spüren vielleicht nicht seine sichtbare Berührung, aber seine Hand liegt in Liebe und mitfühlender Zärtlichkeit auf uns.

2) Was passiert, wenn wir die Vergehen unserer Brüder nicht vergeben? Matthäus 6:15.

„Aber wenn du den Menschen ihre Sünden nicht vergibst, wird dein Vater auch deine Sünden nicht vergeben.“

Wenn wir um Gottes Gnade und Segen bitten, müssen wir einen Geist der Liebe und Vergebung in unseren Herzen haben. Wie können wir beten: „Vergib uns unsere Schulden, wie auch wir unseren Schuldnern vergeben“ (Matthäus 6,12) und trotzdem einen Geist der Unversöhnung pflegen? Wenn wir erwarten, dass unsere Gebete erhört werden, müssen wir anderen auf die gleiche Weise und im gleichen Ausmaß vergeben, wie wir erwarten, dass uns selbst vergeben wird.

Beharrlichkeit im Gebet wurde zur Voraussetzung für die Annahme gemacht. Wir müssen immer beten, wenn wir im Glauben und in der Erfahrung wachsen wollen. Wir müssen „beständig im Gebet“ sein, „im Gebet fortfahren und mit Danksagung wachen“ (Röm. 12,12; Kol. 4,2). Petrus ermahnt die Gläubigen, „im Gebet nüchtern und wachsam zu sein“ (1. Petrus 4,7). Paulus weist an: „In allem aber lasst eure Bitten vor Gott kundtun durch Gebet und Flehen, mit Danksagung“ (Phil 4,6). „Ihr aber, Geliebte“, sagt Judas, „betet im Heiligen Geist und bewahrt euch in der Liebe Gottes“ (Judas 20, 21). Unaufhörliches Gebet ist die ununterbrochene Vereinigung der Seele mit Gott, damit das Leben Gottes in unser Leben einfließt; und aus unserem Leben fließen Reinheit und Heiligkeit zurück zu Gott.

Es erfordert Fleiß im Gebet; Lass dich von nichts aufhalten. Bemühen Sie sich nach Kräften, die offene Verbindung zwischen Jesus und Ihrer eigenen Seele aufrechtzuerhalten. Ergreifen Sie jede Gelegenheit, dorthin zu gehen, wo normalerweise gebetet wird. Diejenigen, die wirklich die Gemeinschaft mit Gott suchen, werden im Gebetstreifen zu sehen sein, treu, ihre Pflicht zu tun, und aufmerksam und begierig, alle Vorteile zu ernten, die sie daraus ziehen können.

Sie werden jede Gelegenheit nutzen, um sich dort niederzulassen, wo sie Lichtstrahlen vom Himmel empfangen können.

Donnerstag

1) Wie oft am Tag betete Daniel privat zu Gott? Dan. 6:10.

„Daniel... dreimal am Tag kniete er nieder und betete und dankte vor seinem Gott, wie er es früher getan hatte.“

Wir müssen im Familienkreis beten; und vor allem dürfen wir das nicht vernachlässigen geheimes Gebet, denn es ist das Leben der Seele. Es ist unmöglich, dass die Seele gedeiht, solange das Gebet vernachlässigt wird. Familiengebet und öffentliches Gebet reichen nicht aus. Erlaube der Seele, sich in der Einsamkeit dem forschenden Blick Gottes zu öffnen. Geheime Gebete dürfen nur von dem Gott erhört werden, der Gebete hört. Mit solchen Petitionen sollte kein neugieriges Ohr belastet werden. Im geheimen Gebet wird die Seele frei von Umwelteinflüssen, frei von Aufregung. Ruhig, aber inbrünstig wird sie Gott erreichen. Sanft und dauerhaft wird der Einfluss sein, der von Ihm ausgeht, der ins Verborgene sieht und dessen Ohr offen ist, um das Gebet zu hören, das von Herzen kommt. Durch ruhigen und einfachen Glauben hält die Seele die Gemeinschaft mit Gott aufrecht und absorbiert Strahlen göttlichen Lichts, um sie im Konflikt mit Satan zu stärken und aufrechtzuerhalten. Gott ist unser Turm der Stärke.

Bete in deinem Zimmer; Und während du deinen täglichen Aufgaben nachgehst, erlaube deinem Herzen, sich oft zu Gott zu erheben. So wandelte Henoch mit Gott. Diese stillen Gebete steigen zum Thron der Gnade auf wie kostbarer Weihrauch vor dem Thron der Gnade. Satan kann jemanden nicht besiegen, dessen Herz so auf Gott gerichtet ist.

Es gibt keinen unpassenden Zeitpunkt oder Ort, um eine Bitte an Gott zu richten. Nichts kann uns davon abhalten, unser Herz im Geiste eines aufrichtigen Gebets zu erheben. In der Menschenmenge auf der Straße, mitten in einem Handelsgeschäft, können wir eine Bitte an Gott richten und um göttliche Führung beten, so wie Nehemia es tat, als er seine Bitte vor dem König vorbrachte Artaxerxes. Überall, wo wir sind, gibt es einen Gebetsschrank. Wir sollten die Tür unseres Herzens ständig offen haben und unsere Einladung emporsteigen, damit Jesus kommen und als himmlischer Gast in unseren Seelen wohnen kann.

Auch wenn um uns herum möglicherweise eine kontaminierte, korrupte Atmosphäre herrscht, müssen wir dieses Miasma nicht einatmen, sondern können in der reinen Umgebung des Himmels leben. Wir können jede Tür für unreine Vorstellungen und unheilige Gedanken verschließen, indem wir unsere Seelen durch aufrichtiges Gebet in die Gegenwart Gottes erheben. Diejenigen, deren Herzen offen sind, Gottes Hilfe und Segen zu empfangen, werden in einer Atmosphäre wandeln, die heiliger ist als die der Erde, und werden ständige Gemeinschaft mit dem Himmel haben.

Wir brauchen eine klarere Sicht auf Jesus und ein umfassenderes Verständnis vom Wert ewiger Realitäten. Die Schönheit der Heiligkeit sollte die Herzen der Kinder Gottes erfüllen; und damit dies erfüllt wird, müssen wir nach göttlichen Offenbarungen himmlischer Dinge streben.

Möge die Seele erweitert und erhöht werden, damit Gott uns einen Hauch der himmlischen Atmosphäre schenken kann. Können wir Gott so nahe bleiben, dass unsere Gedanken in jeder unerwarteten Prüfung so natürlich zu Ihm wechseln wie der Blume wendet sich der Sonne zu.

Behalte deine Bedürfnisse, deine Freuden, deine Sorgen, deine Sorgen und deine Ängste vor Gott. Du kannst Ihn nicht überlasten; du kannst Ihn nicht ermüden. Wer die Haare auf seinem Kopf zählt, dem sind die Bedürfnisse seiner Kinder nicht gleichgültig. „...denn der Herr ist voller Barmherzigkeit und Erbarmen“ (Jak. 5,11). Sein liebevolles Herz wird von unseren Sorgen und sogar davon, wie wir sie zum Ausdruck bringen, berührt. Bringen Sie alles zu Ihm, was Ihren Geist verwirrt. Nichts ist zu groß, als dass Er es tragen könnte

Er erhält die Welten aufrecht und herrscht über alle Angelegenheiten des Universums. Nichts, was in irgendeiner Weise mit unserem Frieden zusammenhängt, ist für Ihn unbedeutend, um es zu bemerken. Es gibt kein Kapitel in unserer Erfahrung, das für Ihn zu düster wäre, um es zu lesen. Für Ihn gibt es keine Verwirrung, die zu schwer zu lösen wäre. Keinem Unglück kann das Geringste Seiner Kinder widerfahren, keine Sorge kann ihre Seele quälen, kein Freudenschrei, kein inniges Gebet kann ihren Lippen entgehen, das unser himmlischer Vater nicht bemerkt oder das nicht sein unmittelbares Interesse weckt. Er „heilt die, die gebrochenen Herzens sind, und verbindet ihre Wunden“ (Psalm 147,3). Die Beziehungen zwischen Gott und jeder Seele sind so deutlich und vollständig, als gäbe es keine andere Seele, für die Er seinen geliebten Sohn hingegeben hätte.

Freitag

Jesus sagte: „Ihr werdet in meinem Namen bitten; und ich sage euch nicht, dass ich den Vater für euch bitten werde, denn der Vater selbst liebt euch“ (Johannes 16,26 und 27). „Ich habe euch erwählt... damit er es euch geben wird, worum ihr den Vater in meinem Namen bittet“ (Johannes 15,16). Aber im Namen Jesu zu beten bedeutet mehr, als nur seinen Namen am Anfang und am Ende des Gebets zu erwähnen. Es bedeutet, im Einklang mit dem Sinn und Geist Jesu zu beten, wenn wir an seine Versprechen glauben, in seiner Gnade ruhen und seine Werke tun.

1) Was war Christi Mission? Matthäus 20:28.

„Der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich bedienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben als Lösegeld für viele hinzugeben.“

Gott beabsichtigt nicht, dass einer von uns Einsiedler oder Mönche wird und sich von der Welt zurückzieht, um sich Gottesdiensten zu widmen. Das Leben muss so sein wie das Leben Christi – zwischen dem Berg und den Menschenmengen. Wer nichts anderes tut als beten, wird bald damit aufhören, oder seine Gebete werden formell und routinemäßig. Wenn sich Menschen aus dem gesellschaftlichen Leben, aus der Sphäre christlicher Pflichten und aus dem Tragen des Kreuzes zurückziehen; Wenn sie aufhören, eifrig für den Meister zu arbeiten, der eifrig für sie gearbeitet hat, berauben sie sich selbst des wesentlichen Gegenstands des Gebets und haben keinen Anreiz zur Hingabe. Ihre Gebete werden persönlich und egoistisch. Sie können nicht für die Bedürfnisse der Menschheit oder den Aufbau des Reiches Christi beten und um Kraft bitten, mit der sie arbeiten können.

Es ist ein Verlust für uns, wenn wir das Privileg vernachlässigen, einander im Dienst des Herrn zu stärken und zu ermutigen. Die Wahrheiten Seines Wortes verlieren im Geist ihre Kraft und Bedeutung. Unsere Herzen werden nicht mehr durch seinen heiligenden Einfluss erleuchtet und erweckt, und wir verlieren an Spiritualität. Als Christen verlieren wir in unseren Beziehungen viel, weil wir kein Mitgefühl füreinander haben. Wer sich verschließt, nimmt nicht den Platz ein, den der Herr ihm zugedacht hat. Die richtige Kultivierung der sozialen Elemente unserer Natur führt dazu, dass wir Mitgefühl für andere empfinden, was ein Mittel ist, uns weiterzuentwickeln und im Dienst Gottes stärker zu werden.

2) Welche Beziehung erwartet Gott zwischen Gottes Kindern, damit sie geistlich wachsen? Kol. 3:12-16.

„Legt nun an, als Auserwählte Gottes, Heilige und Geliebte, die Tiefen der Barmherzigkeit, der Güte, der Demut, der Sanftmut, der Langmut, der Geduld miteinander und der Vergebung untereinander, wenn jemand eine Klage gegen den anderen hat, so wie Christus euch vergeben hat, das tust auch du. Und vor allem bekleide dich mit Liebe, die das Band der Vollkommenheit ist. Und der Friede Gottes, zu dem auch ihr in einem Leib berufen seid, herrscht in euren Herzen; und seid dankbar. Lasst die Das Wort Christi wohnt reichlich in euch in aller Weisheit, lehrt und ermahnt einander in Psalmen, Hymnen und geistlichen Liedern und singt dem Herrn mit Gnade in euren Herzen.“

Wenn Christen zusammenkommen und einander von der Liebe Gottes und den kostbaren Wahrheiten der Erlösung erzählen würden, würden ihre eigenen Herzen erfrischt und sie würden sich gegenseitig erfrischen. Wir sollten täglich mehr von unserem himmlischen Vater lernen und eine neue Erfahrung seiner Gnade machen; Wir werden dann den Wunsch verspüren, von seiner Liebe zu sprechen, und wenn wir das tun, wird unser eigenes Herz erwärmt und ermutigt. Wenn wir mehr über Jesus nachdenken und reden würden und weniger über uns selbst, hätten wir viel mehr von seiner Gegenwart.

Wenn wir so oft an Gott denken würden, wie wir Beweise für seine Fürsorge für uns haben, würden wir ihn immer in unseren Gedanken behalten und es würde uns Freude machen, über ihn zu sprechen und ihn zu preisen. Wir reden über zeitliche Dinge, weil wir uns für sie interessieren. Wir reden über unsere Freunde, weil wir sie lieben; unsere Freuden und unsere Leiden sind mit ihnen verbunden. Wir haben jedoch unendlich größere Gründe, Gott zu lieben als unsere irdischen Freunde; und es sollte das Natürlichste auf der Welt sein, ihm in all unseren Gedanken den ersten Platz einzuräumen, von seiner Güte zu sprechen und von seiner Macht zu erzählen. War es nicht seine Absicht, als er uns so reiche Gaben schenkte, dass sie unsere Gedanken aufnehmen und sie so sehr wertschätzen, dass wir nichts mehr haben, was wir ihm geben könnten? Diese müssen uns ständig an Ihn erinnern und uns mit Banden der Liebe und Dankbarkeit gegenüber unserem himmlischen Wohltäter verbinden. Wir leben sehr erdverbunden. Wir müssen unseren Blick zur offenen Tür des Heiligtums heben, wo das Licht der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Christi scheint, der „auch diejenigen bis zum Äußersten retten kann, die durch ihn zu Gott kommen“ (Hebr. 7). . :25).

Samstag

1) Mit welchem Geist sollten wir uns am Werk des Herrn beteiligen? Kol. 3:17.

„Und was auch immer ihr in Worten oder Taten tut, tut alles im Namen des Herrn Jesus, Gott, dem Vater, für ihn danken.“

Wir sollten Gott mehr „für seine Güte und seine wunderbaren Taten an den Menschenkindern“ loben (Psalm 107,8). Unsere Hingabe sollte nicht nur aus Bitten und Empfangen bestehen. Erlauben wir uns nicht, immer an unsere Bedürfnisse zu denken und niemals an die Vorteile, die wir erhalten. Wir beten nicht viel und sind noch ärmer in unserer Dankbarkeit. Wir sind ständige Empfänger der Barmherzigkeit Gottes, und doch wie wenig Dankbarkeit bringen wir zum Ausdruck, wie wenig loben wir Ihn für das, was Er für uns getan hat!

In alten Zeiten befahl der Herr den Israeliten, als sie sich zu seiner Anbetung versammelten: „Da! Ihr werdet essen vor dem HERRN, eurem Gott, und fröhlich sein über alles, was ihr tut, ihr und eure Häuser, über das, was der HERR, euer Gott, euch gesegnet hat“ (5. Mose 12,7). Was zur Ehre Gottes getan wird, muss mit Freude, Lob- und Dankgesängen getan werden, nicht mit Traurigkeit und Melancholie.

Unser Gott ist ein zärtlicher, barmherziger Vater. Sein Dienst sollte nicht als schmerzhaft und traurige Übung betrachtet werden. Es sollte eine Freude sein, den Herrn anzubeten und an seinem Werk teilzunehmen. Gott möchte nicht, dass seine Kinder, für die er eine so große Erlösung vorbereitet hat, sich wie ein strenger und anspruchsvoller Zuchtmeister verhalten. Er ist ihr bester Freund und er hofft, dass er bei ihnen sein kann, wenn sie ihn anbeten, um sie zu segnen und zu trösten und ihre Herzen mit Freude und Liebe zu erfüllen. Der Herr möchte, dass seine Kinder in seinem Dienst Trost finden und in seinem Dienst mehr Freude als Mühsal finden. Er möchte, dass diejenigen, die kommen, um Ihn anzubeten, wertvolle Gedanken an Seine Fürsorge und Liebe mit sich tragen, damit sie bei allen Beschäftigungen des täglichen Lebens Freude haben und die Gnade erlangen, in allen Dingen ehrlich und treu zu handeln.

Wir müssen uns um das Kreuz versammeln. Christus und der Gekreuzigte sollten Gegenstand der Betrachtung, des Gesprächs und unserer freudigsten Gefühle sein. Wir sollten jeden Segen, den wir von Gott erhalten, in unseren Gedanken behalten und wenn wir seine große Liebe verstehen, sollten wir bereit sein, alles der Hand anzuvertrauen, die für jeden von uns ans Kreuz genagelt wurde.

Auf den Flügeln des Lobes kann die Seele dem Himmel näher kommen. Gott wird in den himmlischen Höfen mit Hymnen und Liedern verehrt, und wir drücken unsere Dankbarkeit aus bringt uns der Anbetung der himmlischen Heerscharen näher. „Wer mir das Opfer der Danksagung darbringt, verherrlicht“ Gott (Psalm 50,23). Lasst uns mit ehrfürchtiger Freude vor unseren Schöpfer treten, mit „Dank und lauter Musik“ (Jes 51,3).

Lektion 12 – Was tun mit Zweifeln?

Basistext: „Steps to Christ Book“, Kapitel 12 – Ellen G. White.

Goldener Vers: „Als ich sagte: Mein Fuß schwankte; deine Güte, o HERR, stützte mich“ Psalm 94:18.

Sonntag

1) Was sagte Hiob, nachdem er Dinge von Gott gehört hatte, die er nicht verstehen konnte? Hiob 42:1-4.

„Da antwortete Hiob dem HERRN und sprach: Ich weiß, dass du alles tun kannst, und keiner deiner Gedanken kann aufgehalten werden. Wer ist das, sagst du, der ohne Wissen Rat verbirgt? Deshalb habe ich von Dingen gesprochen, die ich nicht verstanden habe; Dinge, die mir wunderbar waren und die ich nicht verstand. Höre mir also zu, und ich werde reden; ich werde dich fragen, und du wirst mich lehren.“

Viele, vor allem diejenigen, die neu im christlichen Leben sind, werden manchmal von Anflügen der Skepsis geplagt. Es gibt viele Dinge in der Bibel, die sie nicht erklären oder nicht einmal verstehen können, und Satan benutzt sie, um ihren Glauben an die Heilige Schrift als eine Offenbarung Gottes zu erschüttern. Sie fragen: „Woher erkenne ich den richtigen Weg?“ Wenn die Bibel tatsächlich das Wort Gottes ist, wie kann ich dann von diesen Zweifeln und Verwirrungen befreit werden?“

Der Herr fordert uns nie zum Glauben auf, ohne uns ausreichende Beweise zu geben, auf die wir unseren Glauben stützen können. Seine Existenz, sein Charakter, die Wahrheit seines Wortes werden alle durch Zeugnisse bewiesen, die sich auf unsere Vernunft berufen; und dieses Zeugnis ist reichlich vorhanden. Gott beseitigt jedoch niemals die Möglichkeit des Zweifels. Unser Glaube muss auf Beweisen beruhen, nicht auf Demonstrationen. Wer zweifeln möchte, wird die Gelegenheit dazu haben; Während diejenigen, die wirklich die Wahrheit wissen wollen, zahlreiche Beweise finden werden, auf die sie ihren Glauben stützen können.

Für endliche Geister ist es unmöglich, den Charakter und die Werke des Unendlichen Wesens vollständig zu verstehen. Für den schärfsten Verstand und den gebildetsten Geist muss das heilige Wesen immer in Geheimnisse gehüllt bleiben. „Wirst du die Geheimnisse Gottes entschlüsseln oder zur Vollkommenheit des Allmächtigen vordringen? Wie die Höhen des Himmels ist seine Weisheit; was kannst du tun? Tiefer ist sie als der Abgrund; Was kannst du wissen?“ (Hiob 11:7 und 8).

Der Apostel Paulus ruft aus: „O welche Tiefe des Reichtums sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes! Wie unerforschlich sind seine Urteile und wie unergründlich sind seine Wege!“ (Röm. 11:33). Aber obwohl „Wolken und Finsternis ihn umgeben“, „sind Gerechtigkeit und Gericht die Grundlage seines Throns“ (Psalm 97,2). Wir können Seinen Umgang mit uns und die Gründe, warum Er wirkt, so verstehen, dass wir Unvergleichliches erkennen können

Liebe und Barmherzigkeit, vereint mit unendlicher Kraft. Wir können so viel von Seinen Absichten verstehen, wie es zu unserem Wohl notwendig ist; und darüber hinaus auf die allmächtige Hand zu vertrauen, auf das Herz, das von Liebe erfüllt ist.

„Das Verborgene ist für den HERRN, unseren Gott; das Offenbarte aber ist für uns und unsere Kinder für immer, damit alle Worte dieses Gesetzes erfüllt werden.“
Deuteronomium 29:29.

Montag

1) Was sagt die Bibel über Gott, nachdem sie von einigen Dingen berichtet hat, die er tun würde, die für den Menschen schwer zu verstehen sind? Ist ein. 45:15.

„Wahrlich, Du bist der Gott, der sich verbirgt, der Gott Israels, der Retter.“

Das Wort Gottes birgt, ebenso wie der Charakter seines göttlichen Autors, Geheimnisse, die von endlichen Wesen niemals vollständig verstanden werden können. Der Eintritt der Sünde in die Welt, die Menschwerdung Christi, die Wiedergeburt, die Auferstehung und viele andere Themen, die in der Bibel behandelt werden, sind Geheimnisse, die zu tiefgreifend sind, als dass der menschliche Verstand sie erklären oder auch nur vollständig verstehen könnte. Aber wir haben keinen Grund, am Wort Gottes zu zweifeln, weil wir die Geheimnisse seiner Vorsehung nicht verstehen. In der natürlichen Welt sind wir ständig von Geheimnissen umgeben, die wir nicht verstehen können. Die einfachsten Lebensformen stellen Probleme dar, die der weiseste Philosoph nicht erklären kann. Überall gibt es Wunder, die außerhalb unseres Wissens liegen. Sollten wir uns dann wundern, wenn wir feststellen, dass es auch in der spirituellen Welt Geheimnisse gibt, die wir nicht verstehen können? Die Schwierigkeit liegt allein in der Schwäche und Engstirnigkeit des menschlichen Geistes. Gott hat uns in der Heiligen Schrift genügend Beweise für seinen göttlichen Charakter gegeben, und wir sollten nicht an seinem Wort zweifeln, weil wir nicht alle Geheimnisse seiner Vorsehung verstehen können.

Der Apostel Petrus sagt, dass es in der Heiligen Schrift „bestimmte Dinge gibt, die schwer zu verstehen sind, die die Unwissenden und Unbeständigen verdrehen ... zu ihrem eigenen Verderben“ (2. Petrus 3,16). Die Schwierigkeiten der Heiligen Schrift wurden von Skeptikern als Argument gegen die Bibel angeführt; Dies ist jedoch keineswegs ein überzeugender Beweis ihrer göttlichen Inspiration. Wenn es nichts über den Herrn enthalten würde, außer dem, was wir leicht verstehen können; Wenn seine Größe und Majestät von endlichen Köpfen erfasst werden könnte, dann würde die Bibel nicht die eindeutigen Beglaubigungen göttlicher Autorität darstellen. Gerade die Größe und das Geheimnis der dargelegten Themen sollten den Glauben daran als das Wort Gottes wecken.

Die Bibel offenbart die Wahrheit mit Einfachheit und mit so perfekter Anpassung an die Bedürfnisse und Wünsche des menschlichen Herzens, dass sie in den gebildetsten Köpfen Bewunderung und Verzauberung hervorgerufen hat, während sie gleichzeitig den Demütigen und Unwissenden ermöglicht, den Weg zu erkennen der Erlösung. Und doch betreffen diese einfach erklärten Wahrheiten Dinge, die so erhaben sind, einen so großen Umfang haben und so weit über die menschliche Vorstellungskraft hinausgehen, dass wir sie nur akzeptieren können, weil Gott sie erklärt hat. So wird der Erlösungsplan vor uns ausgebreitet, sodass jeder die Schritte erkennen kann, die er in der Reue gegenüber Gott und im Glauben an unseren Herrn Jesus Christus unternehmen muss

um auf die von Gott vorgegebene Weise gerettet zu werden. Doch unter diesen Wahrheiten, die so leicht zu verstehen sind, liegen Geheimnisse, die das Versteck Seiner Herrlichkeit sind – Geheimnisse, die den Geist bei seiner Suche überwältigen; Dennoch inspirieren sie den aufrichtigen Wahrheitssucher mit Ehrfurcht und Glauben. Je mehr er die Bibel erforscht, desto tiefer wird seine Überzeugung, dass es sich um das Wort des lebendigen Gottes handelt und dass sich die menschliche Vernunft vor der Majestät der göttlichen Offenbarung beugt.

Dienstag

1) Können wir Gott und seine Wege vollständig verstehen? Ist ein. 40:28.

„Wissen Sie nicht, haben Sie nicht gehört, dass der ewige Gott, der HERR, der Schöpfer der Enden der Erde, weder müde noch müde ist? Es gibt keine Erforschung seines Verständnisses.“

Zu erkennen, dass wir die großen Wahrheiten der Bibel nicht vollständig verstehen können, bedeutet nur zuzugeben, dass der endliche Geist nicht in der Lage ist, das Unendliche zu verstehen; dass der Mensch mit seinem begrenzten menschlichen Wissen die Ziele der Allwissenheit nicht verstehen kann.

Weil sie nicht alle seine Geheimnisse ergünden können, lehnen die Skeptiker und Ungläubigen das Wort Gottes ab; und nicht alle, die behaupten, an die Bibel zu glauben, sind in diesem Punkt vor Gefahren geschützt. Der Apostel sagt: „Gebt acht, Brüder, dass in keinem von euch ein verdrehtes Herz des Unglaubens ist, das euch vom lebendigen Gott abwendet“ (Hebräer 3,12). Es ist richtig, die Lehren der Bibel sorgfältig zu prüfen und „die Tiefen Gottes“ (1. Korinther 2:10) zu erforschen, soweit sie uns in der Heiligen Schrift offenbart werden. Während „das Verborgene dem HERRN, unserem Gott, gehört“, „gehört das Offenbarte uns“ (Deut.

29:29). Aber Satans Werk besteht darin, die Untersuchungskräfte des Geistes zu verfälschen. Mit der Betrachtung der Wahrheit der Bibel vermischt sich ein gewisser Stolz, so dass die Menschen ungeduldig werden und frustriert sind, wenn sie nicht jeden Teil der Heiligen Schrift zu ihrer Zufriedenheit erklären können. Es ist für sie sehr demütigend, zu erkennen, dass sie die inspirierten Worte nicht verstehen. Sie sind nicht bereit, geduldig zu warten, bis Gott sieht, dass die Wahrheit für sie bequem ist. Sie glauben, dass ihre menschliche Weisheit allein ausreicht, um die Heilige Schrift zu verstehen, und wenn sie dies nicht tun, leugnen sie praktisch ihre Autorität. Es ist wahr, dass viele Theorien und Lehren, von denen allgemein angenommen wird, dass sie aus der Bibel abgeleitet sind, nicht auf ihren Lehren basieren und tatsächlich im Widerspruch zur allgemeinen Methode der Inspiration stehen. Diese Dinge lösten bei vielen Menschen Zweifel und Verwirrung aus. Sie sind jedoch nicht dem Wort Gottes zuzuschreiben, sondern eher der Perversion, die Menschen daraus machen.

Wenn es den geschaffenen Wesen möglich wäre, ein vollständiges Verständnis von Gott und seinen Werken zu erlangen, dann gäbe es für sie, wenn sie diesen Punkt erreicht haben, nichts mehr in Bezug auf die Wahrheit zu entdecken, keinen Wissensfortschritt, keine Entwicklung des Geistes oder des Herzens. Gott wäre nicht länger der Allerhöchste; und der Mensch würde, wenn er die Grenze seines Wissens und seiner Errungenschaften erreicht hätte, aufhören, voranzukommen. Lasst uns Gott danken, dass dem nicht so ist. Gott ist unendlich; In Ihm liegen „alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis“ (Kol. 2,3). Und in der Ewigkeit mögen die Menschen immer auf der Suche sein und immer weiter lernen, ohne jemals die Schätze Seiner Weisheit, Seiner Güte und Seiner Macht zu erschöpfen.

Mittwoch

1) Wie können wir das Wort Gottes verstehen? 1. Kor. 2:10, 12.

„Aber Gott hat sie uns durch seinen Geist offenbart; denn der Geist durchdringt alle Dinge, sogar die Tiefen Gottes... Aber wir haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der von Gott ist, damit wir wissen, was.“ gehört uns. Von Gott frei gegeben.“

Gott möchte, dass seinem Volk auch in diesem Leben die Wahrheiten seines Wortes stets offenbart werden. Es gibt nur einen Weg, mit dem dieses Wissen erlangt werden kann. Wir können das Wort Gottes nur durch die Erleuchtung des Geistes verstehen, durch den das Wort gegeben wurde. „Niemand weiß die Dinge Gottes außer dem Geist Gottes.“ „Denn der Geist erforscht alles, bis in die Tiefen Gottes“ (1. Kor. 2,11 und 10). Und das Versprechen des Erretters an seine Nachfolger lautete: „Wenn er, der Geist der Wahrheit, kommt, wird er euch in die ganze Wahrheit führen ... denn er wird empfangen, was mein ist, und wird es euch verkünden“ (Johannes 16). :13 und 14).

Gott möchte, dass der Mensch sein Denkvermögen ausübt; und das Studium der Bibel wird den Geist stärken und erheben, wie es kein anderes Studium kann. Wir müssen uns jedoch vor der Vergöttlichung der Vernunft hüten, die der Schwäche und Gebrechlichkeit der Menschheit unterliegt. Wenn wir nicht wollen, dass die Heilige Schrift unserem Verständnis verschlossen bleibt und die klarsten Wahrheiten nicht verstanden werden, müssen wir die Einfachheit und den Glauben eines kleinen Kindes haben, bereit sein zu lernen und die Hilfe des Heiligen Geistes suchen. Ein Gefühl der Macht und Weisheit Gottes und unserer Unfähigkeit, seine Größe zu begreifen, sollte uns mit Demut erfüllen, und wir sollten sein Wort mit Ehrfurcht öffnen, als ob wir mit heiliger Ehrfurcht in seine Gegenwart treten würden. Wenn wir zur Bibel kommen, muss die Vernunft eine Autorität anerkennen, die größer ist als sie selbst, und Herz und Verstand müssen sich dem großen ICH BIN beugen.

Es gibt viele scheinbar schwierige oder unklare Dinge, die Gott denjenigen klar und einfach machen wird, die auf diese Weise nach einem Verständnis dafür suchen. Aber ohne die Führung des Heiligen Geistes sind wir ständig der Gefahr ausgesetzt, die Heiligen Schriften zu verdrehen oder falsch zu interpretieren. Es gibt viel Bibellesen ohne Nutzen und in vielen Fällen sogar mit positivem Schaden. Wenn das Wort Gottes ohne Ehrfurcht und ohne Gebet geöffnet wird; Wenn die Gedanken und Zuneigungen nicht auf Gott gerichtet sind oder mit Seinem Willen in Einklang stehen, wird der Geist von Zweifeln verdunkelt; und beim Studium der Bibel selbst wird der Skeptizismus stärker. Der Feind übernimmt die Kontrolle über die Gedanken und schlägt Interpretationen vor, die nicht korrekt sind. Wenn Menschen nicht durch Wort und Tat danach streben, im Einklang mit Gott zu sein, dann besteht die Gefahr, dass sie, wie gut sie auch vorbereitet sind, sich in ihrem Verständnis der Heiligen Schrift irren, und es ist nicht sicher, ihren Erklärungen zu vertrauen. Wer in der Heiligen Schrift nach Unstimmigkeiten sucht, hat kein geistliches Urteilsvermögen. Mit verzerrter Sicht werden sie viele Gründe für Zweifel und Unglauben an Dinge finden, die wirklich sind klar und einfach.

Donnerstag

1) Wie werden Ungläubige von Gott betrachtet? Hebr. 3:18, 19.

„Und wem hat er geschworen, dass sie nicht in seine Ruhe eingehen würden, außer denen, die ungehorsam waren? Und wir sehen, dass sie wegen ihres Unglaubens nicht eingehen konnten.“

So versteckt sie auch sein mögen, der wahre Grund für Zweifel und Skeptizismus ist in den meisten Fällen die Liebe zur Sünde. Die Lehren und Einschränkungen des Wortes Gottes sind dem stolzen, sündenliebenden Herzen nicht willkommen, und diejenigen, die nicht bereit sind, seinen Anforderungen zu gehorchen, sind bereit, an seiner Autorität zu zweifeln. Um zur Wahrheit zu gelangen, müssen wir den aufrichtigen Wunsch haben, sie zu erfahren, und ein bereitwilliges Herz, ihr zu gehorchen. Alle, die in diesem Geist zum Studium der Bibel kommen, werden zahlreiche Beweise dafür finden, dass es sich um das Wort Gottes handelt, und werden in der Lage sein, ein Verständnis seiner Wahrheiten zu erlangen, das sie weise zur Erlösung macht.

Christus sagte: „Wenn jemand seinen Willen tun will, wird er die Lehre kennen.“

(Johannes 7:17). Anstatt zu hinterfragen und darüber zu meckern, was Sie nicht verstehen, achten Sie auf das Licht, das bereits auf Sie scheint, und Sie werden größeres Licht erhalten. Erfülle durch die Gnade Christi jede Pflicht, die dir klar geworden ist, und du wirst in der Lage sein, diejenigen zu verstehen und zu erfüllen, an denen du jetzt zweifelst.

Freitag

1) Kannte der Apostel Johannes Jesus aus Erfahrung oder hatte er gerade erst von ihm gehört? Ich John. 1:1-3.

„Was wir mit unseren Augen gesehen haben, was wir gesehen haben und was wir mit unseren Händen berührt haben vom Wort des Lebens (denn das Leben wurde offenbart, und wir haben es gesehen, und wir bezeugen es, und wir verkünden euch das Ewige.“ Leben, das beim Vater war und uns offenbart wurde), was wir gesehen und gehört haben, verkünden wir euch.“

Es gibt einen Test, der allen offen steht – sowohl den Gebildeten als auch den Analphabeten – der Erfahrungstest. Gott lädt uns ein, selbst die Realität seines Wortes und die Ehrlichkeit seiner Versprechen zu überprüfen. Er lädt uns ein: „Kostet und seht, dass der Herr gut ist“ (Psalm 34,8). Anstatt uns auf die Worte anderer zu verlassen, müssen wir es selbst beweisen. Er erklärt: „Bitte, und du wirst empfangen“ (Johannes 16:24). Ihre Versprechen werden erfüllt. Sie haben nie versagt; Sie können niemals scheitern. Und wenn wir uns Jesus nähern und uns über die Fülle seiner Liebe freuen, werden unsere Zweifel und unsere Dunkelheit im Licht seiner Gegenwart verschwinden.

Der Apostel Paulus sagt: „Er (Gott) hat uns aus dem Reich der Finsternis befreit und uns in das Reich des Sohnes seiner Liebe versetzt“ (Kol. 1,13). Und jeder, der vom Tod zum Leben übergegangen ist, kann „bezeugen, dass Gott wahr ist“ (Johannes 3,33). Er kann bezeugen: „Ich brauchte Hilfe und fand sie in Jesus. Jeder Bedarf wurde erfüllt

versorgt, der Hunger meiner Seele wurde gestillt; und jetzt ist die Bibel für mich die Offenbarung Jesu Christi. Sie fragen sich, warum ich an Jesus glaube? - Weil er für mich ein göttlicher Retter ist. Warum glaube ich an die Bibel? - Weil ich festgestellt habe, dass sie die Stimme Gottes für meine Seele ist.“ Wir können in uns selbst das Zeugnis haben, dass die Bibel wahr ist und dass Christus der Sohn Gottes ist. Wir wissen, dass wir nicht künstlich komponierten Fabeln gefolgt sind.

Samstag

1) Wenn wir Jesus annehmen, erfahren wir dann die ganze Wahrheit auf einmal, oder sollten wir an Wissen zunehmen? Spalte 1:10.

„damit ihr würdig vor dem Herrn wandelt, ihm in allen Dingen wohlgefallt, in jedem guten Werk Frucht bringt und in der Erkenntnis Gottes wächst.“

Petrus ermahnte seine Brüder, „in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus“ zu wachsen (2. Petrus 3,18). Wenn Gottes Volk in der Gnade wächst, wird es ständig ein klareres Verständnis seines Wortes erlangen.

Sie werden neues Licht und neue Schönheit in seinen heiligen Wahrheiten erkennen. Dies war in der Kirchengeschichte zu allen Zeiten so und wird bis zum Ende so bleiben. „Der Weg der Gerechten aber ist wie das Licht der Morgenröte, das immer heller leuchtet, bis der Tag vollkommen ist“ (Spr. 4,18).

Durch den Glauben können wir in die Zukunft blicken und an Gottes Versprechen für die Entwicklung des Intellekts durch die Vereinigung der menschlichen Fähigkeiten mit dem Göttlichen und allem anderen festhalten. Fähigkeit der Seele, in direkten Kontakt mit der Lichtquelle zu kommen. Wir können uns darüber freuen, dass dann alles klar wird, was uns in Bezug auf Gottes Vorsehung verwirrt hat; Dinge, die schwer zu verstehen sind, werden eine Erklärung finden; und wo unser endlicher Geist nur Verwirrung und gebrochene Absichten entdeckt hat, werden wir die vollkommenste und schönste Harmonie sehen. „Im Moment sehen wir wie in einem Spiegel, dunkel; dann werden wir uns von Angesicht zu Angesicht sehen. Jetzt weiß ich es teilweise; dann werde ich es erkennen, so wie ich erkannt werde“ (1. Korinther 13,12).

Lektion 13 – Freude im Herrn

Basistext: „Steps to Christ Book“, Kapitel 13 – Ellen G. White.

Goldener Vers: „Freut euch im HERRN und freut euch, ihr Gerechten; und jubelt alle, die ihr aufrichtigen Herzens seid.“ Psalmen 33:1.

Sonntag

1) Wozu sind wir berufen? Matthäus 5:14, 16.

„Du bist das Licht der Welt ... also lass dein Licht vor den Menschen leuchten, damit sie deine guten Werke sehen und deinen Vater im Himmel verherrlichen.“

Gottes Kinder sind dazu berufen, Vertreter Christi zu sein und die Güte und Barmherzigkeit des Herrn zu demonstrieren. So wie Jesus uns den wahren Charakter des Vaters offenbarte, müssen wir Christus der Welt offenbaren, die seine zärtliche, mitfühlende Liebe nicht kennt. „So wie du mich in die Welt gesandt hast“, sagte Jesus, „so habe auch ich sie in die Welt gesandt.“ „Ich in ihnen und du in mir ... damit die Welt erkenne, dass du mich gesandt hast“ (Johannes 17:18, 23). Der Apostel Paulus sagt zu den Jüngern Jesu: „Es ist offenbar, dass ihr der Buchstabe Christi seid“, „der von allen Menschen erkannt und gelesen wird“ (2. Korinther 3,3 und 2).

In jedem seiner Kinder sendet Jesus einen Brief an die Welt. Wenn Sie ein Nachfolger Christi sind, schickt er Ihnen einen Brief an die Familie, das Dorf, die Straße, in der Sie leben. Jesus, der in dir wohnt, möchte zu den Herzen derer sprechen, die ihn nicht kennen. Vielleicht lesen sie die Bibel nicht oder hören nicht auf die Stimme, die aus ihren Seiten zu ihnen spricht. Erkenne nicht die Liebe Gottes in seinen Werken. Aber wenn Sie ein wahrer Vertreter Jesu sind, kann es sein, dass sie durch Sie dazu gebracht werden, etwas von seiner Güte zu verstehen und davon überzeugt zu werden, ihn zu lieben und ihm zu dienen.

Christen werden als Lichtgestalten auf dem Weg zum Himmel eingesetzt. Sie sollen das Licht, das von Christus auf sie scheint, auf die Welt reflektieren. Ihr Leben und Charakter sollten so sein, dass andere durch sie eine richtige Vorstellung von Christus und seinem Dienst bekommen.

2) Wie verpflichtet sich ein Christ, dem Meister zu dienen? Psalm 100:2.

„Diene dem HERRN mit Freude und präsentiere dich Ihm mit Gesang.“

Wenn wir Christus repräsentieren, werden wir seinen Dienst so attraktiv erscheinen lassen, wie er wirklich ist. Christen, die Schatten und Kummer auf ihre Seelen häufen, murren und sich beschweren, vermitteln anderen ein falsches Bild von Gott und dem christlichen Leben. Sie erwecken den Eindruck, dass es Gott nicht gefällt, dass seine Kinder glücklich sind, und verbreiten damit ein falsches Zeugnis unseres himmlischen Vaters.

Satan jubelt, wenn er Gottes Kinder zum Unglauben und zur Verzweiflung führen kann. Er freut sich, wenn wir sehen, wie wir Gott misstrauen und an seinem guten Willen und seiner Macht, uns zu retten, zweifeln. Er liebt es, uns das Gefühl zu geben, dass Gott uns durch seine Vorsehung Schaden zufügen wird. Es ist das Werk Satans, den Herrn als einen Menschen darzustellen, dem es an Mitgefühl und Mitleid mangelt. Es verzerrt die Wahrheit über Ihn. Er füllt die Vorstellungskraft mit falschen Vorstellungen über Gott, und anstatt unseren Geist auf die Wahrheit über unseren himmlischen Vater zu fokussieren, konzentrieren wir uns oft auf die Unwahrheiten Satans und entehren Gott, indem wir ihm misstrauen und gegen ihn murren. Satan versucht immer, das religiöse Leben in einen Schatten zu verwandeln. Er möchte, dass es für uns mühsam und schwierig erscheint; und wenn der Christ diese Vision der Religion in seinem eigenen Leben präsentiert, unterstützt er durch seinen Unglauben die Lüge Satans.

Montag

Viele verweilen auf dem Weg des Lebens zu lange bei ihren Fehlern, Fehlern und Enttäuschungen, und ihre Herzen sind voller Trauer und Entmutigung.

Während ich in Europa war, schrieb mir eine Schwester, die dies tat und sich in großer Not befand, mit der Bitte um ein paar ermutigende Worte. Die Nacht danach

Als ich Ihren Brief las, träumte ich, ich sei in einem Garten und jemand, der der Besitzer des Gartens zu sein schien, würde mich auf seinen Wegen führen. Ich pflückte gerade die Blumen und genoss ihren Duft, als diese Schwester, die neben mir ging, mich auf einige hässliche, dornige Pflanzen aufmerksam machte, die ihr den Weg versperrten. Da war sie, klagend und trauernd. Sie ging nicht auf dem Weg und folgte dem Führer, sondern wandelte zwischen Dornen und Disteln. "Oh!" Sie beklagte sich: „Ist es nicht eine Schande, dass dieser wunderschöne Garten mit Dornen befleckt ist?“

Dann sagte der Führer: „Lass die Dornen beiseite, denn sie werden dir nur weh tun.“ Ernte die Rosen, Lilien und Nelken.“

1) Warum lädt der Psalmist alle ein, den HERRN zu preisen? Ps. 117:1, 2.

„Lobt den HERRN, alle ihr Völker; lobt Ihn, alle ihr Völker! Denn seine Güte ist groß gegen uns, und die Wahrheit des HERRN währt ewiglich.“

Gab es in Ihrer Erfahrung keine Lichtblicke? Hatten Sie nicht einige kostbare Momente, in denen Ihr Herz als Reaktion auf den Geist Gottes klopfte?

Wenn Sie auf die Kapitel Ihrer Lebenserfahrung zurückblicken, finden Sie da nicht einige angenehme Seiten? Sind die Verheißungen Gottes nicht wie duftende Blumen, die mit jedem Schritt auf dem Weg, den Sie gehen, wachsen? Und wirst du nicht zulassen, dass ihre Schönheit und Süße dein Herz mit Freude erfüllt?

Die Disteln und Dornen werden dich nur verletzen und verletzen; Und wenn Sie nur diese Dinge sammeln und sie anderen präsentieren, verachten Sie dann nicht nur die Güte Gottes, sondern hindern Sie auch die Menschen um Sie herum daran, den Weg des Lebens zu gehen?

Es ist nicht klug, all die unangenehmen Erinnerungen an das vergangene Leben – seine Ungerechtigkeiten und Enttäuschungen – zu sammeln und darüber zu reden und zu jammern, bis wir von Entmutigung überwältigt werden. Eine entmutigte Seele ist voller Dunkelheit, verschließt das Licht Gottes aus ihrer eigenen Seele und wirft einen Schatten auf den Weg anderer.

Gott sei Dank für die leuchtenden Bilder, die Sie uns präsentiert haben. Fassen wir alle gesegneten Verheißungen seiner Liebe zusammen, damit wir ständig auf sie blicken können. Der Sohn Gottes verlässt den Thron seines Vaters und kleidet seine Göttlichkeit in Menschlichkeit, um den Menschen vor der Macht Satans zu retten. Sein Triumph für uns, der den Himmel für den Menschen öffnet und dem menschlichen Blick die Kammer offenbart, in der die Göttlichkeit seine Herrlichkeit enthüllt; die gefallene Rasse, die aus dem Abgrund des Verderbens auferstanden ist, in den die Sünde sie gestürzt hat, und wieder in Verbindung mit dem unendlichen Gott gebracht hat und, nachdem sie die göttliche Prüfung durch den Glauben an unseren Erlöser bestanden hat, in die Gerechtigkeit Christi gekleidet und auf seinen Thron erhöht wurde – Dies sind die Bilder, die der Herr uns betrachten soll.

Dienstag

1) Was sollten wir nicht tun, um Gott nicht zu betrüben? Efé. 4:29, 30.

„Lasst kein unheilvolles Wort aus eurem Mund kommen, sondern nur das, was gut zur Erbauung ist, damit es denen Gnade schenkt, die es hören. Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, in dem ihr für den Tag der Erlösung versiegelt seid.“

Wenn wir dazu neigen, an Gottes Liebe zu zweifeln und seinen Versprechen zu misstrauen, entehren wir ihn und betrüben seinen Heiligen Geist. Wie würde sich eine Mutter fühlen, wenn ihre Kinder sich ständig bei ihr beschwerten würden, als ob sie nicht wollte, dass sie glücklich sind, wenn ihr ganzes Leben lang darauf geachtet wurde, ihre Interessen zu antizipieren und ihnen Trost zu bieten? Angenommen, sie zweifelten an seiner Liebe; es würde ihm das Herz brechen. Wie würden sich Eltern fühlen, wenn sie von ihren Kindern so behandelt würden? Und wie kann unser himmlischer Vater auf uns Rücksicht nehmen, wenn wir seiner Liebe misstrauen, die ihn dazu veranlasste, seinen eingeborenen Sohn hinzugeben, damit wir Leben haben? Der Apostel schreibt: „Wer seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben hat, wird er uns nicht mit ihm alles umsonst geben?“ (Röm. 8:32). Und doch wie viele sagen durch Taten, wenn nicht durch Worte: „Der Herr sagt mir das nicht.“ Vielleicht liebe ich andere, aber Er liebt mich nicht!“

All dies schadet Ihrer eigenen Seele, denn jedes Wort des Zweifels, das Sie äußern, lädt Satan zur Versuchung ein; Es verstärkt in dir die Neigung zum Zweifeln und vertreibt die dienenden Engel von dir. Wenn Satan es versucht

Du sagst kein Wort des Zweifels oder der Dunkelheit. Wenn Sie sich dafür entscheiden, ihren Vorschlägen die Tür zu öffnen, wird Ihr Geist von Misstrauen und rebellischen Fragen erfüllt sein. Wenn Sie Ihre Gefühle ausdrücken, reagiert jeder Zweifel, den Sie äußern, nicht nur darauf

Sie selbst, aber es ist ein Samen, der im Leben anderer keimen und Früchte tragen wird; und es kann unmöglich sein, dem Einfluss seiner Worte entgegenzuwirken. Sie selbst können sich möglicherweise von der Zeit der Versuchungen und Täuschungen Satans erholen, aber andere, die von Ihrem Einfluss beeinflusst wurden, sind möglicherweise nicht in der Lage, sich von dem von Ihnen vorgeschlagenen Unglauben zu befreien. Wie wichtig ist es, dass wir nur das sagen, was uns spirituelle Kraft und Leben verleiht!

Die Engel hören zu, was für einen Bericht Sie der Welt über Ihren himmlischen Meister geben. Lassen Sie zu, dass Ihr Gespräch dasjenige des Einen ist, der lebt, um vor dem Vater für Sie Fürsprache zu halten. Wenn Sie die Hand eines Freundes nehmen, lassen Sie zu, dass das Lob Gottes auf Ihren Lippen und in Ihrem Herzen liegt. Dies wird Ihre Gedanken zu Jesus lenken.

Mittwoch

1) Sollten wir aufgrund von Problemen unruhig und ängstlich sein? Wohin sollen sich unsere Gedanken richten?
Fil. 4:6-8.

„Seid um nichts besorgt, sondern lasst eure Bitten in allem vor Gott bekannt werden, durch Gebet und Flehen, mit Danksagung. Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und euren Sinn in Christus Jesus behüten.“ Schließlich, Brüder, was auch immer wahr ist, was ehrenhaft ist, was auch immer gerecht ist, was rein ist, was lieblich ist, was auch immer bewundernswert ist, wenn es irgendeine Tugend gibt, und wenn es Lob gibt, denken Sie darüber nach.“

Jeder hat Prüfungen, Ängste, die schwer zu ertragen sind, Versuchungen, denen man nur schwer widerstehen kann. Erzählen Sie Ihren Mitmenschen nicht von Ihren Sorgen, sondern bringen Sie alles im Gebet zu Gott.

Machen Sie es sich zur Regel, niemals ein Wort des Zweifels oder der Entmutigung zu äußern. Sie können viel dazu beitragen, das Leben anderer zu bereichern und ihre Bemühungen durch Worte der Hoffnung und heiligen Freude zu stärken.

Es gibt viele tapfere Seelen, die von der Versuchung extrem unterdrückt werden und im Konflikt mit sich selbst und den Mächten des Bösen bereit sind, in Ohnmacht zu fallen. Entmutige sie nicht in ihrem schwierigen Kampf. Muntere sie mit Worten des Mutes und der Hoffnung auf, die sie auf ihrem Weg voranbringen.

Damit das Licht Christi von Ihnen ausgehen kann. „Keiner von uns lebt für sich selbst“ (Römer 14:7). Durch unseren unbewussten Einfluss können andere ermutigt und gestärkt oder entmutigt und von Christus und der Wahrheit abgestoßen werden.

Es gibt viele, die eine falsche Vorstellung vom Leben und Charakter Christi haben. Sie denken, dass es ihm an Wärme und Lebhaftigkeit mangelte, dass er ernst, streng und freudlos war. In vielen Fällen ist die gesamte religiöse Erfahrung von dieser dunklen Vision geprägt.

Es wird oft gesagt, dass Jesus weinte, aber nie lächelnd gesehen wurde. Unser Erlöser war in der Tat ein Mann der Sorgen und kannte die Not, weil er sein Herz für alle Leiden der Menschen öffnete. Aber obwohl sein Leben eine Selbstverleugnung war und von Schmerzen und Sorgen überschattet war, wurde sein Geist nicht niedergeschlagen. Dein Gesichtsausdruck nicht

Er zeigte einen Ausdruck von Angst und Unzufriedenheit, aber immer auch von friedlicher Gelassenheit. Sein Herz war eine gute Lebensquelle; und wohin er auch ging, brachte er Ruhe und Frieden, Freude und Zufriedenheit.

Unser Erlöser war zutiefst ernst und äußerst entschlossen, aber nie düster oder langweilig. Das Leben derer, die Ihn nachahmen, wird voller aufrichtiger Absichten sein; Sie werden ein tiefes Gefühl persönlicher Verantwortung haben. Frivolität wird unterdrückt; es wird keinen lauten Spaß geben, keine schlechten Witze; aber die Religion Jesu gibt Frieden wie ein Fluss. Es löscht nicht den Glanz der Freude aus; Es schränkt das Glück nicht ein und überschattet auch nicht das strahlende, lächelnde Gesicht. Christus kam nicht, um bedient zu werden, sondern um zu dienen; und wenn seine Liebe im Herzen herrscht, werden wir seinem Beispiel folgen.

Wenn wir die unhöflichen und ungerechten Taten anderer in unseren Gedanken dominieren lassen, wird es uns unmöglich sein, sie so zu lieben, wie Christus uns geliebt hat; Aber wenn unsere Gedanken bei der wunderbaren Liebe und dem Mitleid Christi für uns verweilen, wird dieser selbe Geist auf andere überströmen. Wir müssen einander lieben und respektieren, trotz der Fehler und Unvollkommenheiten, die wir nicht ändern können, indem wir sie sehen. Demut und Misstrauen Die Selbstwahrnehmung sollte gepflegt werden und eine geduldige Zärtlichkeit gegenüber den Fehlern anderer. Dies wird jeden kleinlichen Egoismus zerstören und uns großzügig und im Herzen größer machen.

Donnerstag

1) Was sollen wir mit Bedenken tun? Luc. 12:29-31.

„Und wenn Gott das Gras, das heute auf dem Feld ist und morgen in den Ofen geworfen wird, so kleidet, wie viel mehr dann für euch, ihr Kleingläubigen? Fragt also nicht, was ihr essen oder was ihr essen wollt Trinkt und wandelt nicht ruhelos. Denn die Heiden der Welt streben nach all diesen Dingen; aber euer Vater weiß, dass ihr sie braucht. Sucht vielmehr nach dem Reich Gottes, und all diese Dinge werden euch hinzugefügt werden.“

Der Psalmist sagt: „Vertraue auf den HERRN und tue Gutes; Bleibt auf der Erde und ernährt euch von der Wahrheit“ (Psalm 37,3). „Vertraue auf den Herrn.“ Jeder Tag hat seine Pflichten, seine Sorgen und Schwierigkeiten; Und wie bereit sind wir, wenn wir uns treffen, über unsere Schwierigkeiten und Prüfungen zu sprechen! Es werden so viele geliehene Bedrängnisse eingeworfen, so viele Ängste gehegt, so viel Sorge zum Ausdruck gebracht, dass man meinen könnte, wir hätten keinen mitfühlenden, liebevollen Erlöser, der bereit ist, alle unsere Bitten zu hören und uns ein Geschenk zu sein Hilfe jederzeit. der Notwendigkeit.

Manche haben ständig Angst vor Problemen mit der Kreditaufnahme. Jeder Tag ist umgeben von Beweisen der Liebe Gottes; Jeden Tag genießen sie das Gaben Seiner Vorsehung; aber sie ignorieren diese gegenwärtigen Segnungen. Ihre Gedanken sind ständig mit etwas Unangenehmem beschäftigt, von dem sie befürchten, dass es passieren könnte; Oder aber eine wirklich bestehende Schwierigkeit, wie klein sie auch sein mag, macht die Augen für die vielen Dinge blind, die Dankbarkeit erfordern. Die Schwierigkeiten, auf die sie stoßen, führen sie nicht zu Gott, der einzigen Quelle ihrer Hilfe, sondern trennen sie von Ihm, da sie Unruhe und Beschwerden hervorrufen.

Haben wir Recht, so ungläubig zu sein? Warum sollten wir undankbar und misstrauisch sein? Jesus ist unser Freund; Der ganze Himmel ist an unserem Wohlergehen interessiert. Wir dürfen nicht zulassen, dass die Verwirrungen und Sorgen des täglichen Lebens unseren Geist belasten und unser Gesicht verschließen. Wenn wir das tun, werden wir immer etwas haben, das uns irritiert und nervt. Wir dürfen keine Angst kultivieren, die uns nur quält und ermüdet, uns aber nicht dabei hilft, die Prüfungen zu ertragen.

Möglicherweise sind Sie im Geschäftsleben ratlos, die Aussichten werden immer düsterer und Ihnen droht möglicherweise ein Verlust, aber lassen Sie sich nicht entmutigen; Werfen Sie Ihre Sorgen auf den Herrn und bleiben Sie ruhig und voller Freude. Beten Sie um die Weisheit, Ihre Angelegenheiten umsichtig zu verwalten und so Verluste und Katastrophen zu vermeiden. Tun Sie alles in Ihrer Macht stehende, um positive Ergebnisse zu erzielen. Jesus hat seine Hilfe versprochen, aber er verzichtet nicht auf unsere Bemühungen. Wenn Sie, gestützt auf unseren Helfer, alles getan haben, was Sie können, nehmen Sie die Ergebnisse freudig entgegen.

Es ist nicht Gottes Wille, dass sein Volk mit Fürsorge belastet wird. Aber der Erretter täuscht uns nicht. Er sagt uns nicht: „Fürchte dich nicht; Unterwegs besteht keine Gefahr.“ Er weiß, dass es Prüfungen und Gefahren gibt, und er geht ehrlich mit uns um. Er hat nicht die Absicht, es zu nehmen Sein Volk aus einer Welt der Sünde und des Bösen, weist es aber auf die unfehlbare Zuflucht hin. Sein Gebet für seine Jünger lautete: „Ich bitte euch nicht, sie aus der Welt zu entfernen, sondern dass ihr sie vor dem Bösen bewahrt.“ „In der Welt“, sagt Er, „haben Sie Schwierigkeiten, aber seien Sie guten Mutes; Ich habe die Welt überwunden“ (Johannes 17:15; 16:33).

Freitag

1) Was sollen wir gegen Angst tun? Ich streichle. 5:7.

„Wirf all deine Sorgen auf ihn, denn er sorgt für dich.“

In seiner Bergpredigt lehrte Christus seine Jünger wertvolle Lektionen darüber müssen auf Gott vertrauen. Diese Lektionen sollten die Kinder Gottes im Laufe der Jahrhunderte ermutigen, und sie sind voller Belehrung und Trost bis in unsere Zeit übergegangen. Der Erretter machte seine Anhänger auf die Vögel des Himmels aufmerksam, wie sie ihre Loblieder frei von Gedanken und Sorgen singen, denn „sie säen nicht und ernten nicht.“ Und doch sorgt der große Vater für ihre Bedürfnisse. Der Erretter fragt: „Bist du nicht viel wertvoller als Vögel?“ (Matthäus 6:26). Der große Versorger von Menschen und Tieren öffnet seine Hand und versorgt alle seine Geschöpfe. Vögel sind seiner Aufmerksamkeit nicht unwürdig. Er gibt ihnen kein Essen in den Schnabel, sondern sorgt für ihre Bedürfnisse. Sie müssen das Korn einsammeln, das Er für sie gestreut hat.

Sie müssen das Material für ihr kleines Nest vorbereiten. Sie müssen ihre Jungen ernähren. Sie gehen singend zur Arbeit, denn „ihr himmlischer Vater ernährt sie“. Und „Bist du nicht viel wertvoller als sie?“ Sind Sie als intelligente und spirituelle Anbeter nicht wertvoller als die Vögel der Lüfte? Sollte der Urheber unseres Seins, der Erhalter unseres Lebens, der uns nach seinem eigenen göttlichen Bild geformt hat, nicht für unsere Bedürfnisse sorgen, wenn wir nur auf ihn vertrauen würden?

Christus lenkte die Aufmerksamkeit seiner Jünger auf die üppig wachsenden Blumen auf dem Feld Fülle, strahlend in der schlichten Schönheit, die der himmlische Vater ihnen als Ausdruck seiner Liebe zum Menschen schenkte. Er sagte: „Betrachte, wie die Lilien auf dem Feld wachsen“ (Mt 6,28.30). Die Schönheit und Einfachheit dieser natürlichen Blumen übertrifft die Pracht Salomos bei weitem. Die schillerndsten Verzierungen, die durch die Kunstfertigkeit geschaffen wurden, können sich nicht mit der natürlichen Anmut und strahlenden Schönheit der Blumen der Schöpfung Gottes vergleichen. Jesus fragt: „Wenn Gott das Gras des Feldes, das heute ist und morgen in den Ofen geworfen wird, so kleidet, wie viel mehr gilt das für euch, ihr Kleingläubigen?“ Matthäus 6:28,30. Wenn Gott, der göttliche Künstler, den einfachen Blumen, die an einem Tag vergehen, ihre zarten und vielfältigen Farben verleiht, wie viel größere Fürsorge wird er dann für diejenigen haben, die nach seinem eigenen Bild geschaffen wurden? Diese Lektion Christi ist eine Zurechtweisung für das ängstliche Denken, die Ratlosigkeit und den Zweifel des ungläubigen Herzens.

Der Herr möchte, dass alle seine Söhne und Töchter glücklich, in Frieden und gehorsam sind. Jesus sagt: „Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; Ich gebe es dir nicht, wie die Welt es gibt. Sei nicht beunruhigt, dein Herz, fürchte dich nicht. „Das habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch sei und eure Freude vollkommen sei“ (Johannes 14:27; 15:11).

Glück, das aus egoistischen Gründen außerhalb des Weges der Pflicht angestrebt wird, ist unausgeglichen, unruhig und vergänglich; dies vergeht und die Seele ist voller Einsamkeit und Traurigkeit; aber es gibt Freude und Zufriedenheit im Dienst Gottes; Der Christ wird nicht auf unsicheren Wegen wandeln müssen; Er wird nicht eitlem Herzscherz und Enttäuschung überlassen. Wenn wir haben nicht die Freuden dieses Lebens, können aber trotzdem voller Freude auf das kommende Leben blicken.

Aber auch hier können Christen die Freude der Gemeinschaft mit Christus haben; Sie mögen das Licht seiner Liebe haben, den ewigen Trost seiner Gegenwart. Jeder Schritt im Leben kann uns Jesus näher bringen, uns eine tiefere Erfahrung seiner Liebe ermöglichen und uns der gesegneten Heimat des Friedens einen Schritt näher bringen. Lassen Sie uns daher unser Vertrauen nicht verleugnen, sondern eine feste Gewissheit haben, fester denn je.

„Der Herr hat uns bisher geholfen“ (1. Sam. 7,12), und er wird uns bis zum Ende helfen. Erlauben wir uns, einen Blick auf die monumentalen Säulen zu werfen, Denkmäler dessen, was Gott getan hat, um uns zu trösten und uns aus der Hand des Zerstörers zu retten. Erlauben wir uns, all die zärtlichen Barmherzigkeiten, die Gott uns erwiesen hat, in Erinnerung zu behalten – die Tränen, die er weggewischt hat, die Schmerzen, die er gelindert hat, die Ängste, die er beseitigt hat, die Ängste, die er zerstreut hat, die Bedürfnisse, die er gestillt hat, die Segnungen, die er geschenkt hat – So stärken wir uns für alles, was für den Rest unserer Pilgerreise vor uns liegt.

Samstag

1) Auch wenn wir in unserer christlichen Karriere möglicherweise Konflikte haben, was wird Gott für uns tun? 1. Kor. 10:13.

„Gott ist treu, der euch nicht über eure Kräfte hinaus in Versuchung führen lässt; sondern er wird auch der Versuchung einen Ausweg bereiten, damit ihr sie ertragen könnt.“

Wir können nicht anders, als auf neue Schwierigkeiten im kommenden Konflikt zu blicken, aber wir können sowohl auf das Vergangene als auch auf das Kommende blicken und sagen: „Bis hierher hat uns der Herr geholfen“ (1. Sam. 7,12). . „Wie deine Tage, so wird dein Friede bleiben“ (Deut.

33:25). Die Prüfungen werden die Kraft nicht überschreiten, die uns gegeben ist, sie zu ertragen. Lassen Sie uns also unsere Arbeit genau dorthin bringen, wo wir sie vorfinden, in dem Glauben, dass alles, was auch immer kommt, entsprechend der Strapazen eine angemessene Kraft erhalten wird.

2) Welche Belohnung wird den Gewinnern versprochen? Apoc. 21:1-4, 7.

„Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde. Denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, und das Meer war nicht mehr. Und ich, Johannes, sah die Heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott herabsteigen.“ vom Himmel, bereitet wie eine geschmückte Frau für ihren Mann. Und ich hörte eine große Stimme vom Himmel, die sprach: Siehe, die Hütte Gottes ist bei den Menschen, und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird mit ihnen sein. Und Er wird Sein Gott sein. Und Gott wird jede Träne von Seinen Augen abwischen, und es wird keinen Tod mehr geben, noch Trauer, noch Geschrei, noch Schmerz, denn die früheren Dinge sind vergangen... Wer überwindet, wird alles erben, und ich werde sein Gott sein, und er wird mein Sohn sein.

Und von Fuß zu Fuß werden sich die Türen des Himmels öffnen, um die Kinder Gottes einzulassen, und von den Lippen des Königs der Herrlichkeit wird der Segen wie wohlklingende Musik in ihre Ohren strömen: „Kommt, ihr Gesegneten Mein Vater! Tritt ein in das Reich, das seit Grundlegung der Welt für dich bereitet ist“ (Mt 25,34).

Dann werden die Erlösten in den Häusern willkommen geheißen, die Jesus für sie vorbereitet. Dort werden eure Gefährten nicht länger die Niederträchtigen der Erde sein, Lügner, Götzendiener, Unreine und Ungläubige; aber sie werden sich denen anschließen, die Satan überwunden haben und durch die göttliche Gnade vollkommene Charaktere geformt haben. Jede sündige Neigung, jede Unvollkommenheit, die sie hier befällt, wird durch das Blut Christi beseitigt worden sein, und die Erhabenheit und Herrlichkeit seiner Herrlichkeit, die den Glanz der Sonne bei weitem übertrifft, wird ihnen mitgeteilt. Und moralische Schönheit, die Vollkommenheit seines Charakters, strahlt durch sie hindurch, von unvergleichlich größerem Wert als äußerer Glanz. Sie stehen unweigerlich vor dem großen weißen Thron und teilen die Würde und Privilegien der Engel.

„Was wird ein Mensch angesichts des herrlichen Erbes, das ihm gehören könnte, im Austausch für seine Seele geben?“ (Matthäus 16:26). Er mag arm sein und dennoch einen Reichtum und eine Würde besitzen, die ihm die Welt niemals verleihen könnte. Die von der Sünde erlöste und gereinigte Seele mit all ihren edlen Fähigkeiten, die dem Dienst Gottes gewidmet sind, ist von ausgezeichnetem Wert; und im Himmel herrscht Freude in der Gegenwart Gottes und der heiligen Engel über eine erlöste Seele, eine Freude, die in Liedern des heiligen Triumphs zum Ausdruck kommt.

Sonderangebot für den 13. Samstag

Bau der Hauptkirche in Curitiba – Brasilien

In diesem Quartal werden die Spenden am dreizehnten Samstag für den Bau der Hauptkirche des Vierten Engelsministeriums – Letzte Warnung in Curitiba, Brasilien, verwendet. Die Arbeiten vor Ort haben bereits begonnen. Das Gebäude wird die Struktur haben, Predigten in einem weltweiten Netzwerk über das Internet zu übertragen, und wird es ermöglichen, durch das Wort des wahren Evangeliums viele Interessierte in allen Ländern zu erwecken und den Weg zum ewigen Leben zu finden. Dies wird eines der Mittel sein, mit denen das Evangelium jeder Nation, jedem Stamm, jeder Sprache und jedem Volk gepredigt wird. Möge Gott die Bemühungen aller segnen, die sich für dieses Projekt engagieren!

Pastor Jairo Carvalho



Foto 1 – Geländevivellierung

Foto 2 - Aufbau der Baustelle und